

ESPACE

BEDIENUNGSANLEITUNG



ELF entwickelt für RENAULT ein vollständiges Spektrum an Schmiermitteln: Motoröle, Öle für Automatik- und Schaltgetriebe.



Die Öle entstanden aus Untersuchungen für die Formel 1 heraus und sind folglich höchsten Anforderungen gewachsen..

Sie sind auf dem neuesten Stand der Technik und werden den besonderen Erfordernissen der einzelnen Fahrzeugmodelle gerecht.

► Die Schmiermittel von ELF erhöhen die Leistung Ihres Fahrzeugs.



Warnhinweis: Zur Optimierung der Motorleistung dürfen bestimmte Öle eventuell nur für bestimmte Fahrzeuge verwendet werden. Ziehen Sie bitte Ihre Wartungsunterlagen zurate.



RENAULT empfiehlt die zugelassenen Schmiermittel von ELF für Ölstandskorrekturen und Ölwechsel.
Wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt oder besuchen Sie die Website
www.lubricants.elf.com

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese **Bedienungs- und Wartungsanleitung** beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

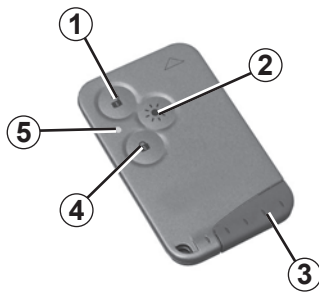
7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

RENAULT Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.2
Türen	1.7
Wegfahrsperre	1.13
Kopfstütze – Sitze	1.15
Sicherheitsgurte	1.20
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.23
zum Sicherheitsgurt	1.23
Seitenaufprallschutz	1.27
Kindersicherheit: Allgemeines	1.29
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.32
Einbau des Kindersitzes	1.34
Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags	1.38
Lenkrad	1.41
Armaturenbrett und Betätigungen	1.42
Instrumententafel	1.46
Bordcomputer	1.52
Uhrzeit und Außentemperatur	1.63
Rückspiegel	1.64
Signalhorn und Lichthupe	1.66
Signalanlage und Beleuchtung	1.67
Einstellen der Scheinwerfer	1.70
Scheibenwischer/Wisch-Waschanlage	1.71
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.74

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „HANDSFREE“: Verwendung (1/3)



103A

- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Integrierter Schlüssel.
- 4 Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung.
- 5 Verriegelung/Entriegelung des Gepäckraums.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
- je nach Fahrzeug das automatische Schließen der Fenster und des Schiebedachs (siehe Kapitel 3 unter „Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion: Schließen mittels Fernbedienung“ und „Elektrisches Schiebedach: Schließen mittels Fernbedienung“)
- die Funktion bestimmter Systeme (Radio, Sitze mit elektrischer Verstellung usw.)
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“)
- das Abschalten der Funktion „follow me home“ (siehe „Beleuchtung und Signalanlage“ in Kapitel 1).

Reichweite

Die RENAULT Keycards werden über eine Batterie mit Strom versorgt. Die Batterie muss ausgetauscht werden, wenn die Batterie-Kontrolllampe 4 nicht mehr aufleuchtet (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT Keycard: Batterie“).

Besonderheit: Bei einigen Fahrzeugen speichert die RENAULT Keycard die vom Benutzer gewählten Einstellungen: gewählte Einstellungen der Klimaanlage mit Regelautomatik, bestimmte Radiosender, Einstellungen des elektrisch verstellbaren Sitzes (sofern dieser über einen Positionsspeicher verfügt), Position der Rückspiegel usw. Es ist deshalb empfehlenswert, immer dieselbe RENAULT Keycard zu verwenden, um die persönlichen Einstellungen sofort verfügbar zu haben.

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „HANDSFREE“: Verwendung (2/3)

Aktionsradius der RENAULT Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT Keycard nicht versehentlich betätigt und damit das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.



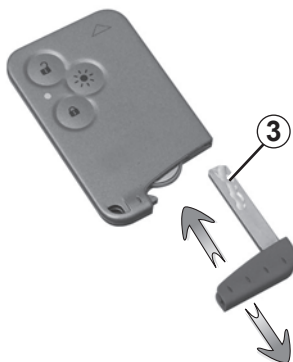
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „HANDSFREE“: Verwendung (3/3)

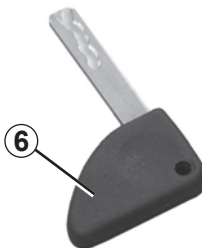


103C

Integrierter 3 oder separater Notschlüssel 6 (je nach Fahrzeug)

Er wird nur in Ausnahmefällen verwendet und dient lediglich zum Ver- bzw. Entriegeln der linken Fahrertür bei Funktionsausfall der RENAULT Keycard in folgenden Situationen:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
- Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten wie die Karte.
- Die Batterie der RENAULT Keycard ist defekt, leer ...



103Bbis

Zur Verwendung des Notschlüssels, siehe Abschnitt „Verriegeln/Entriegeln der Türen“.

Schieben Sie nach dem Öffnen des Fahrzeugs mittels Notschlüssel die RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycards** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

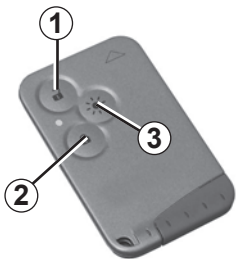
Störung der RENAULT Keycard

Achten Sie stets darauf, dass die Batterie in einwandfreiem Zustand ist; ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Siehe Kapitel 5 unter „RENAULT Keycard: Batterien“.

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „HANDSFREE“: Verwendung

103A



Verwendung

Sie ermöglicht das Verriegeln/Entriegeln ohne Bedienung der RENAULT Keycard, wenn diese im Erfassungsbereich des Fahrzeugs vorhanden ist.

Entriegeln der Türen

Nähern Sie sich mit der RENAULT Keycard dem Fahrzeug.

Sobald Sie mit der Hand in den Griff einer Tür/Haube/Klappe fassen, entriegeln sich die Schlösser automatisch.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Verriegeln der Türen

Entfernen Sie sich mit der RENAULT Keycard vom Fahrzeug: Die Türen verriegeln sich automatisch.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zwei Mal**, die Seitenblinker **leuchten dauerhaft** (ca. 10 Sekunden lang) und es ertönt ein **akustisches Signal**.

Das akustische Signal kann unter mehreren Varianten gewählt oder auch deaktiviert werden. Wenden Sie sich hierzu an einen Vertragspartner.

Funktion im manuellen Modus

Bei Bedarf können Sie die Funktion „Handsfree“ deaktivieren, indem Sie auf die Taste **1** oder **2** drücken: Sie gelangen dadurch in den manuellen Modus und die RENAULT Keycard funktioniert dann genau wie im Abschnitt „RENAULT Keycard mit Fernbedienung: Verwendung“ beschrieben.

Rückkehr zur Funktion Keyless Entry & Drive

Der Modus „Keyless Entry & Drive“ aktiviert sich automatisch bei jedem Einschalten der Zündung.

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

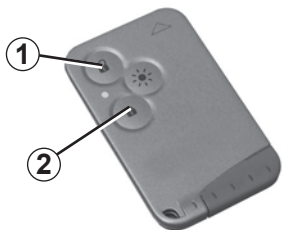
Diese ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Ein Druck auf Taste **3** führt zum Aufleuchten des Standlichts, des Abblendlichts, der Seitenblinker und der Innenbeleuchtung während ca. 30 Sekunden.

Hinweis: Ein erneuter Druck auf Taste **3** während dieser 30 Sekunden führt zum Erlöschen der Beleuchtung.



Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Zum Aktivieren der Spezial-Verriegelung, können Sie:

- entweder zwei Mal kurz auf Knopf **2** drücken
- oder ein Mal lang auf Knopf **2** drücken.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **vier** Mal.

Hinweis: Die Spezial-Verriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder eingeschaltetem Standlicht des Fahrzeugs.

Besonderheit des Modus „Keyless Entry & Drive“

Die Aktivierung der Spezial-Verriegelung führt zur Deaktivierung der Funktion „Hands-free“.

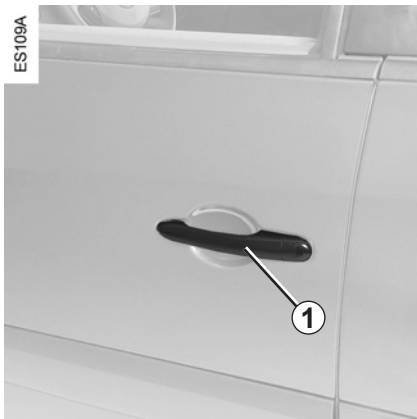
Zum Entriegeln der Türen müssen Sie den Knopf **1** drücken (siehe unter „RENAULT Keycard mit Funktion „Hands-free“: Verwendung).

Der Modus „Keyless Entry & Drive“ aktiviert sich automatisch bei jedem Einschalten der Zündung.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN

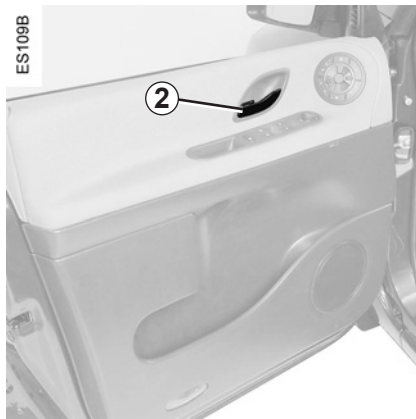


Öffnen von außen

Wenn die Türen entriegelt wurden oder Sie die RENAULT Keycard mit Funktion „Hands-free“ bei sich führen, ziehen Sie am Türgriff **1**, bis sich die Tür öffnet.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff **2**.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).



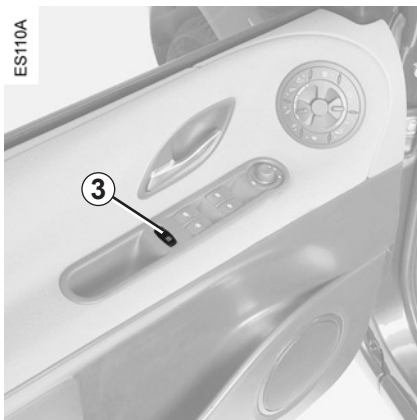
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (Fortsetzung)



Kindersicherung

Fahrzeuge mit Leuchtschalter 3

Drücken Sie den Schalter 3, um die Funktion der hinteren Fensterheber und das Entriegeln der hinteren Seitentüren zu sperren.

Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe bestätigt die Verriegelung der Fahrzeigtüren.

Besonderheit

Durch diese Funktion wird auch die Bedienung der Klimaanlage hinten gesperrt (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“).



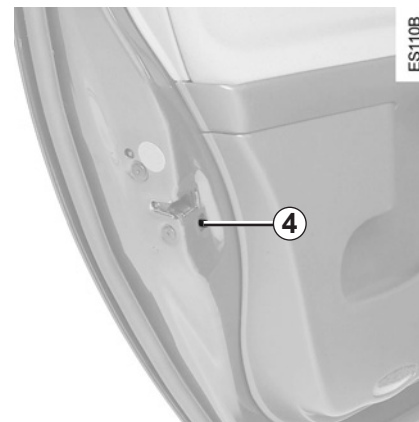
Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die hinteren Tür- und, je nach Fahrzeug, Fensterheberbetätigungen durch Druck auf den Schalter 3 (neben dem Symbol) freigeben.

Bei Ausfall, je nach Fahrzeug:

- ertönt ein Piepton
- wird eine Meldung an der Instrumententafel angezeigt
- leuchtet die integrierte Kontrolllampe nicht.

Wurde die Batterie abgeklemmt, müssen Sie auf den Schalter 3 (neben dem Symbol) drücken, um die Kindersicherung an den Hintertüren zu aktivieren.



Fahrzeuge ohne Schalter 3

Legt man den Hebel 4 an den Hintertüren um, so können die Hintertüren vom Fahrgastraum aus nicht mehr geöffnet werden. Prüfen Sie sicherheitshalber, ob die Türgriffe auch wirklich blockiert sind.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (1/3)

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

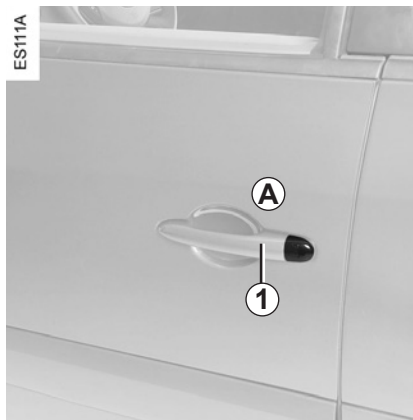
Dies erfolgt mittels der RENAULT Keycard (siehe Kapitel 1 unter „RENAULT Keycard“).

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard kommen:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...).
- Die Batterie der RENAULT Keycard ist defekt, leer ...

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- Den Notschlüssel (in der Karte integriert bzw. separater Schlüssel, je nach Fahrzeug) verwenden, um die linke Vordertür zu öffnen.
- Den Notschlüssel (in der Karte integriert bzw. separater Schlüssel, je nach Fahrzeug) zum Verriegeln verwenden.
- Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).



Entriegelung mit Hilfe des integrierten Notschlüssels 2

Entfernen Sie die Abdeckung **A** der linken Vordertür im Bereich der Aussparung **1** (mit Hilfe des Endstücks des Notschlüssels).

Führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung **A** zu entfernen.



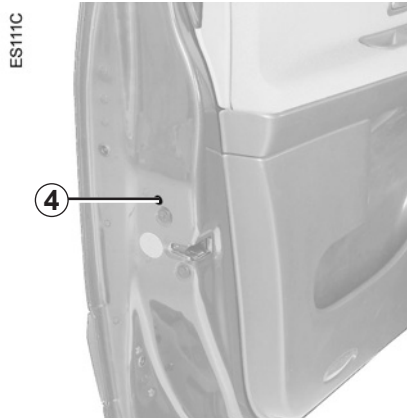
Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss und ver- bzw. entriegeln Sie es.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (2/3)



Entriegelung mit Hilfe des integrierten Notschlüssels 3 (je nach Fahrzeug)

Stecken Sie den Schlüssel 3 in das Schloss der linken Tür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



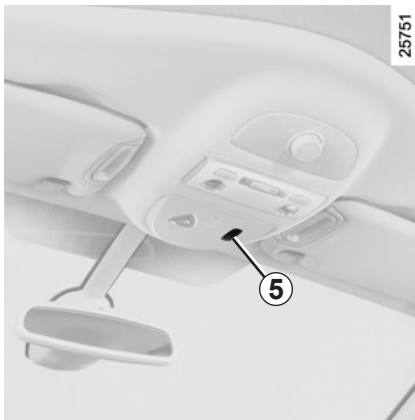
Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube 4 (mit einem Schlitzschraubendreher) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Sie kann nur noch vom Fahrgastraum aus geöffnet werden.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (3/3)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **5** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und die Tankverschlussklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT Keycard

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT Keycard ...

Bei abgestelltem Motor und einer geöffneten Vordertür den Schalter **5** länger als fünf Sekunden drücken.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist nur mit der RENAULT Keycard möglich.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Kontrolllampe Status der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter integrierte Kontrolllampe **5** über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch ca. eine Minute und erlischt dann.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs mit den Tasten der RENAULT Keycard sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Handsfree“ deaktiviert.

Um die Funktion „Handsfree“ wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.



Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür.

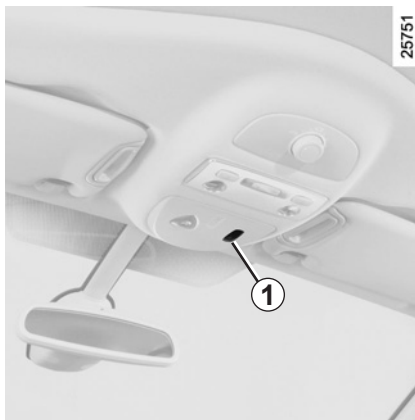
Hinweis: Wurde eine Tür geöffnet, wird sie ab einer Geschwindigkeit von ca. 10 km/h automatisch wieder verriegelt.

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes der Fahrzeigtüren **1**.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Aktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung ungefähr 5 Sekunden lang den Knopf **1** der elektrischen Zentralverriegelung auf der Verriegelungsseite (Seite des Schlosses), bis ein akustisches Signal ertönt.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung ungefähr 5 Sekunden lang den Knopf **1** der elektrischen Zentralverriegelung auf der Entriegelungsseite (dem Schloss gegenüberliegende Seite), bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder, nachdem Sie die Zündung aus- und wieder eingeschaltet haben.

WEGFAHRSPERRE

Sie bewirkt, dass das Fahrzeug ausschließlich mit der RENAULT Keycard des Fahrzeugs gestartet werden kann.

Das Fahrzeug wird wenige Sekunden nach dem Abstellen des Motors automatisch gesichert.



Jeglicher Eingriff bzw. jede Änderung am System der Wegfahrsperre (Steuergerät, Kabelstränge ...) kann gefährlich sein. Lassen Sie diese Arbeiten in einer Vertragswerkstatt durchführen.



24045

Funktionsprinzip

Sobald das System die Chipkarte erkennt, leuchtet die Kontrolllampe **1** für ein paar Sekunden auf und erlischt dann.

Der Code wurde von der Elektronik erkannt.



25776

Wird der Code nicht erkannt, blinken die Kontrolllampe **1** und das Lesegerät **2** ständig (schnelles Blinken) und der Anlasser bleibt gesperrt.



24045

Kontroll- und Warnlampen

Kontrolllampe für Diebstahlschutz

Einige Sekunden nach dem Abstellen des Motors blinkt die Kontrolllampe **1** ständig.

Warnlampe für Funktionsstörungen

Bei Störungen und/oder Nichterkennung der RENAULT Keycard mit der Funktion „Handsfree“ führen Sie die Karte in das Kartenlesegerät **2** ein.

Falls die Kontrolllampe **1** weiterhin blinkt bzw. ständig leuchtet, obwohl die Chipkarte vorhanden ist, aber nicht erkannt wird, weist dies auf eine Funktionsstörung des Systems hin.

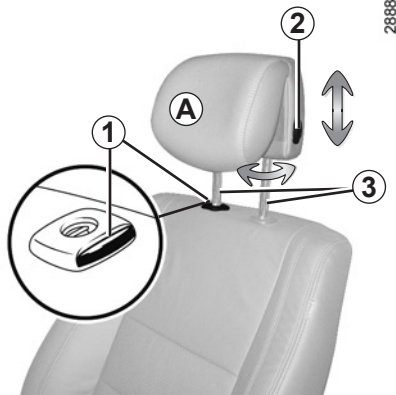


25776

Im Falle einer Störung der RENAULT Keycard (schnelles Blinken der Kontrolllampe **1** und des Kartenlesegeräts), verwenden Sie nach Möglichkeit die zweite RENAULT Keycard (mit dem Fahrzeug ausgeliefert).

Wenden Sie sich bitte unbedingt an eine Vertragswerkstatt, da nur diese zur Decodierung der Wegfahrsperrung bzw. zu Arbeiten am System berechtigt ist.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf 2 und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Verstellen der Neigung

Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil A nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie auf den Knopf 1, und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

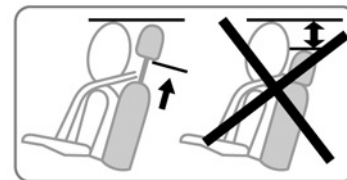
Einsetzen der Kopfstütze

Ziehen Sie das Gestänge 3 ganz heraus. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; bei Schwierigkeiten sicherstellen, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf 1 und schieben Sie sie ganz nach unten.

Achten Sie darauf, dass beide Stangen 3 ordnungsgemäß in der Rückenlehne des Sitzes einrasten, indem Sie sie nach oben oder nach unten schieben.



Die drei obersten Rasten erfordern keine Betätigung des Knopfs 2. Es ist jedoch ratsam, den Knopf zu betätigen, um die Kopfstütze nach unten zu führen.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich A muss minimal sein.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG



Einstellung vor/zurück

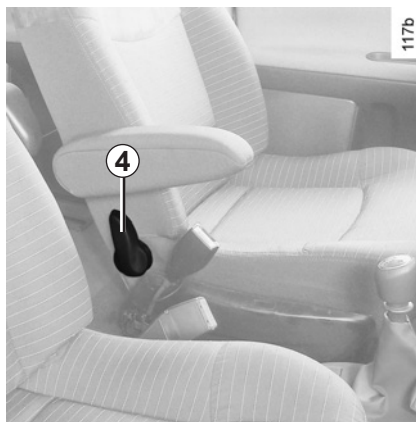
Den Hebel **1** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. In der gewünschten Position den Hebel loslassen und sicherstellen, dass er korrekt einrastet.

Zum Neigen der Rückenlehne

Den Hebel **4** anheben und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes:

Den Griff **2** betätigen.



Einstellen der Fahrersitzhöhe:

Den Hebel **3** so oft wie nötig betätigen:

- nach oben, um den Sitz anzuheben
- nach unten, um den Sitz abzusenken.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Darauf achten, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE (MODELLE MIT ELEKTRISCHER VERSTELLUNG)

Die Schalter **1** und **3** bilden die Form des Sitzes nach: Der Schalter **1** dient zur Einstellung der Sitzfläche und der Schalter **3** zur Einstellung der Rückenlehne.

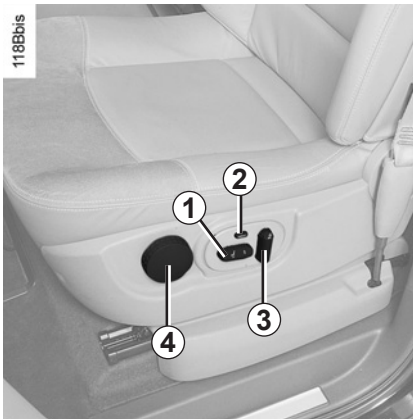
Sofern vorhanden, dient der Schalter **2** zur Speicherung der gewählten Fahrposition. Pro RENAULT Chipkarte kann nur eine Fahrposition gespeichert werden.

Das System wird aktiviert:

- RENAULT Chipkarte mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ erfasst bzw., je nach Fahrzeug, RENAULT Chipkarte mit Fernbedienung in der Position „Zubehör“ im Kartenlesegerät
- beim Öffnen der Fahrertür bei ausgeschalteter Zündung (ca. 40 Minuten lang) bei Fahrzeugen mit dem Schalter **2**.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Sitzposition einstellen: Schalter 1

- **Nach vorne**
Schalter nach vorne drücken.
- **Nach hinten**
Schalter nach hinten drücken.
- **Anheben**
Hinteren Teil des Schalters anheben.
- **Absenken**
Hinteren Teil des Schalters herunterdrücken.

Rückenlehne einstellen: Schalter 3

Zum Neigen der Rückenlehne

Den Schalter entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Den Griff **4** betätigen.



Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Darauf achten, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

FAHRER-POSITIONSSPEICHER

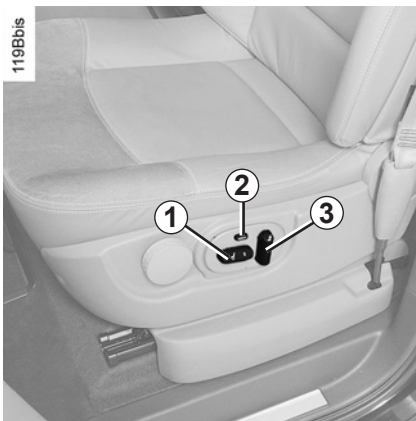
Pro RENAULT Chipkarte kann nur eine Fahrposition gespeichert werden.

Die Fahrposition umfasst alle Einstellungen des Fahrersitzes sowie die Einstellungen der Außenspiegel.

Wenn eine Fahrposition gespeichert ist, werden beim Entriegeln der Türen mit der RENAULT Chipkarte und anschließend Öffnen der Tür die Einstellung des Sitzes und der Außenspiegel gemäß der verwendeten RENAULT Chipkarte automatisch vorgenommen.

Das System wird aktiviert:

- RENAULT Chipkarte mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ erfasst bzw., je nach Fahrzeug, RENAULT Chipkarte mit Fernbedienung in der Position „Zubehör“ im Kartenlesegerät
- beim Öffnen der Fahrertür bei ausgeschalteter Zündung, ca. 40 Minuten lang.



Speichern der Fahrerpositionen

Stellen Sie bei eingeschalteter Zündung den Sitz über die Schalter **1** und **3** ein (siehe Abschnitt „Vordersitze mit elektrischer Verstellung“ in Kapitel 1).

Drücken Sie den Knopf **2**, bis ein akustisches Signal ertönt; die Fahrposition wurde gespeichert.

Wiederholen Sie diesen Vorgang für jede RENAULT Chipkarte.

Abrufen einer gespeicherten Fahrerposition

Bei **stehendem Fahrzeug** kurz auf den Knopf **2** drücken.

Hinweis: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.

Die Fahrerposition kann **während der Fahrt** eingestellt, jedoch nicht abgerufen werden.

Sonderfall

Es befinden sich **mehrere Chipkarten mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“** im Fahrzeug.

In diesem Fall:

- ist kein automatisches Abrufen möglich
- ist ein Abrufen dann möglich, wenn die RENAULT Chipkarte in das Kartenlesegerät eingeführt und der Knopf **2** gedrückt wird.

ARMSTÜTZEN VORNE/SITZHEIZUNG



Armlehnen

Einstellungen

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, heben Sie die Armlehne **1** vollständig an. Drücken Sie sie ganz nach unten und ziehen Sie sie dann bis in die gewünschte Position nach oben.

Legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie die Armlehne einstellen.



Sitzheizung

Betätigen Sie **bei laufendem Motor** den Schalter **2**. Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Das thermostategesteuerte System reguliert die Heizung und deaktiviert sie gegebenenfalls.

SICHERHEITSGURTE (1/3)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit soll der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.
Die Oberkante der Kopfstütze sollte sich auf Höhe des Scheitels befinden.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

13622



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nah wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/3)

13622



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen). Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



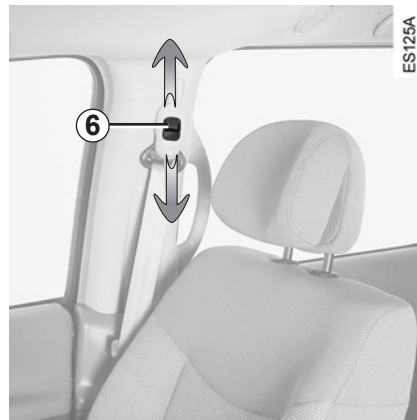
Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Das Erlöschen dieser Kontrolllampe an der Instrumententafel bzw. am Armaturenbrett zeigt Ihnen das korrekte Einrasten der Sicherheitsgurte vorne an.

Entriegelung

Drücken Sie Knopf **4** des Schlossrahmens **5** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen.

Die Schlosszunge dabei bis zum Türpfosten zurückführen, um das Aufrollen zu erleichtern.



Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **6** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt wie oben beschrieben verläuft.

Drücken Sie auf den Knopf **6** und verschieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

SICHERHEITSGURTE (3/3)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Bereich des Gurtschlusses gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/4)

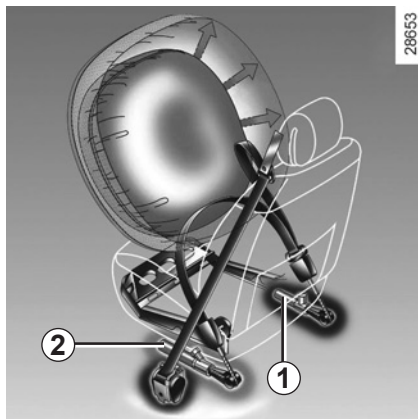
Sie umfassen:

- Schlosstraffer
- Beckengurtstraffer an den Vordersitzen
- Gurtkraftbegrenzer
- Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Schlosstraßer (er wird ausgelöst, um den Sicherheitsgurt zu straffen)
- den Beckengurtstraßer, den „kleinen“ Frontairbag und den Gurtkraftbegrenzer
- den „großen“ Frontairbag.




Gurtstraffer

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Kolben **1**, der sofort den Gurt straff zieht
- den Kolben **2**.

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt am Körper an und erhöhen somit seine Wirksamkeit.

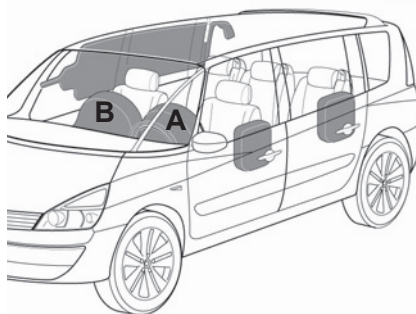


-  – Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.
- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



Fahrerairbag A und Beifahrerairbag B

Lieferbar ist sowohl ein Fahrerairbag als auch ein Beifahrerairbag.

Der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett sowie, je nach Fahrzeug, im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein zusätzlicher Rückhaltesysteme (Airbags, Gurtstraffer usw.) hin.

Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem gemeinsamen elektronischen Steuergerät, in das der Aufprallsensor sowie die Überwachung des Systems integriert ist und das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe

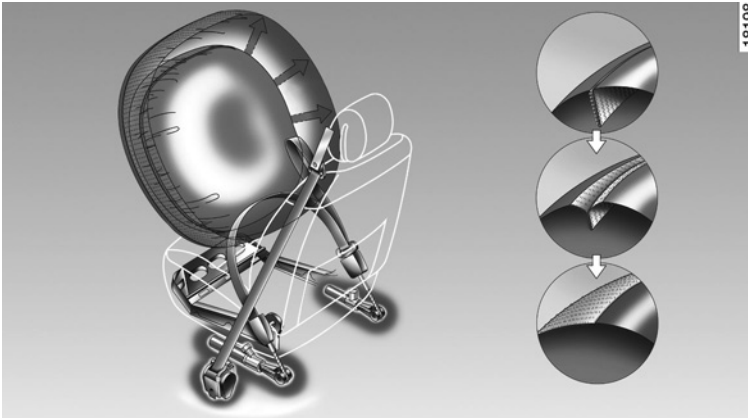


an der Instrumententafel.



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (3/4)



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **Frontaufprall** bläst sich das Kissen (bzw. beide Kissen) auf, sodass der Aufprall von Kopf und Körper des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die prallen Kissen nicht zu erschweren.

Besonderheit des Frontairbags

Je nach Stärke des Aufpralls gibt es zwei Entfaltungsgrößen:

- den „kleinen“ Airbag (die erste Entfaltungsstufe)
- den „großen“ Airbag; die Nähte im Airbag reißen, sodass sich das Kissen noch weiter entfalten kann (bei besonders starkem Aufprall).

Funktionsstörungen



Die Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitzposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

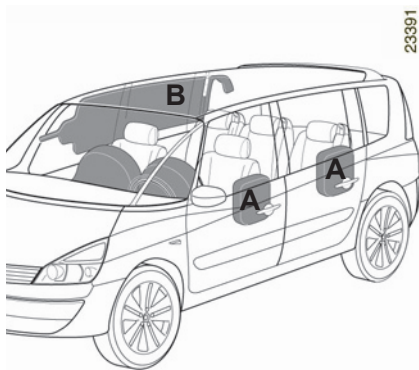
Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz legen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(Siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.)

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ



Seitenairbags A

Diese befinden sich an den Vordersitzen und, je nach Fahrzeug, an der Haut der Hintertüren für die erste hintere Reihe. Sie entfalten sich auf der Türseite des Sitzes, um die Insassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.



Die Schlitze an den Seiten der Rückenlehnen (Türseite) entsprechen dem Entfaltungsbereich der Airbags; es dürfen keine Gegenstände hineingesteckt werden.

Windowbags B

Sie befinden sich auf beiden Seiten des Fahrzeugs oben. Sie entfalten sich entlang der Seitentürfenster vorne und hinten, um die Insassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer ...) ausgerüstet ist.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Vorne kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Überrollbügel, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzniveau hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

31235



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

31233



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführung aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung über ISOFIX-System

Zugelassene ISOFIX-Kindersitze werden nach der Richtlinie ECE-R44 für die folgenden drei Systeme homologiert:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- Fahrzeugspezifischer Sitz.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

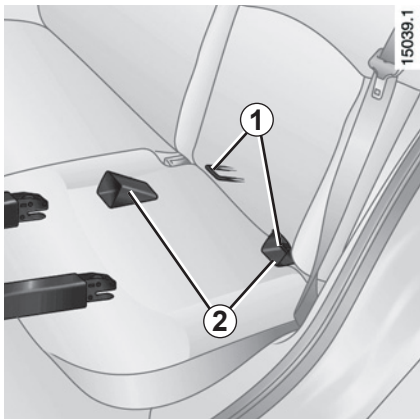
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (Fortsetzung)



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügeln **1** zu erleichtern.



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

Um an den Ring **3** zu gelangen, die Abdeckung **4** abklappen, welche durch eine Markierung auf der Rückseite des Sitzes gekennzeichnet ist.

Befestigen Sie den Gurthaken am Bügel **3** und straffen Sie den Gurt, sodass die Kindersitzlehne an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/4)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaут wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°)
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.

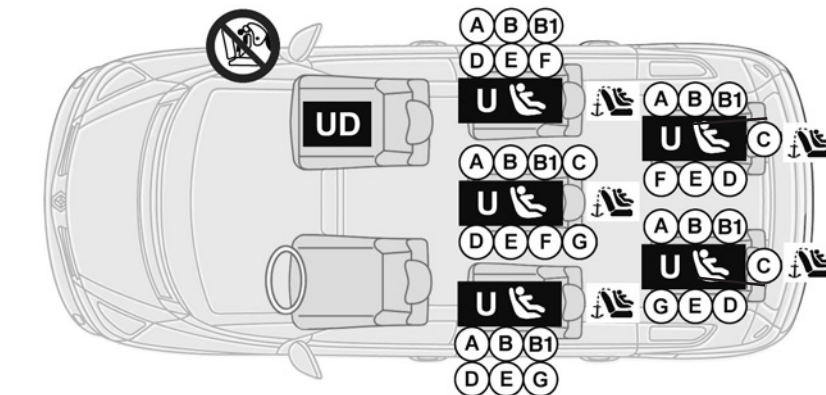
Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes zurück.


Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

Um einen großen ISOFIX Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung (Größe C) in 2. Reihe einzubauen, die Sitze in die mittlere Position bringen bzw. den mittleren Sitzplatz verwenden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (2/4)



 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“ am Abschnittsende).

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

28596

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit einer zusätzlichen Verankerung ausgestattet, die die Befestigung eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX System in Fahrtrichtung ermöglicht. Diese Befestigungen befinden sich auf der Rückseite der jeweiligen Rücksitze.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalen Sitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/4)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX (2)	Sitzplätze mit Montagevorrichtung für Kindersitze		
			Vordersitz der Beifahrerseite (1) (3) (4)	Rücksitze der 1.Reihe (4)	Rücksitze der 2.Reihe (4)
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U - IL (6)	U - IL (6)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0 und 0+	< 13 kg	D, E	U (5)	U - IL	U - IL
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 1 (8)	9 bis 18 kg	C	U (5)	U	U - IL
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (7)	U - IUF - IL (7)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3 (9)	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	U (7)	U (7)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“ am Abschnittsende).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/4)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz erlaubt bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

- (2) Die Größe von Kindersitzen mit ISOFIX Verankerungen wird durch das Logo  gefolgt von einem Buchstaben (**A, B, B1, C, D, E, F, G**) angegeben.
- (3) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur entgegen der Fahrtrichtung montiert werden.
- (4) Bringen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (5) Die Anbringung eines Kindersitzes ist nur bei Fahrzeugen möglich, bei denen die Sitzfläche in der Höhe verstellbar ist.
- (6) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes ruht auf der der Tür abgewandten Seite.
- (7) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.
- (8) Um einen großen ISOFIX Kindersitz entgegen die Fahrtrichtung (Größe C) in 2. Reihe einzubauen, die Sitze in die mittlere Position bringen bzw. den mittleren Sitzplatz verwenden.
- (9) Ab einem Alter von 10 Jahren, einem Gewicht von 36 kg bzw. einer Körpergröße von 1,36 m kann ein Kind wie ein Erwachsener direkt auf dem Sitzkissen angegurtet werden.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



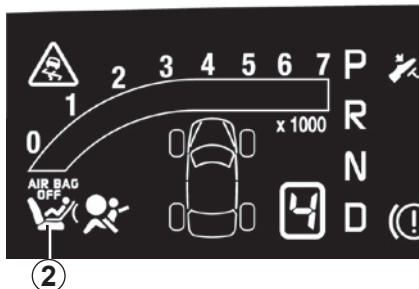
Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.

Beifahrersitze mit höhenverstellbarem Sitzkissen

Verstellen Sie **unbedingt** das Sitzkissen in die obere Position.

24082a



Deaktivieren der Airbags: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug auf die Verriegelung **1** und drehen Sie sie in Position **OFF**.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe **2** auf der Instrumententafel bzw. im Zentralsdisplay leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer Airbag AUS“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



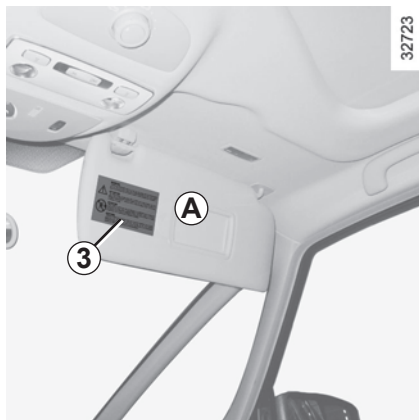
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und **SERVICE** auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



32723



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.



31454

Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

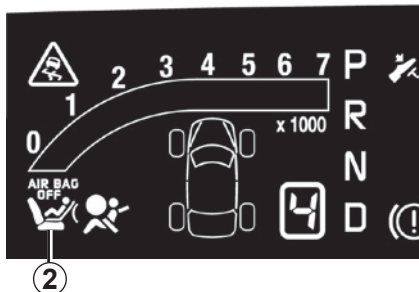
Reaktivieren der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung 1 eindrücken und in Position **ON** drehen.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontroll-

lampe 2,  erloschen ist.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.

24082a



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.



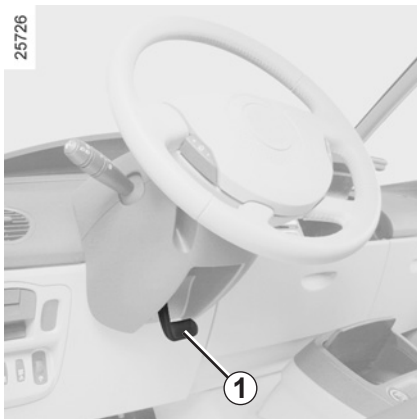
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und **SERVICE** auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Lenkrad

Höhen- und Längsverstellung

Ziehen Sie am Hebel **1**, bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position und verriegeln Sie es durch Drücken des Hebels in dieser Stellung.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Nehmen Sie diese Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Servolenkung

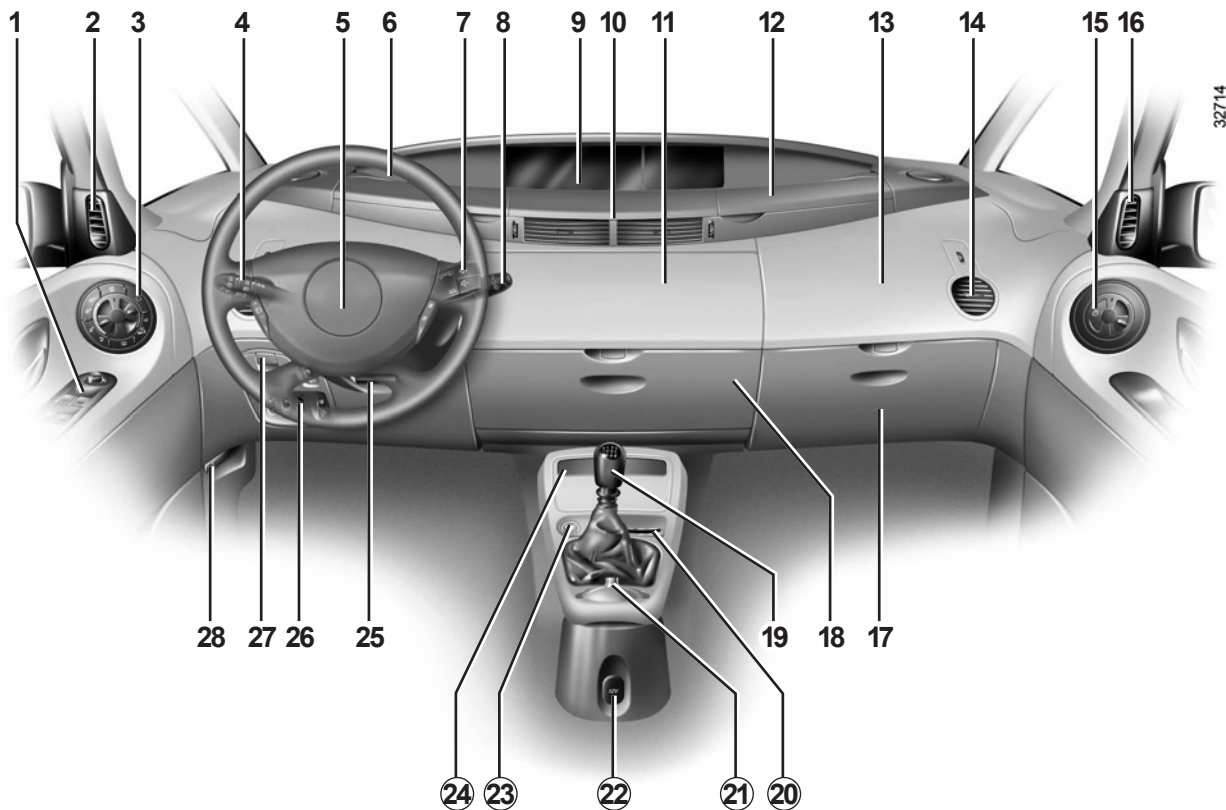
Bei laufenden Motor niemals das Lenkrad längere Zeit bei voll eingeschlagenen Rädern festhalten (die Hydraulikpumpe der Servolenkung könnte dadurch beschädigt werden).

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG

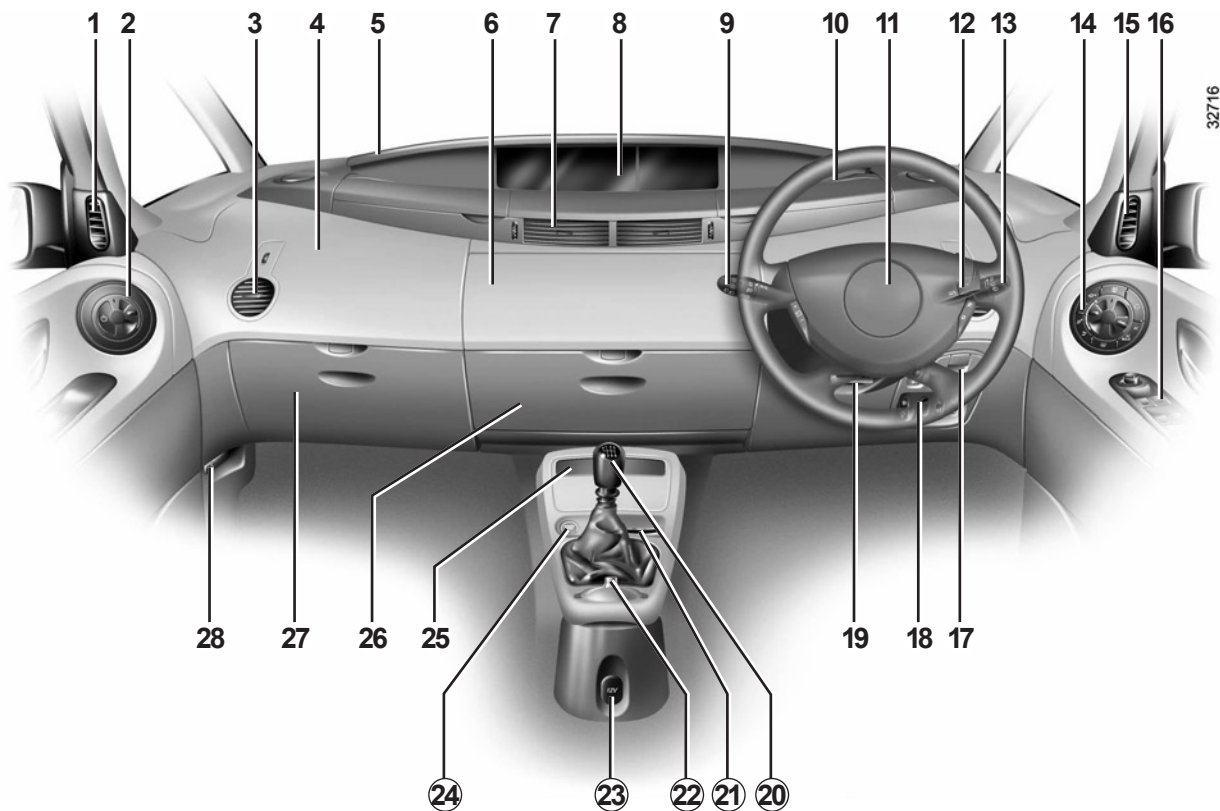


ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (Fortsetzung)

Je nach Option bzw. Vertriebsland sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|---|--|--|
| <p>1 Elektrische Betätigung für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fensterheber– Außenspiegel <p>2 Seitliche Luftdüse</p> <p>3 Bedieneinheit der Klimaanlage</p> <p>4 Bedienhebel für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte <p>5 Signalhorn
Aufnahmefach für Fahrerairbag</p> <p>6 Ablagefach oben links
Unterbringung der Sicherungen</p> <p>7 Radio-Bediensatellit</p> <p>8 Betätigung für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage– Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen | <p>9 Instrumententafel</p> <p>10 Luftdüsen in Armaturenbrettmittel</p> <p>11 Mittleres Ablagefach oben (je nach Fahrzeug in ein oder mehrere Fächer unterteilt, mit integriertem Audiosystem und Steckbuchsen für den Audio-Anschluss).</p> <p>12 Ablagefach oben rechts</p> <p>13 Aufnahmefach für Beifahrerairbag</p> <p>14 Luftdüse</p> <p>15 Bedieneinheit der Klimaanlage</p> <p>16 Seitliche Luftdüse</p> <p>17 Handschuhfach</p> <p>18 Mittleres Ablagefach unten</p> <p>19 Schalthebel</p> <p>20 RENAULT Kartenlesegerät</p> | <p>21 Bedieneinheit für Multimedia-Geräte (je nach Fahrzeug)</p> <p>22 Zigarettenanzünder</p> <p>23 Start-/Stop-Taste des Motors</p> <p>24 Becherhalter und/oder Aschenbecheraufnahme</p> <p>25 Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads</p> <p>26 Betätigung für:</p> <ul style="list-style-type: none">– elektrische Leuchtweitenregulierung– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung– Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)– Einparkhilfe– Tempomat <p>27 Servo-Parkbremse</p> <p>28 Entriegelungshebel für Motorhaube</p> |
|---|--|--|

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG



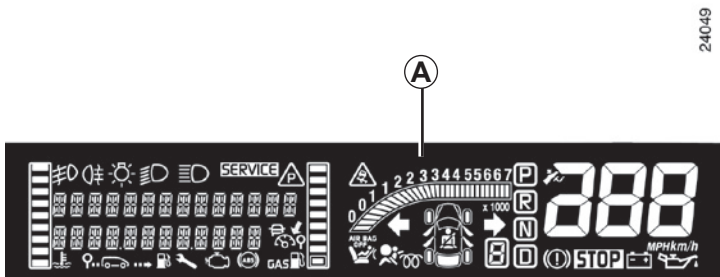
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (Fortsetzung)

Je nach Option bzw. Vertriebsland sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">1 Seitliche Luftdüse2 Bedieneinheit der Klimaanlage3 Luftdüse4 Aufnahmefach für Beifahrerairbag5 Ablagefach oben links; Unterbringung der Sicherungen6 Mittleres Ablagefach oben (je nach Fahrzeug in ein oder mehrere Fächer unterteilt, mit integriertem Audiosystem und Steckbuchsen für den Audio-Anschluss).7 Luftdüsen in Armaturenbrettmittel8 Instrumententafel9 Bedienhebel für:<ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte10 Ablagefach oben rechts | <ul style="list-style-type: none">11 Signalhorn
Aufnahmefach für Fahrerairbag12 Radio-Bediensatellit13 Betätigung für:<ul style="list-style-type: none">– Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage– Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen14 Bedieneinheit der Klimaanlage15 Seitliche Luftdüse16 Elektrische Betätigung der Fensterheber und der Außenspiegel17 Servo-Parkbremse18 Betätigung für:<ul style="list-style-type: none">– elektrische Leuchtweitenregulierung– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung– Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)– Einparkhilfe– Tempomat | <ul style="list-style-type: none">19 Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads20 Schalthebel21 RENAULT Kartenlesegerät22 Bedieneinheit für Multimedia-Geräte (je nach Fahrzeug)23 Zigarettenanzünder24 Start/Stop-Taste des Motors25 Becherhalter und/oder Aschenbecheraufnahme26 Mittleres Ablagefach unten27 Handschuhfach28 Entriegelungshebel für Motorhaube |
|---|--|--|

KONTROLLLAMPEN (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



24049



Kontrolllampe für Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte



Warnlampe für Störungen der Servo-Parkbremse

Siehe Kapitel 2 unter „Servo-Parkbremse“.

Instrumententafel A: Diese wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.



Kontrolllampe Blinker rechts



Kontrolllampe Blinker links

Die Warnlampe **SERVICE** weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe Motorüberhitzung

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Starten des Motors. Leuchtet sie während der Fahrt auf,

begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Kühlwasserstand (siehe Kapitel 4, Abschnitt „Füllstände“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und muss erlöschen, sobald der Motor läuft.

Wenn sie während der Fahrt zusammen mit

der Warnlampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin. Halten Sie an und lassen Sie das System überprüfen.



Kontrolllampe „Anzug der automatischen Parkbremse“ und Kontrolllampe „Störung im Bremssystem“

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kon-

trolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleit-

tet von der Warnlampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus. Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe elektronische Stabilitätsprogramm (E.S.P.) und Antriebsschlupfregelung(A.S.R.)

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: Siehe Kapitel 2 unter den Abschnitten „Elektronisches Stabilitätsprogramm: E.S.P.“ und „Antriebsschlupfregelung: A.S.R.“.

KONTROLLLAMPEN (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Beifahrer-Airbag OFF

Diese Kontrolllampe leuchtet einige Sekunden nach dem Starten des Motors auf, wenn die Beifahrerairbags (je nach Fahrzeug) deaktiviert sind.



Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite bzw. Beifahrerseite

vorne

Bei nicht angelegtem Gurt leuchtet sie permanent. Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h blinkt sie und ca. 120 Sekunden lang ist ein Warnton zu hören. Danach leuchtet die Kontrolllampe wieder permanent.

Hinweis: Die Warnlampe kann durch auf dem Beifahrersitz liegende Gegenstände ausgelöst werden.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Beim Einschalten der Zündung muss sie leuchten; sie zeigt an, dass die Glühkerzen in Funktion sind. Sie erlischt, wenn das Vorglühen beendet und der Motor startbereit ist.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt.
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.

KONTROLLAMPEN (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.



Antiblockiersystem der Räder (ABS)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt dann. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von einem akustischen Signal, sollten Sie baldmöglichst tanken.



Anzeige der Automatischen Reifendruckkontrolle

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

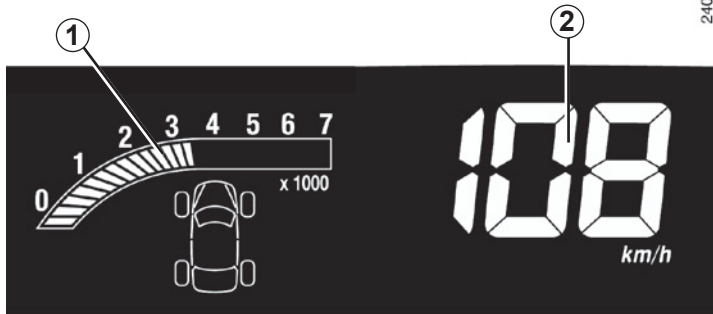


Nicht belegt



Warnlampe „Tür offen“

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente



24048

Drehzahlmesser 1 (Anzeige $\times 1000$)

Tachometer 2

In Kilometern bzw. Meilen pro Stunde

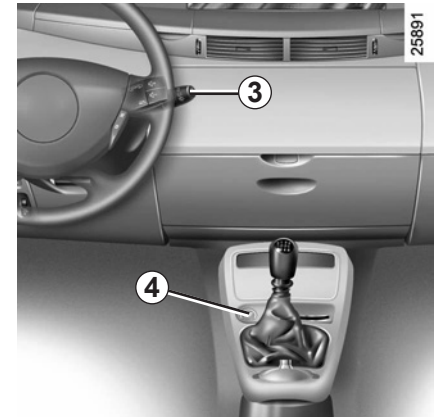
Warnton für Geschwindig- keitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen:

Es kann in km/h umgeschaltet werden.

- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung den Knopf 3 und die Start-/Stop-Taste 4.
- Die Anzeige der Maßeinheit blinkt ca. fünf Sekunden lang, bevor die neue Maßeinheit angezeigt wird; lassen Sie nun den Knopf 3 los.

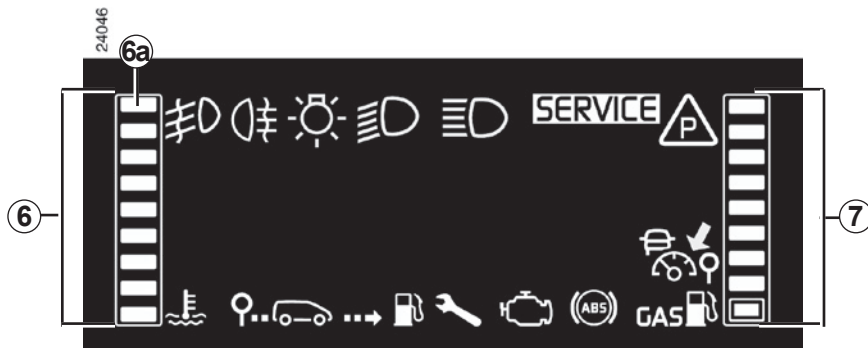


25891

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Nach einem Abklemmen der Batterie zeigt der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente (Fortsetzung)



Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 6

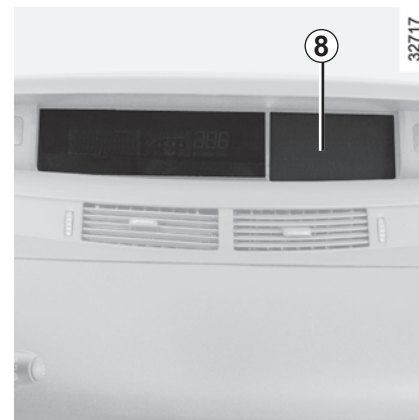
Bei normalem Fahrbetrieb muss die Anzeige unter dem Balken **6a** stehen. Nur bei extremer Belastung darf die Temperatur für kurze Zeit in diesem Bereich stehen. Gefahr besteht

nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von der Meldung „Motor zu heiß“ an der Instrumententafel, einem akustischen Signal sowie dem Aufleuchten der Kontrolllampe **6a** begleitet wird.

Kraftstoff-Vorratanzeige 7

Die Anzahl an Balken ist abhängig vom Kraftstoffstand.

Wenn der Mindeststand erreicht ist, blinkt der erste Balken und folgende Warnung ist zu hören: „Tanken Sie so bald wie möglich“.

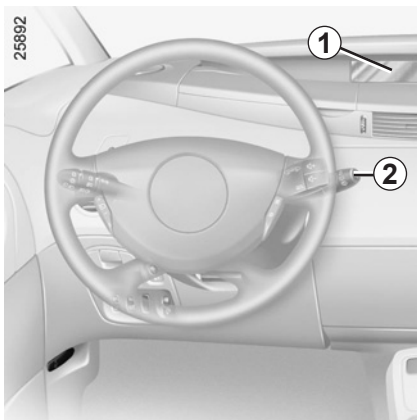


Informationsanzeige 8

Je nach Ausführung kann es Folgendes umfassen:

- Uhrzeit
- Außentemperatur
- Informationen zum Radiobetrieb
- Informationen des Navigationssystems

BORDCOMPUTER



Bordcomputer

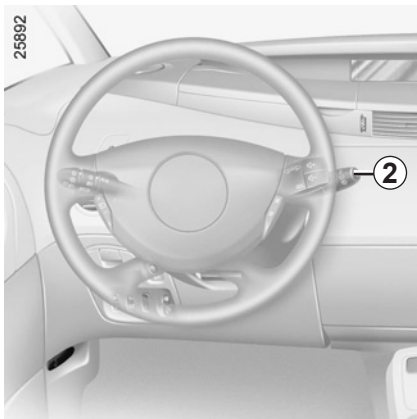
Er umfasst in der Anzeige **1** an der Instrumententafel Folgendes:

- Informationsmeldungen (Fahrparameter...)
- Die Hinweise zu Funktionsstörungen (im Allgemeinen zusammen mit der Warnlampe **SERVICE**)
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**).

Anzeigen-Wähltasten 2

Folgende Informationen werden nacheinander durch einen kurzen Tastendruck angezeigt:

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler
- b) Fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch
 - momentaner Kraftstoffverbrauch
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke
 - Durchschnittsgeschwindigkeit
- c) Fälligkeit des Ölwechsels
- d) Reifendruck
- e) Leerer Bildschirm (keine Anzeige auf dem Display)
- f) Regelgeschwindigkeit (Tempomat)
- g) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers



Rückstellasten des Tages-Streckenzählers 2

Für eine Rückstellung des Tages-Kilometerzählers muss die Anzeige auf „Tages-Kilometerzähler“ stehen, danach drücken Sie auf die Taste **2** bis zur Rückstellung des Kilometerzählers.

Rückstellasten der Fahrparameter 2

Nach Auswahl des gewünschten Parameters die Taste **2** drücken, bis der Wert auf Null zurückgesetzt wird.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung sind u. U. folgende Veränderungen der Anzeige festzustellen:

- Die voraussichtliche Reichweite vergrößert sich beim Weiterfahren.

Das ist normal, da sich der mittlere Kraftstoffverbrauch verringern kann, wenn:

- das Fahrzeug nicht mehr beschleunigt wird;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor).
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

- Der mittlere Kraftstoffverbrauch erhöht sich, wenn der Motor im Leerlauf dreht.

Das ist normal, denn das Modul berücksichtigt den im Leerlauf verbrauchten Kraftstoff.

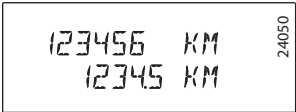
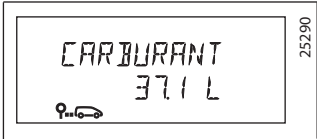
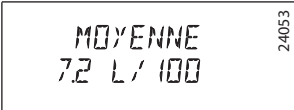
Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Fahrparameter



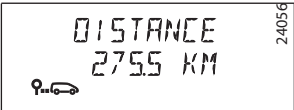

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler.
	b) Fahrparameter. Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung.
	Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zu Grunde.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Fahrtdaten (Fortsetzung)




Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	Momentaner Kraftstoffverbrauch Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.
	Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.
	Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.
	Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Fahrt Daten (Fortsetzung)





Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	<p>c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose</p> <p>Verbleibende Strecke oder Zeit bis zur nächsten Wartungsdiagnose (Anzeige in Kilometern oder Monaten). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit in weniger als 1 500 km oder einem Monat: Die Meldung „Wartung demnächst fällig“ wird angezeigt– Fälligkeit der Wartungsdiagnose nach 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Die Meldung „Wartung durchführen“ erscheint zusammen mit dem Symbol  und der Kontrolllampe . <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p> <p>Hinweis: Die Wartungsintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb...). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose können sich demnach schneller verringern als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm</p> <p>Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend der Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde.</p> <p>Sollten Sie die Ölwechsel häufiger als vorgesehen durchführen, reinitialisieren Sie die Anzeige nicht nach jedem Ölwechsel. Hierdurch wird das Überschreiten der anderen Austauschintervalle des Wartungsprogramms vermieden.</p> <p>Besonderheit: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstell Tasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p>

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Fahrt Daten (Fortsetzung)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	<p>d) Reifendruck (siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“).</p>
	<p>e) Leerer Bildschirm Wenn Sie diese Seite aufrufen, erscheint keine Anzeige am Display.</p>
	<p>f) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten (je nach Fahrzeug) Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.</p>
	
	<p>g) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige:</p> <ul style="list-style-type: none">– Informationsmeldungen (je nach Fahrzeug: Lichtautomatik...)– Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...)

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Informationsmeldungen


Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„Lichtautomatik aus“	Zeigt an, dass die Funktion des automatischen Einschaltens der Scheinwerfer ausgeschaltet ist.
„Motorölstand korrigieren“	Warnung Motorölstand am Minimum: Beim Motorstart erscheint in der Anzeige 30 Sekunden lang eine Warnung zum Motoröl-Mindeststand. Siehe unter „Motorölstand“ im Kapitel 4.


Störungsmeldungen


Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„ESP deaktiviert“	Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung A.S.R. (siehe Kapitel 2 unter Abschnitt „Antriebsschlupfregelung: A.S.R.“).
„Reifenvent. fehlt“	Ausfall des Gebers eines nicht vorhandenen Fahrzeugrads an der Instrumententafel: Wird beispielsweise angezeigt, wenn das Reserverad montiert ist (siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“).
„Reifendruck korrigieren“	Zu geringer Reifendruck des am Multifunktions-Display oder an der Instrumententafel angezeigten Reifens. Korrigieren Sie baldmöglichst den Reifendruck.
„Dieselfilter entleeren“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Diesel an. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„Getriebe prüfen“	Zeigt eine Störung des Getriebes an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Keycard nicht erfasst“	Die RENAULT Keycard vom Typ „Keyless Entry & Drive“ befindet sich nicht im Empfangsbereich bzw. das Fahrzeug kann die Karte nicht erfassen. Führen Sie die Karte in das Kartenlesegerät ein. Wenn die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
„Batterie Keycard“	Die Batterie der RENAULT Keycard hat eine Lebensdauer von ca. zwei Jahren. Sobald die Batterie schwach wird, erscheint diese Meldung (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT Keycard: Batterie“).

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Ver-
tragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„Einspritz. defekt“	Zeigt eine schwere Störung im Zusammenhang mit dem Motor an.
„Reifen wechseln“	Weist auf eine Panne des an der ARK-Anzeige angezeigten Rads hin.
„Überhitzung des Motors“	Zeigt eine Überhitzung des Motors an.
„Lenkung überprüfen“	Zeigt ein Problem der Servolenkung des Fahrzeugs an.

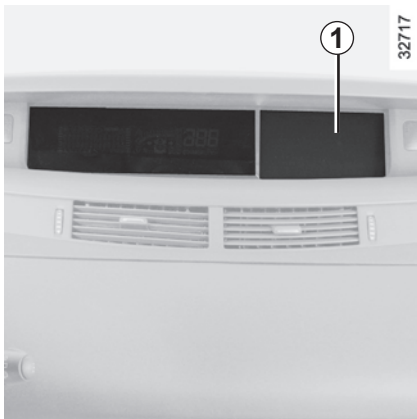
Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Ver-tragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„Batterie schwach“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Batterie hin.
„Störung Öldruck“	Weist auf einen unkorrekten Motoröldruck hin.
„Störung Parkbremse“	Weist auf eine Störung der Servo-Parkbremse hin.
„Störung Bremskreis“	Weist auf eine Störung im Bremssystem hin.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und (je nach Fahrzeug) die Außentemperatur angezeigt.

Stellknopf für Uhrzeit 1

Fahrzeuge mit Navigationssystem, Radio...

Zu den Besonderheiten dieser Fahrzeuge, siehe spezifische Bedienungsanleitung der Ausrüstung.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

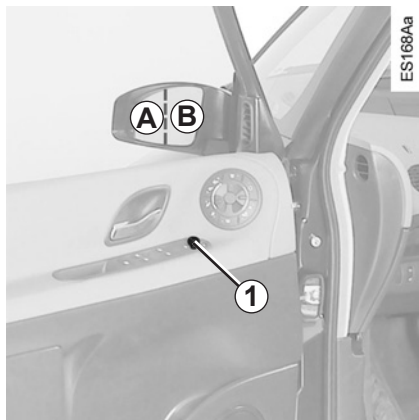
Bei Außentemperaturen zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Die Information „Außentemperatur“ darf keinesfalls mit einer Glatteisanzeige verwechselt werden. Landschaftliche Besonderheiten sowie Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur alleine sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

AUSSENSPIEGEL

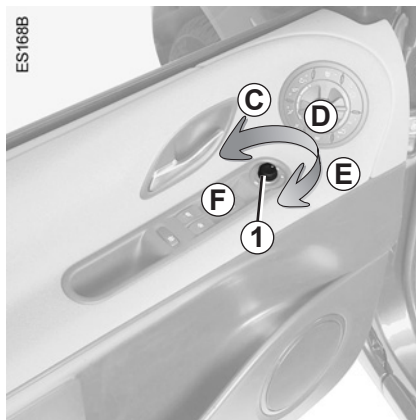


Einstellungen

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** bewegen:

- Position **C** Einstellen des linken Außenspiegels
- Position **E** Einstellen des rechten Außenspiegels

D Neutralstellung



Einklappbare Außenspiegel

Den Knopf **1** in Position **F** bringen: Die Außenspiegel werden eingeklappt.

Um sie in Fahrposition zurückzubringen, stellen Sie den Knopf zurück auf die Positionen **C**, **D** oder **E**.



Je nach Fahrzeug werden die Außenspiegel mit der Verriegelung der Türen automatisch eingeklappt.

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite ist in zwei Felder unterteilt (gegen den toten Winkel). Das Feld **B** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Der Bereich **A** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Bitte beachten Sie, dass im Feld A alle Gegenstände viel weiter entfernt erscheinen als sie es in Wirklichkeit sind.

RÜCKSPIEGEL



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante **1** verstellen.



Automatisch abblendender Rückspiegel

Der Rückspiegel **2** verdunkelt sich bei Nachtfahrt automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit Fernlicht fährt.

SIGNALANLAGE

21549-1



Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**.

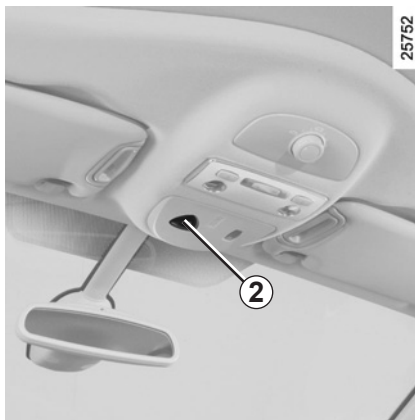
Lichthupe

Zur Betätigung der Lichthupe den Hebel **1** zum Lenkrad ziehen; sie funktioniert unabhängig von der Fahrzeugbeleuchtung.

Sonderfall

Bei aktivierter Automatikfunktion des Abblendlichts ein erstes Mal am Bedienhebel **1** ziehen, um das Fernlicht einzuschalten und ein zweites Mal, um es wieder auszuschalten.

25752



Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können Sie durch Drücken des Schalters **2** wieder ausschalten.

21549-1



Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Beim Befahren einer Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung **0** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie ihn loslassen, springt er auf **0** zurück.

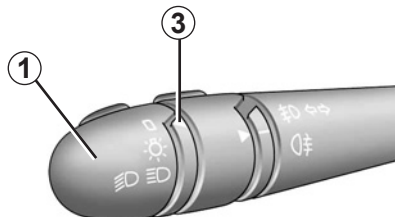
ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)



Standlicht

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird aktiviert und die Helligkeit kann über den Rändelknopf **2** eingestellt werden.



Abblendlicht Automatikfunktion

Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen ohne Betätigung von Bedienhebel **1** (Position **0**) automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Diese Funktion kann aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- Um sie zu deaktivieren, **bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor** den Hebel **1** zwei Mal nacheinander von der Neutralstellung **0** in die Position „Standlicht“ stellen. Ein akustisches Signal bestätigt diese Betätigung.

- Um sie zu aktivieren, **bei eingeschalteter Zündung** und abgestelltem oder laufendem Motor den Hebel **1** zwei Mal nacheinander von der Position **0** in die Position „Standlicht“ drehen. Ein akustisches Signal bestätigt diese Betätigung.
- Um das Fernlicht einzuschalten, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich. Ziehen Sie den Hebel erneut zu sich, um das Abblendlicht einzuschalten.
- Die Leuchten erlöschen, wenn bei abgestelltem Motor die Fahrertür geöffnet oder das Fahrzeug mit der RENAULT Keycard verriegelt wird.

Manuelle Bedienung

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht.

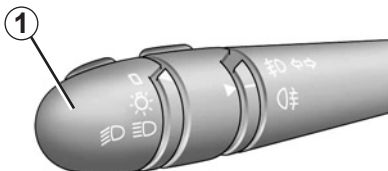
In allen diesen Fällen leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht schaltet sich nach dem Anlassen des Motors ein, wenn der Hebel **1** auf der Position **0** steht.

Bei aktivierter Automatikfunktion des Abblendlichts wird das Tagfahrlicht nur eingeschaltet, wenn die Standbeleuchtung ausgeschaltet ist.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/3)



Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel zu sich.

Wenn das Fernlicht eingeschaltet ist, leuchtet die entsprechende Kontrolllampe auf.

Eine erneute Bewegung des Hebels zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.



Ausschalten

Den Hebel **1** wieder in die Ausgangsposition zurückstellen.

Funktion „follow me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (beispielsweise zum Öffnen einer Tür oder eines Garagentors usw.).

Bei ausgeschalteter Zündung und herausgezogener RENAULT Keycard, den Hebel **1** zu sich ziehen: Das Abblendlicht schaltet sich für ca. dreißig Sekunden ein.

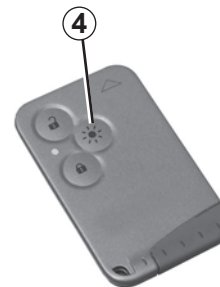
Diese Funktion lässt sich nur vier Mal nacheinander für maximal zwei Minuten aktivieren.

Abschalten der Funktion

Um die Funktion abzustellen, drücken Sie auf die Taste **4**.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Tür wird ein akustisches Signal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktionsfähigkeit der elektrischen Ausrüstung überprüfen und, je nach Fahrzeug, die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen.

Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt (Schlamm, Schnee o. Ä.) bzw. verdeckt (durch transportierte Gegenstände) sind.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/3)

21549-1

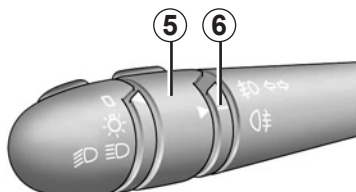


Nebelscheinwerfer

Bei eingeschalteter Beleuchtung den mittleren Ring **5** des Hebels drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **6** steht.

Dabei leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

24931



Nebelschlussleuchte

Bei eingeschalteter Beleuchtung den mittleren Ring **5** des Hebels drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **6** steht.

Dabei leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Sonderfall

Verwendung der Nebelscheinwerfer und/oder -schlussleuchten bei aktivierter Automatikfunktion des Abblendlichts.

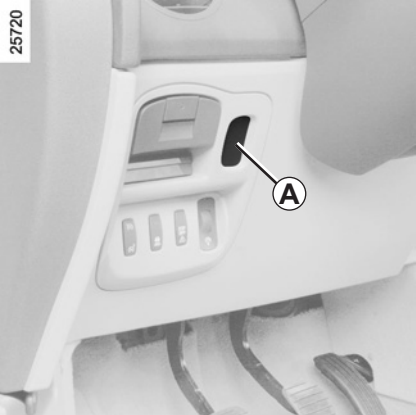
Aktivieren der Nebelleuchten

Vor dem Verstellen des Mittelrings **6** in die Position Nebelleuchten muss die Position „Abblendlicht“ ausgewählt werden.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Bringen Sie den Mittelring **6** wieder in Position **0** und drehen Sie das Ende des Hebels **1** von der Position Abblendlicht in die Position **0**, um zur Automatikfunktion zurückzukehren.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG



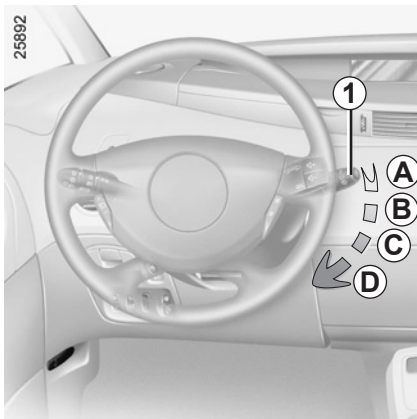
Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei den anderen Ausführungen erfolgt die Einstellung automatisch.

Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A			
Normales Fahrgestell		Langes Fahrgestell	
5 Sitzplätze	7 Sitzplätze	5 Sitzplätze	7 Sitzplätze
0	0	0	0
1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** betätigen.

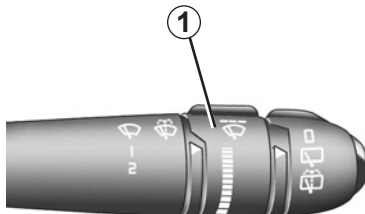
A Ausgeschaltet

B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Intervalle zwischen den Wischbewegungen lassen sich durch Verstellen des Mittelrings am Hebel **1** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** betätigen.

A Ausgeschaltet

B Position „Wischautomatik“

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.

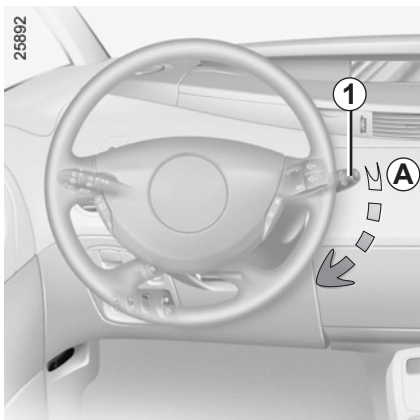
Über den Mittelring des Bedienhebels **1** kann die Sensibilität der Wischautomatik von – bis ■ verändert werden:

- minimale Empfindlichkeit
- maximale Empfindlichkeit.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)



Frontscheiben-Waschanlage, Scheinwerfer-Waschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad ziehen.

- **Bei ausgeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:**
Sie betätigen die Frontscheiben-Waschanlage.
- **Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:**
Sie betätigen gleichzeitig auch die Scheinwerfer-Waschanlage.

Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

Wenden Sie sich bei einem Funktionsausfall der Scheibenwischer an eine Vertragswerkstatt.

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in Position **A** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr



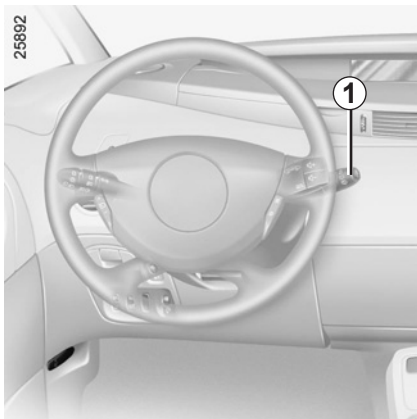
Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vor der Fahrzeugwäsche: Stellen Sie den Hebel in Position **A** (ausgeschaltet) zurück, um einer Beschädigung der Wischerblätter durch das Einschalten der Wischautomatik vorzubeugen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN



Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung

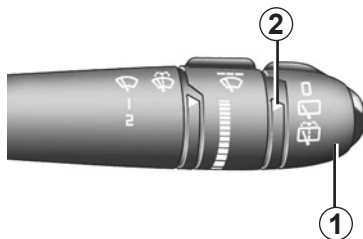
Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung **2** dem Symbol gegenübersteht.



Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung **2** dem Symbol gegenübersteht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.



Besonderheit

Der Heckscheibenwischer schaltet beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb, wenn die Frontscheibenwischer bereits eingeschaltet sind.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheibe regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

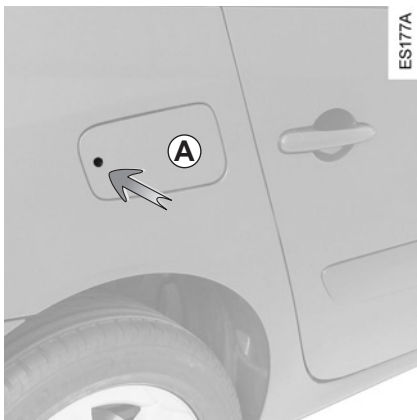
Tauschen Sie sie auf jeden Fall sobald sie beschädigt oder verschlissen sind aus: nach ca. einem Jahr.

Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



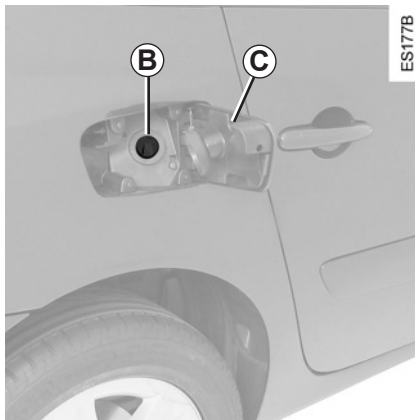
Das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung betanken.

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 80 Liter.

Die Tankverschlussklappe **A** durch Druck auf die Pfeilmarkierung öffnen.

Diese öffnet sich. Klappen Sie sie ganz auf.

Der Tankverschluss ist im Einfüllstutzen integriert.



Besonderheit bei der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Die Tankverschlussklappe verriegelt sich einige Minuten nach den anderen Türen/Hauben/Klappen des Fahrzeugs.



Drücken Sie **niemals** mit den Fingern auf das Rückschlagventil **B**.
Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **C** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe Tabelle in Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Dieseldieselkraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **C** übereinstimmt.

Modelle mit Benzinmotor

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff. Die Oktanzahl (RON) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe **C** übereinstimmen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

KRAFTSTOFFTANK (2/3)

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis funktionieren:

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil von höchstens 85 % (E85).

Bei großer Kälte kann das Anlassen des Motors schwierig oder sogar unmöglich sein. Um dieses Problem zu beheben, verwenden Sie bleifreien Kraftstoff oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung: Schließen Sie in diesem Fall mindestens 6 Stunden vor dem Anlassen den speziellen Stecker der mitgelieferten Verlängerung an die Steckdose in der Kühlerverkleidung an und das andere Ende an eine **220V**-Steckdose.

Hinweis: Bei Verwendung dieses Kraftstoffs kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen. Verwenden

Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein, damit das Rückschlagventil **B** geöffnet wird und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrucker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil **B** und dessen Rand sollten stets sauber sein.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.



Anhaltender Kraftstoffgeruch

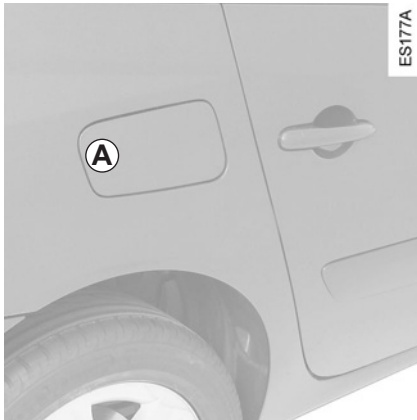
Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



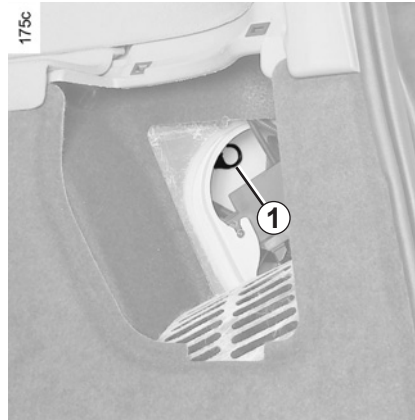
Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

KRAFTSTOFFTANK (3/3)



Sonderfall

Bei Funktionsausfall der RENAULT Keycard kann die Tankverschlussklappe **A** manuell entriegelt werden; hierzu den Entriegelungshebel **1** (im Innern des Gepäckraums) betätigen.



Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.7
Servo-Parkbremse	2.8
Schalthebel	2.11
Servolenkung	2.11
Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis	2.12
Umweltschutz	2.15
Automatische Reifendruckkontrolle	2.16
Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESP	2.20
Antriebsschlupfregelung (ASR)	2.21
Antiblockiersystem: ABS	2.23
Bremsassistent	2.25
Tempopilot (Begrenzer-Funktion)	2.26
Tempopilot (Regler-Funktion)	2.29
Einparkhilfe	2.33
Verwendung des Automatikgetriebes	2.37

EINFAHREN

– Modelle mit Benzinmotor

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. 3 000 km seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs

– Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1 500 km** eine Motordrehzahl von 2 500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (1/3)



Stellungen „Stop“, „Zubehör“ und „geschaltetes Plus“

Bei stehendem Motor und ohne die Pedale (Bremse, Kupplung) zu betätigen, ermöglichen aufeinander folgende Druckimpulse auf den Knopf **1** das Anwählen dieser Stellungen.

Motorstart

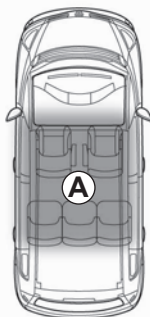
Die RENAULT Keycard befindet sich im Fahrzeuginnenraum (Bereich **A**) ausgenommen bestimmte obere Bereiche (Sonnenblende, Brillenhalter usw.):

- Betätigen Sie das Kupplungspedal und drücken Sie den Knopf **1**.

oder

- Schalthebel in Leerlaufstellung (Fahrzeug mit Schaltgetriebe) bzw. Fahrstufenwahlhebel in Position **P** oder **N** (Fahrzeug mit Automatikgetriebe): Betätigen Sie das Bremspedal und den Knopf **1**.

Hinweis: In beiden Fällen muss das Pedal während des gesamten Startvorgangs betätigt werden.



Abstellen des Motors

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug auf den Knopf **1**. Zubehörkomponenten wie das Radio funktionieren weiterhin.

Beim Öffnen der Fahrertür werden die Zubehörkomponenten abgeschaltet und die Lenksäule verriegelt.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss - besonders wenn Kinder (oder auch Tiere) alleine im Fahrzeug zurückbleiben - grundsätzlich die RENAULT Keycard aus dem Kartenlesegerät gezogen und aus dem Fahrgastraum entfernt werden, sodass weder der Motor gestartet noch elektrische Ausrüstungen wie z. B. Fensterheber betätigt werden können, um Verletzungen durch Einklemmen (Hals, Arme, Hand etc.) vorzubeugen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (2/3)

Kurzfristige Schaltung

- Wenn bei laufendem Motor eine Tür geöffnet wird und sich die Karte außerhalb des Fahrzeugs befindet (beispielsweise, wenn der Fahrer aussteigt, um das Garagentor zu öffnen), läuft der Motor weiter.
- Motor läuft, Türen sind geschlossen und die Karte befindet sich nicht im Fahrzeug (wenn beispielsweise der Beifahrer abgesetzt wurde und dieser die RENAULT Keycard bei sich hat): Die Nachricht „Karte nicht erfasst“ erscheint auf der Instrumententafel, die Kontrolllampe am Kartenlesegerät **3** blinkt und ein Warnton ertönt beim Anfahren, um Sie darauf hinzuweisen.
- Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Einrichtungen oder Geräte die gleiche Funkfrequenz wie die RENAULT Keycard verwenden, kann die Funktion der RENAULT Keycard u. U. beeinträchtigt werden.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs **sicher, dass der Motor abgestellt ist**. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.

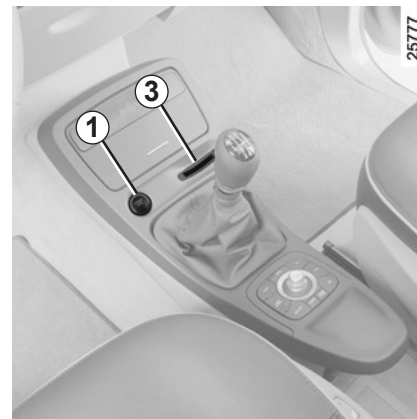


240/45

Funktionsstörung des Modus Keyless Entry & Drive

Die Kontrolllampe **2** und das Kartenlesegerät **3** blinken.

Bei ganz eingeschobener RENAULT Keycard im Kartenlesegerät **3** (bis das Entriegeln der Lenksäule hörbar wird) leuchtet die Taste **1** auf, um die Startfreigabe für den Motor zu signalisieren: Drücken Sie kurz auf die Taste **1**, um den Motor zu starten.



25/77

Hinweis: Die Kontrolllampe des Knopfs **1** bleibt erloschen, wenn die Startbedingungen nicht erfüllt sind (z. B.: Vorglühen noch nicht beendet, Gang eingelegt...).

In beiden Fällen muss das Pedal während des gesamten Startvorgangs betätigt werden.


Sonderfall

In manchen Fällen muss das Lenkrad gedreht und gleichzeitig der Knopf **1** gedrückt werden, um die Lenksäule zu entriegeln.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (3/3)

Position „Zündung ein“ (Fortsetzung)

Warten Sie bei Modellen mit Dieselmotor,

bis die Vorglüh-Kontrolllampe  an der Instrumententafel erloschen ist, bevor Sie den Knopf **3** drücken.

Sobald der Motor läuft, erlischt die Kontrolllampe im Knopf **3** (die RENAULT Keycard ist im Kartenlesegerät verriegelt und das Lesegerät leuchtet nicht mehr).

Abstellen des Motors

Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** kurz auf den Knopf **3**: Die Zündung wird ausgeschaltet.

Bei einigen Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Hebel in die Position Parken **P** bringen.

Nehmen Sie die Karte aus dem Kartenlesegerät **1**.



Beim Herausziehen der Karte wird die Innenleuchte eingeschaltet (wenn diese in Position „automatisches Einschalten“ steht), die Lenksäule blockiert und das Zubehör ausgeschaltet.

Hinweis: Wenn Sie die Karte im Kartenlesegerät lassen, ertönt ein akustisches Signal, das Sie beim Öffnen der Fahrertür darauf hinweist; außerdem blinkt das Kartenlesegerät.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs **sicher, dass der Motor abgestellt ist**. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss - besonders wenn Kinder (oder auch Tiere) alleine im Fahrzeug zurückbleiben - grundsätzlich die RENAULT Keycard aus dem Kartenlesegerät gezogen und aus dem Fahrgastraum entfernt werden, sodass weder der Motor gestartet noch elektrische Ausrüstungen wie z. B. Fensterheber betätigt werden können, um Verletzungen durch Einklemmen (Hals, Arme, Hand etc.) vorzubeugen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, **den Anlasser nicht lange betätigen** oder das Fahrzeug anschieben, ohne die Ursache der Störung zu kennen.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.




Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Kontrolllampe  aufleuchtet und die Meldung „Abgasreinigung prüfen“ erscheint, sollten Sie rasch eine Vertragswerkstatt aufsuchen.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge eines **versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** und wenn die Batterie ausreichend geladen ist, können Sie den Motor normal starten. Zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit Dieselmotor und Common-Rail-Technik (Hochdruck-Einspritzung) siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Springt der Motor jedoch nach ein paar Sekunden und mehreren Startversuchen nicht an, müssen Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, den Kraftstofftank nicht zu weit leer fahren.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

SERVO-PARKBREMSE



Anziehen der automatischen Parkbremse

Manueller Modus

Den Griff **1** ziehen und wieder loslassen.

Modus „Automatik“ (je nach Vertriebsland)

Die Servo-Parkbremse dient zum automatischen Blockieren des Fahrzeugs beim **Abstellen des Motors durch Druck auf die Start/Stop-Taste**.

In allen übrigen Fällen, etwa wenn der Motor ausgeht, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Der Anzug der Parkbremse wird über das Aufleuchten der Kontrolllampe **2** am Armaturenbrett sowie der Kontrolllampe **3** an der Instrumententafel bestätigt. Die Kontrolllampen **3** und **2** erlöschen beim Verriegeln der Türen. Bei manchen Modellen erscheint die Meldung „Parkbremse angezogen“ an der Instrumententafel.

Hinweis:

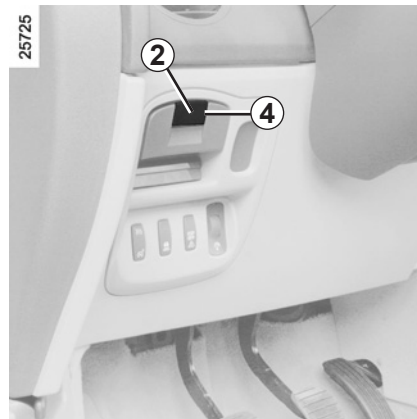
Wird bei nicht angezogener Servo-Parkbremse die Fahrertür geöffnet, ertönt ein akustisches Signal und je nach Fahrzeug erscheint die Meldung „Parkbremse anziehen“ an der Instrumententafel. In diesem Fall unbedingt das Fahrzeug durch Ziehen und anschließendes Loslassen des Griffes **1** gegen Wegrollen sichern.

Für manche Länder ist die Funktion des automatischen Anzugs nicht verfügbar. Siehe hierzu unter „manueller Modus“.



Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der Servo-Parkbremse.

Der Anzug wird durch permanentes Leuchten der Kontrolllampe **2** am Armaturenbrett sowie der Kontrolllampe **3** an der Instrumententafel angezeigt.



Lösen der automatischen Parkbremse

Manueller Modus

Lösen der automatischen Parkbremse: Bei laufendem Motor den Griff **1** ziehen und gleichzeitig auf den Entriegelungsknopf **4** drücken; dann loslassen. Die Kontrolllampe **3** und die Kontrolllampe **2** erlöschen.

Modus „Automatik“

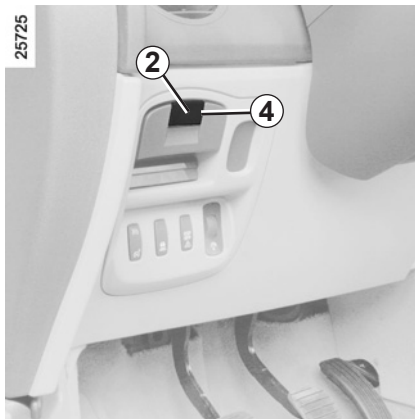
Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.

SERVO-PARKBREMSE (Fortsetzung)



Sonderfälle

Wenn Sie z. B. mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger an einer Steigung parken müssen, den Griff **1** einige Sekunden lang gezogen halten, um die maximale Bremskraft zu erreichen.



Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Bei laufendem Motor die RENAULT Keycard in das Lesegerät einführen bzw. prüfen, ob sie sich im Lesegerät befindet.
- Den Motor durch Drücken der Start-/ Stop-Taste ausschalten.
- Einen Gang einlegen (Schaltgetriebe) oder die Position **P** wählen (Automatikgetriebe).
- Den Griff **1** ziehen und gleichzeitig den Entriegelungsknopf **4** drücken; anschließend wieder loslassen.
- Die RENAULT Keycard aus dem Lesegerät entnehmen.

Vorübergehender Halt

Die automatische Parkbremse wird bei laufendem Motor nicht automatisch angezogen.

Die Servo-Parkbremse kann jederzeit manuell angezogen werden, zum Beispiel beim Halt an einer roten Ampel oder am Hang.

Hierzu den Griff **1** ziehen und wieder loslassen.

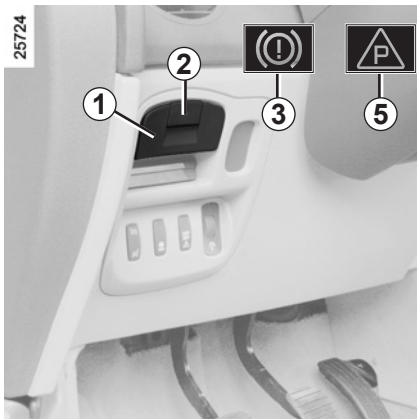
Sie wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.



Wenn Sie bei laufendem Motor aussteigen, unbedingt das Fahrzeug durch manuellen Anzug der automatischen Parkbremse gegen Wegrollen sichern.

Der Anzug wird durch permanentes Leuchten der Kontrolllampe **2** am Armaturenbrett sowie der Kontrolllampe **3** an der Instrumententafel angezeigt.

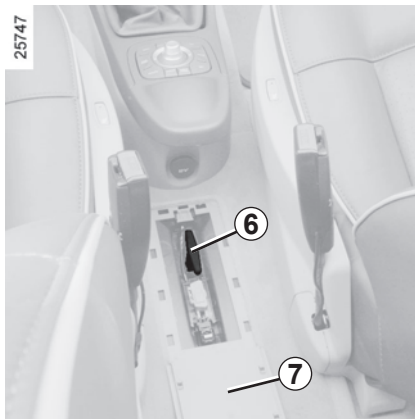
SERVO-PARKBREMSE (Fortsetzung)



Ausführung mit Automatikgetriebe

Verlassen Sie nie das Fahrzeug, ohne den Fahrstufenwahlhebel in Position **N** oder **P** gestellt zu haben.

Aus Sicherheitsgründen ist in anderen Positionen bei offener oder nicht korrekt geschlossener Fahrertür das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert.



Sicherheitsentriegelung

(Störung der Batterie oder Systemausfall)

Lösen der Servo-Parkbremse: Heben Sie die Abdeckung **7** hoch und ziehen Sie am Griff **6**, bis ein Entriegelungsgeräusch zu hören ist.

Mit diesem Griff kann die Parkbremse nicht wieder angezogen werden.

Nach dem Austausch der Batterie ist das System wieder einsatzbereit, sobald die Parkbremse zum ersten Mal manuell gelöst wurde.

Funktionsstörungen

- Im Falle einer Funktionsstörung erscheint eine Warnmeldung am Multifunktionsdisplay (je nach Fahrzeug) und in manchen Fällen blinkt die Kontrolllampe **2** und die Kontrolllampe **5** leuchtet dauerhaft.
- Falls die automatische Parkbremse nicht verfügbar ist, blinkt die Kontrolllampe **3** beim Starten des Motors ca. 10 Sekunden lang und erlischt dann.

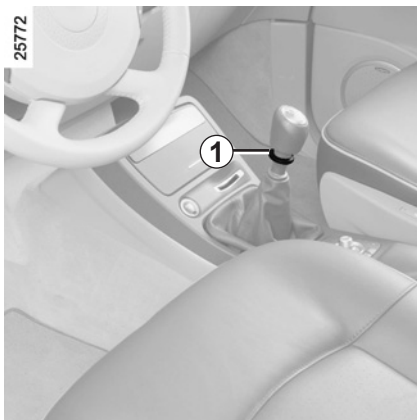
Jede Betätigung des Griffs **1** und jedes Abstellen des Motors führt zu einem Aufblinken der Kontrolllampen **2** und **3** für die Dauer von ca. 10 Sekunden.

Wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.



Lassen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs niemals die RENAULT Keycard im Lesegerät oder im Fahrzeug zurück, insbesondere dann, wenn ein Kind oder Tier an Bord ist. Die Servo-Parkbremse könnte gelöst werden und das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen.

SCHALTHEBEL/SERVOLENKUNG



Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bei stehendem Fahrzeug den Fahrstufenwahlhebel in Neutralstellung (Leerlauf) bringen und anschließend in den Rückwärtsgang stellen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem auf dem Schaltknauf angegebenen Schaltschema und ziehen Sie (je nach Fahrzeug) zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring **1** gegen den Schaltknauf (je nach Fahrzeug).

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Fahrzeuge mit Einparkhilfe: Zu den Besonderheiten siehe Kapitel 2 unter „Einparkhilfe“.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Servolenkung

Das Lenkrad niemals längere Zeit bei voll eingeschlagenen Rädern festhalten, da die Hydraulikpumpe der Servolenkung durch Temperaturanstieg im System beschädigt werden könnte.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil

Ihr Fahrzeug erfüllt bereits die Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen, die 2015 in Kraft treten werden.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündanlage:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

- **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (Fortsetzung)

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

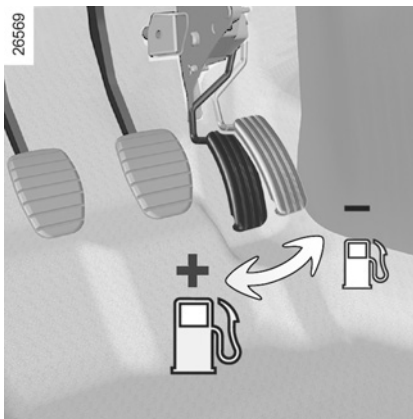
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Fahren

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.

Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position **D** des Fahrstufenwahlhebels fahren.

- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie vorausschauend fahren und Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter – Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreif reicht.

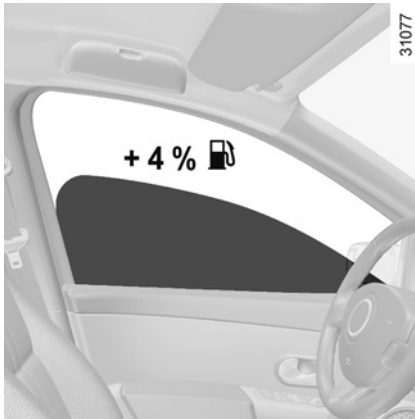


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (Fortsetzung)



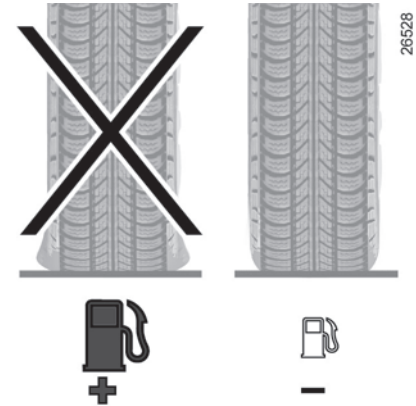
Hinweise

- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch; schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: + 4% an Kraftstoffverbrauch.
- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

- **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz: Fahren Sie möglichst mit geschlossenen Fenstern und geöffneten Luftdüsen. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.



- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo der Renault Gruppe erkennbar.



31016

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System bestätigt dem Fahrer, dass die Reifendruckwerte in Ordnung sind und warnt ihn im Falle eines ungenügenden Reifendrucks bzw. eines Druckverlusts.

Der korrekte Druck muss bei kalten Reifen hergestellt werden (zu den Druckwerten, siehe unter „Reifendruck“).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

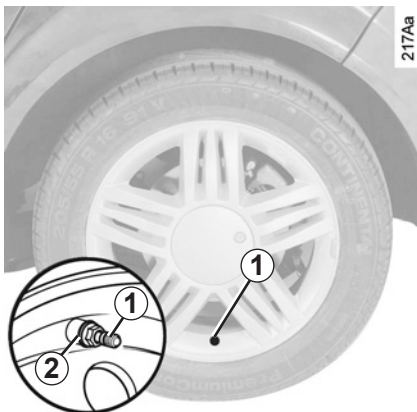


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserve-rads.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

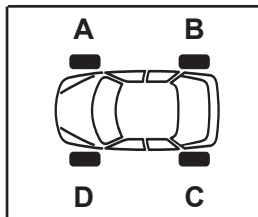


Die Räder untereinander nicht austauschen!



Jeder der in die Ventile **1** eingesetzten Sensoren ist für ein bestimmtes Rad vorgesehen. Deshalb dürfen die Räder keinesfalls untereinander ausgetauscht werden.

Es besteht die Gefahr fehlerhafter Informationen, die schwerwiegende Folgen haben können.



Zum einfachen Überprüfen der korrekten Position des Rads können Sie sich an der Farbe des Rings **2** (ggf. säubern) orientieren, der jedes Ventil umschließt:

- A** gelber Ring
- B** schwarzer Ring
- C** roter Ring
- D** grüner Ring

Reifenmontage (Reifenwechsel oder Montage von Winterreifen)

Der Reifenwechsel erfordert besondere Vorkehrungen. Wir raten Ihnen deshalb, hierfür einen Vertragspartner aufzusuchen.

Ablesen des Reifendrucks an der Instrumententafel (je nach Ausstattungsniveau)

Nach der Überprüfung des Reifendrucks des Fahrzeugs werden die Warnmeldungen auf der Instrumententafel und/oder die am Bordcomputer angezeigten Werte bei Erreichen einer Geschwindigkeit von **25 km/h** aktualisiert.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Reserverad

Das Reserverad ist nicht mit einem Sensor ausgestattet und wird deshalb vom System nicht erkannt.

Wird es anstelle eines anderen Rads montiert, zeigt das System eine Funktionsstörung an.

Wechsel der Räder/Reifen

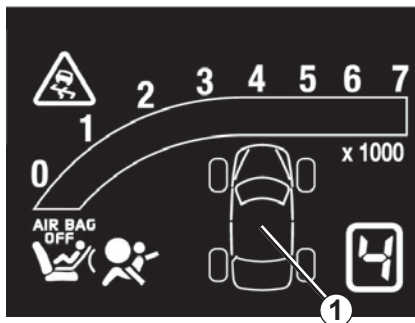
Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Radzierkappen etc.).

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, um das mit dem System kompatible Zubehör zu erhalten, das in der Boutique erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Gaspatronen zur Reifenreparatur

Aufgrund der besonderen Sensoren in den Ventilen nur die von unseren Technischen Abteilungen freigegebenen Pannensprays verwenden.

24082c

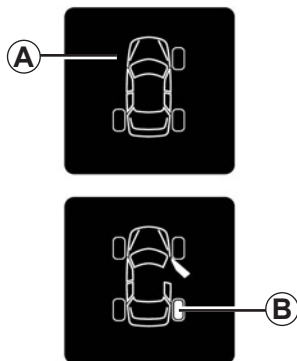


Anzeige

Die Anzeige **1** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne, System außer Betrieb...).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Beispiele für Informationen, die in der Anzeige erscheinen können



23491

„Reifendruck korrigieren“

Ungenügender Reifendruck wird durch einen sich füllenden Reifen **B** angezeigt.

„Reifendruck anpassen“

Die Fahrgeschwindigkeit ist dem Reifendruck nicht angepasst. Fahren Sie langsamer oder erhöhen Sie den Reifendruck aller **vier** Reifen auf „Autobahnbetrieb“ (siehe Schild an der Fahrertürkante).

„Reifendruckfühler nicht vorhanden“

Ein nicht angezeigtes Rad **A** deutet auf einen fehlenden Druckfühler an diesem Rad bzw. auf einen Ausfall des Fühlers hin (zum Beispiel, wenn das Reserverad montiert ist...).

„Bitte Reifen wechseln“

Wechseln Sie den entsprechenden Reifen **B** oder wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Diese Meldung wird vom Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet.

Funktionsstörungen

Unter bestimmten Bedingungen bei der Druckkorrektur kann die Störung weiterhin angezeigt werden (bis zu ca. 1 h 45 min nach Abstellen des Fahrzeugs).

ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM: ESP

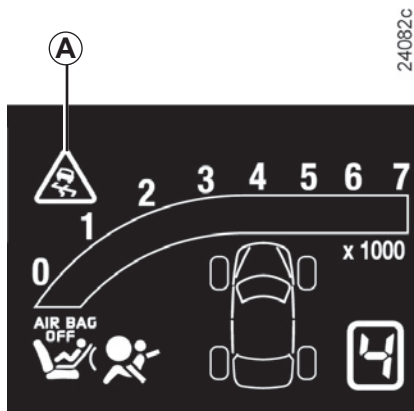
Dieses System hilft, in kritischen Situationen (Ausweichen, mangelhafte Bodenhaftung in Kurven...) die Kontrolle über das Fahrzeug zu bewahren. Es wird durch die Untersteuerungskontrolle (USK) ergänzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein und sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. **Sie soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.**

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.

Die Aktivierung dieser Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe **A** angezeigt.

Wenn diese Kontrolllampe beim Starten des Motors zusammen mit der Meldung „ESP deaktiviert“ aufleuchtet, drehen Sie das Lenkrad langsam von einem Anschlag zum anderen, um das System zu reinitialisieren.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das Elektronische Stabilitätsprogramm im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint die Meldung „ESP defekt“ an der Instrumententafel, und die Kontroll-

lampen **SERVICE** und **A** leuchten auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG: ASR (1/2)

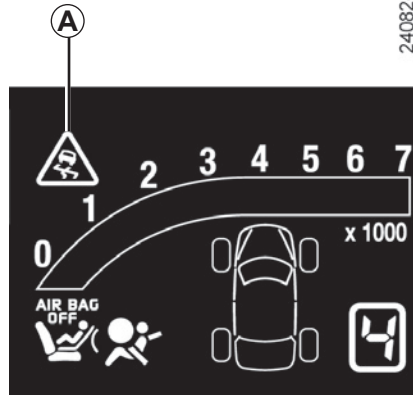
Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren bzw. Beschleunigen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein und sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. **Sie soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.**

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



24082c

Funktionsprinzip

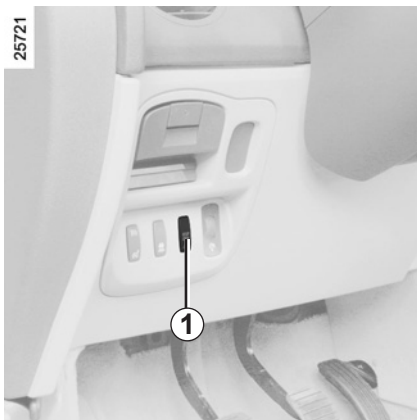
Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen.

Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Die Aktivierung dieser Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe **A** angezeigt.

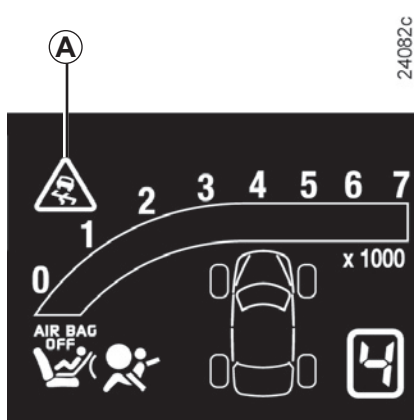
ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG: ASR (2/2)



Deaktivieren der Funktion

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden.

Die Meldung „ESP deaktiviert“ erscheint, begleitet vom Aufleuchten der Kontrolllampe **A**, um Sie darauf hinzuweisen.



Die Sperrung der Funktion führt dazu, dass ebenfalls die ESP-Funktion deaktiviert wird.

Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung automatisch reaktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erfasst, erscheint die Meldung „ESP defekt“ an der Instrumententafel und die Kontrolllampen

SERVICE und **A** leuchten auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Wenn diese Kontrolllampe beim Starten des Motors zusammen mit der Meldung „ESP deaktiviert“ aufleuchtet, drehen Sie das Lenkrad von einem Anschlag zum anderen, um das System zu reinitialisieren.

ANTIBLOCKIERSYSTEM: ABS

Bei einer Vollbremsung soll ein möglichst kurzer Bremsweg erzielt werden, ohne die Lenkbarkeit und Fahrstabilität des Fahrzeugs zu beeinträchtigen. Es besteht jedoch je nach Fahrbahnbeschaffenheit, Wetterverhältnissen, Reaktion des Fahrers usw. stets die Gefahr, dass beim Bremsen die Bodenhaftung der Räder verloren geht. Das Antiblockiersystem (ABS) soll dazu beitragen, diese Gefahr zu verringern.

Die erhöhte Sicherheit durch das ABS besteht darin, dass die Räder auch bei einem heftigen und ungünstig dosierten Bremsvorgang nicht blockieren, sodass die Lenkfähigkeit weitgehend erhalten bleibt und z. B. in Kurven oder bei Ausweichmanövern voll gebremst werden kann. Selbst bei eventuellen Notbremsungen können - dank ABS - Hindernisse umfahren werden, ohne die Bremsen zu lösen.

Außerdem werden die Bremswege optimiert, wenn der Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und Fahrbahn abnimmt (Fahrbahnglätte, Nässe, Eis, Schotter usw.).

Bedenken Sie, dass trotz dieser Optimierung das ABS keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessert. Das erhöhte Sicherheitsangebot sollte den Fahrer nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen (Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen halten, Gefahr von Aquaplaning einkalkulieren usw.). **Das hohe Maß an Sicherheit darf Sie nicht zu einem risikofreudigeren Fahrstil verleiten.**

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Diese spürbare Rückmeldung bei abnehmendem Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und Fahrbahn ermahnt Sie zur Anpassung der Geschwindigkeit an die Fahrbahngegebenheiten.

ANTIBLOCKIERSYSTEM: ABS (Fortsetzung)

Bei Störungen des Antiblockiersystems können - je nach Art der Störung - zwei Situationen auftreten:

1 – Die orangefarbene Kontrolllampe



leuchtet an der Instrumententafel.

Das Bremssystem arbeitet nur auf herkömmliche Weise, d. h. wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

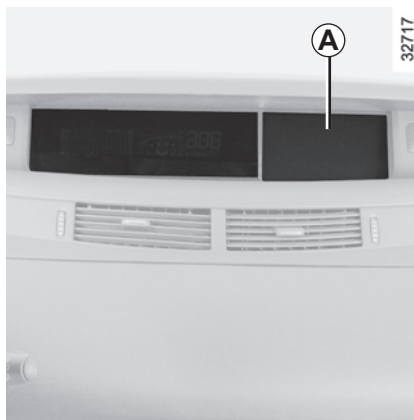


2 – Die orangefarbene Kontrolllampe und die rote Kontrolllampe „Störung



im Bremssystem“
leuchten an der Instrumententafel.

Es liegt eine Störung des Bremssystems und des ABS vor. Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Außerdem erscheint die Meldung „ABS kontrollieren“ am Display **A** (sofern vorhanden).

Der Regelvorgang durch das ABS ist unabhängig von dem auf das Bremspedal ausgeübten Druck. In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich.

BREMSASSISTENT

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System erkennt eine Notbremsung über einen Sensor zur Messung der Betätigungsgeschwindigkeit des Bremspedals. In diesem Fall gibt der Bremsassistent abrupt seine maximale Wirkung frei.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Sie kann bei starker Verzögerung aufleuchten.

In diesem Fall können Sie die Warnblinkanlage durch einmaliges Drücken des Schalters „Warnblinkanlage“ ausschalten.

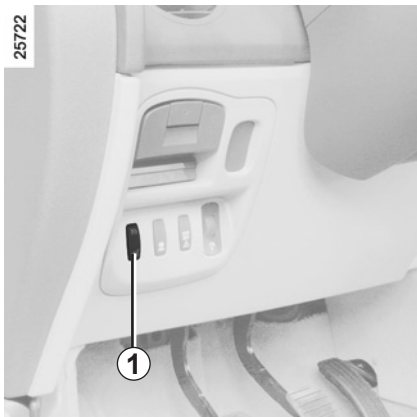


Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. **Sie erweitert nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.**

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion



Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) dient dazu, das Überschreiten einer vom Fahrer vorgewählten Geschwindigkeit zu verhindern.

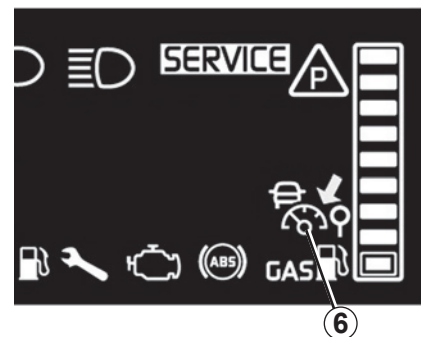
Sie kann nützlich sein, z. B. im Stadtverkehr oder in Bereichen mit Geschwindigkeitsbegrenzungen (Straßenarbeiten) usw.

Das System funktioniert ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Speichern und Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit
- 3 Abrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit
- 4 Deaktivieren der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit)
- 5 Speichern und Verringern der Höchstgeschwindigkeit



Kontrolllampe

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist.

Die gespeicherte Geschwindigkeit wird am Bordcomputer 6 angezeigt.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (Fortsetzung)



Einschalten

Den Schalter **1** drücken (auf das Symbol



Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf und der Bordcomputer bzw. das Multifunktionsdisplay schalten - je nach Fahrzeug - in die Funktion „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“.

Aktivieren des Tempomaten (Begrenzer-Funktion)

Bei konstanter Geschwindigkeit (ab ca. 30 km/h) und im korrekten Gang (bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe) den Schalter **2** drücken: Die Geschwindigkeit wird gespeichert.

Fahren

Wenn eine Höchstgeschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Darüber hinaus wird durch weiteres Betätigen des Gaspedals die programmierte Geschwindigkeit nur in Notfällen überschritten (siehe unter „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Das System erkennt Abweichungen zwischen der Regelgeschwindigkeit und der an der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit.



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2** zur Erhöhung der Geschwindigkeit.
- Taste **5** zur Verringerung der Geschwindigkeit.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (Fortsetzung)

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Notfälle

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Solange die Geschwindigkeit überschritten ist, wird Ihnen dieser Zustand durch Blinken der Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel (Bordcomputer) angezeigt.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie die vor der Ausnahmesituation gültige Höchstgeschwindigkeit unterschreiten.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. starkes Gefälle) kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Abschalten der Funktion

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) wird unterbrochen, wenn Sie Folgendes betätigen:

- Taste **4**: Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.
- Taste **1**: Die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, so kann sie durch Drücken der Taste **3** abgerufen werden.

TEMPOMAT: Regler-Funktion



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren und Speichern der Regelgeschwindigkeit Erhöhen der Regelgeschwindigkeit
- 3 Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit
- 4 Abschalten der Funktion (Speichern der Regelgeschwindigkeit)
- 5 Aktivieren und Speichern der Regelgeschwindigkeit. Verringern der Regelgeschwindigkeit

TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Einschalten

Den Schalter **1** drücken (auf das Symbol



Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf und der Bordcomputer bzw. das Multifunktionsdisplay schalten - je nach Fahrzeug - in die Funktion „Tempomat (Regler-Funktion)“.



Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei konstanter Geschwindigkeit (über 30 km/h) und im korrekten Gang (bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe) den Schalter **5** bzw. **2**: Die Funktion wird aktiviert und die Geschwindigkeit gespeichert.

Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

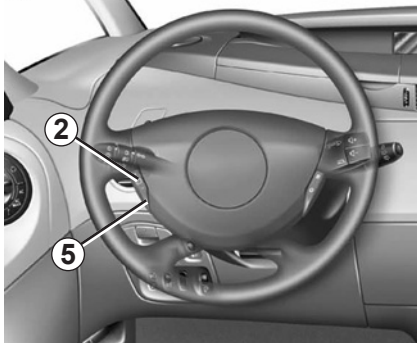


Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

Das System erkennt Abweichungen zwischen der Regelgeschwindigkeit und der an der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)

21549-1



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2** zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste **5** zur Verringerung der Geschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Notfälle

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens wird Ihnen dieser Zustand durch Blinken der Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel (Bordcomputer) angezeigt.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. starkes Gefälle) kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)
- der Taste 4.

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Ist eine Geschwindigkeit gespeichert, so kann diese ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h durch Drücken der Taste 3 abgerufen werden. Vergewissern Sie sich jedoch zuvor, dass die Verkehrssituation dies zulässt (Verkehrsdichte, Straßenzustand, Witterungsbedingungen...).

Durch Druck auf Taste 2 bzw. 5 wird die Regler-Funktion reaktiviert. Dabei wird nicht die gespeicherte Geschwindigkeit sondern die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zugrunde gelegt.



Abschalten der Funktion

Drücken Sie auf den Hauptschalter Ein/Aus 1: In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert.

Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE

Funktionsprinzip

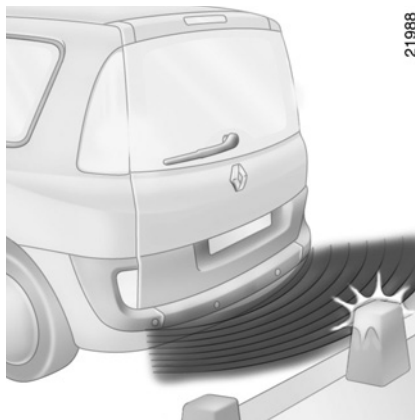
Ultraschallsensoren, die je nach Fahrzeug im Stoßfänger vorne und/oder hinten untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 32 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Besonderheiten

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter 12 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Lkw, Presslufthammer...) akustische Signale auslösen.



Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erfasst, ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs ca. 5 Sekunden lang ein akustisches Signal. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).



Fahrzeuge mit Einparkhilfe hinten

Funktionsweise

Die Einparkhilfe hinten wird nur beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

Deaktivieren des Systems

Drücken Sie auf den Schalter **1**, um das System zu deaktivieren.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, um anzuzeigen, dass das System deaktiviert ist. Die Meldung „Einparkhilfe deaktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert; die Kontrolllampe erlischt und die Meldung „Einparkhilfe aktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem Sie mehr als ca. drei Sekunden lang auf den Schalter drücken.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet permanent und die Meldung „Einparkhilfe deaktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann wieder aktiviert werden, indem man den Schalter mehr als ca. drei Sekunden lang gedrückt hält. Die Kontrolllampe im Schalter erlischt und die Meldung „Einparkhilfe aktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (Fortsetzung)

25723



Fahrzeuge mit Einparkhilfe vorne und hinten

Funktionsweise

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 12 km/h bleibt die Einparkhilfe aktiviert.

Alle Objekte in weniger als ca. 60 Zentimetern Abstand vor dem Fahrzeug werden erfasst und es ertönt ein akustisches Signal.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wechselt das System automatisch in den Einparkmodus.

Gegenstände, die sich näher als ca. 1 Meter vor und/oder näher als 1,50 Meter hinter dem Fahrzeug befinden, werden erfasst und ein akustisches Signal ertönt.

Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug befindet, reagiert das System nur auf das am nächsten gelegene Hindernis und das entsprechende akustische Signal ertönt.

Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug in einem Erfassungsbereich von weniger als 30 Zentimetern befindet, ertönen die akustischen Signale vorne und hinten wechselweise.

Manuelle Aktivierung/ Deaktivierung der Einparkhilfe vorne und hinten

Drücken Sie einmal kurz auf den Schalter **1**, um das System zu deaktivieren.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, um anzuzeigen, dass das System deaktiviert ist. Die Meldung „Einparkhilfe deaktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

Bei nochmaligem Drücken wird das System reaktiviert; die Kontrolllampe erlischt und die Meldung „Einparkhilfe aktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

Das System wird automatisch nach jedem Ausschalten des Motors reaktiviert.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

25723



Manuelle Aktivierung/ Deaktivierung der Einparkhilfe vorne und hinten

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem Sie mehr als ca. drei Sekunden lang auf den Schalter **1** drücken.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet permanent und die Meldung „Einparkhilfe deaktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

In diesem Fall zum Reaktivieren den Schalter **1** länger als drei Sekunden drücken; die Kontrolllampe im Schalter erlischt und die Meldung „Einparkhilfe aktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

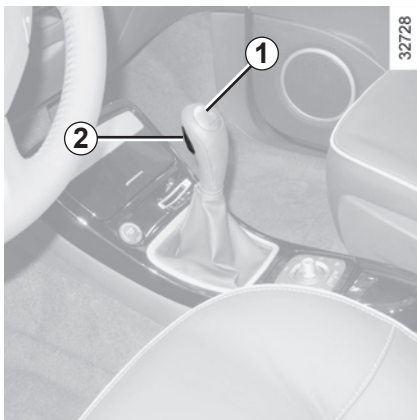
Automatische Aktivierung/ Deaktivierung des Systems

Das System aktiviert sich, sobald das Fahrzeug mit einer geringeren Geschwindigkeit als ca. 12 km/h fährt.

Das System deaktiviert sich:

- beim Anziehen der Parkbremse
- bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 12 km/h
- wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht (beispielsweise in einem Stau, an einer roten Ampel...)
- wenn der Leerlauf bzw. **N** oder **P** gewählt ist (Fahrzeug mit Automatikgetriebe)
- wenn eine Anhängerzugvorrichtung mit Anhängererkennungssystem installiert ist.

AUTOMATIKGETRIEBE



Fahrstufenwahlhebel 1

Die Kontrolllampenleiste A informiert Sie über die Stellung des Hebels 1.




P: Parken

R: Rückwärtsgang

N: Leerlaufstellung

D: Modus Automatik


3: Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Gangs

 Kontrolllampe für Betätigung des Bremspedals, um den Fahrstufenwahlhebel aus der Stellung P zu führen

Starten

Den Fahrstufenwahlhebel 1 auf Position P oder R stellen und Zündung einschalten.

Beim Verlassen der Position P muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes 2 unbedingt das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display 3 erlischt), und bewegen Sie den Schalthebel aus der Position P.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

AUTOMATIKGETRIEBE (Fortsetzung)

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **D**. In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

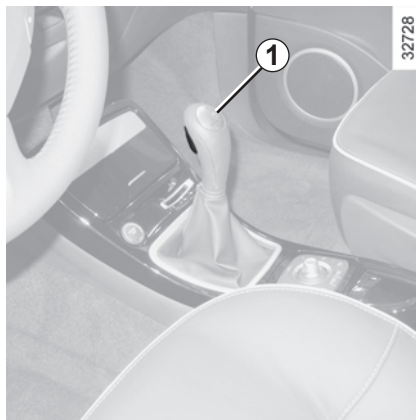
Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.



Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Hebel aus der Position **D** nach links.

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel **1** können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln:

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang (bzw. die Fahrstufe) erscheint an der Instrumententafel.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESP...) kann die Automatik die Fahrstufe beim Fahren selbst wählen.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Bei der Verwendung eines Reserverades kann die Funktion des Automatikgetriebes gestört werden.

AUTOMATIKGETRIEBE (Fortsetzung)

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten.
Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.
- **Fahrzeuge ohne Antriebsschlupfregelung:** Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag sollte zur Vermeidung des Durchdrehens der Räder in den Modus „Schaltbetrieb“ geschaltet und vor dem Anfahren der zweite Gang eingelegt werden.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Stellen Sie sicher, dass die automatische Parkbremse korrekt angezogen ist (siehe unter „Parkbremse“, Kapitel 2).

AUTOMATIKGETRIEBE (Fortsetzung)

Funktionsstörungen

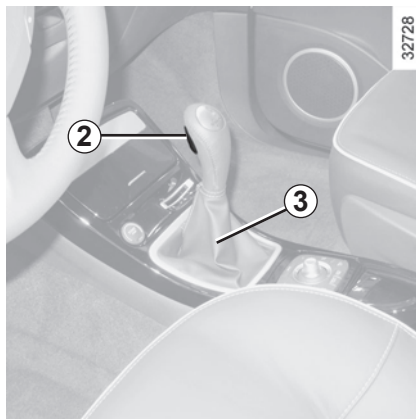
- **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Überhitzung Getriebe“ an der Instrumententafel erscheint, halten Sie an und lassen Sie das Getriebe abkühlen.

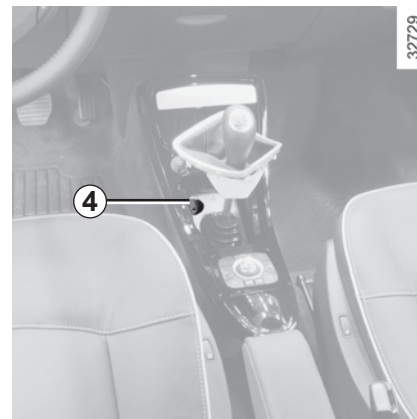
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Quickshift-Getriebe:** Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



Sollte der Hebel **beim Starten** in Position **P** blockiert sein, auch wenn das Bremspedal betätigt und der Entriegelungsknopf **2** gedrückt wird, kann der Hebel von Hand gelöst werden.

Hierzu den oberen Teil der Manschette **3** lösen.

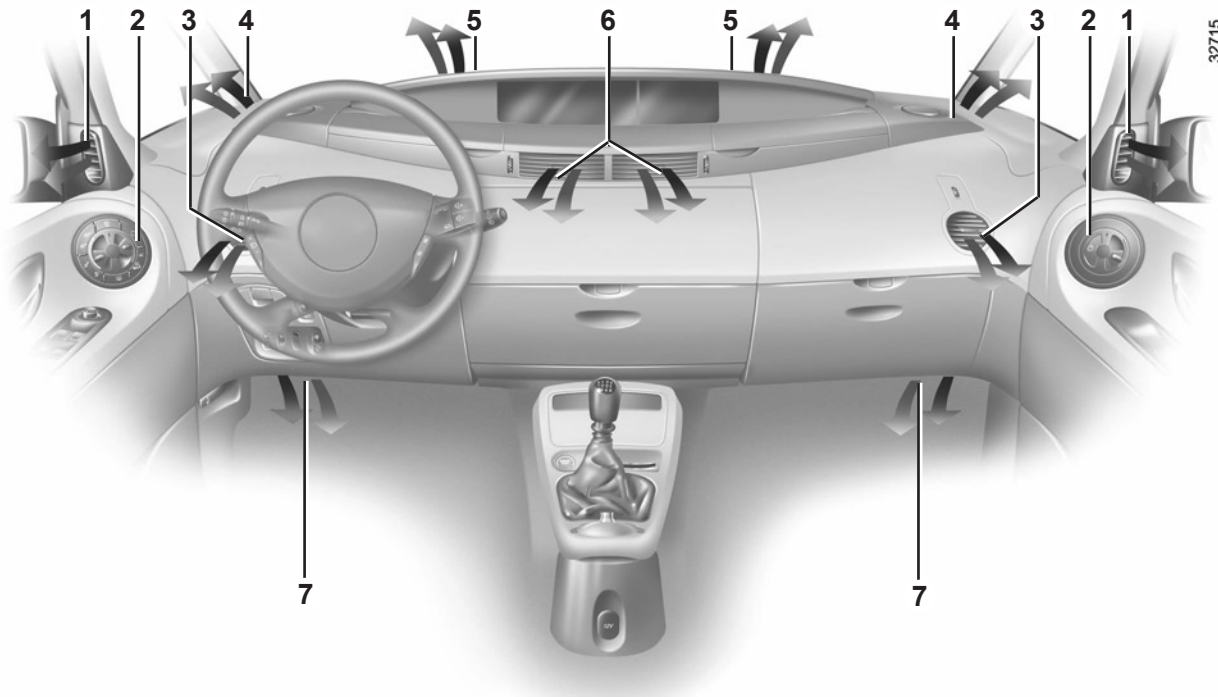


Gleichzeitig den Entriegelungsknopf **2** und den Knopf **4** unter der Manschette drücken und den Fahrstufenwahlhebel aus der Position **P** verstellen.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Heizung und Klimaanlage	3.5
Fensterheber	3.26
Frontscheibe	3.30
Festes Glasdach	3.30
Elektrisches Schiebedach	3.31
Sonnenblende	3.33
Innenbeleuchtung	3.35
Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum	3.37
Aschenbecher – Zigarettenanzünder	3.41
Rücksitze	3.42
Gepäckraum	3.51
Aufstellbare Heckscheibe	3.52
Gepäckraumabdeckung	3.53
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.55
Trennnetz	3.56
Dachgalerie	3.57
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.59

LUFTDÜSEN: Belüftungsdüsen (1/3)



1 und **4** Belüftungsdüsen für Seitenfenster

2 Bedieneinheit der Klimaanlage

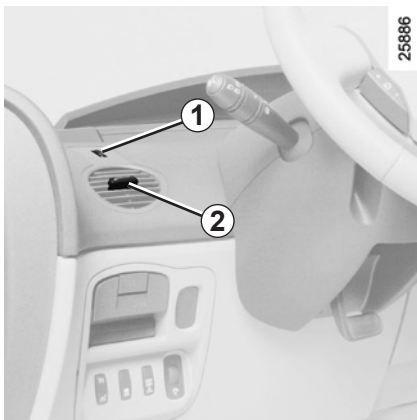
3 Seitliche Luftdüsen

5 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

6 Mittlere Luftdüsen

7 Warmluftdüsen zu den vorderen Fußräumen

LUFTDÜSEN: Belüftungsdüsen (2/3)



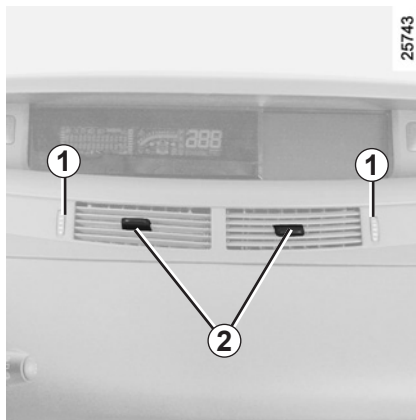
Luftdüsen im Armaturenbrett

Luftmenge

Rändelrad **1** (über die Raststellung) hinaus verstellen.

Nach oben: maximale Öffnung.

Nach unten: Schließen.



Ausrichtung

Rechts/links: Verstellen Sie die Schieberegler **2**.

Oben/unten: Heben oder senken Sie die Schieberegler **2**.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

LUFTDÜSEN: Belüftungsdüsen (3/3)



Luftdüsen hinten 3

Zum Öffnen auf die Luftdüse drücken.



Die Luftdüse in die gewünschte Position drehen.

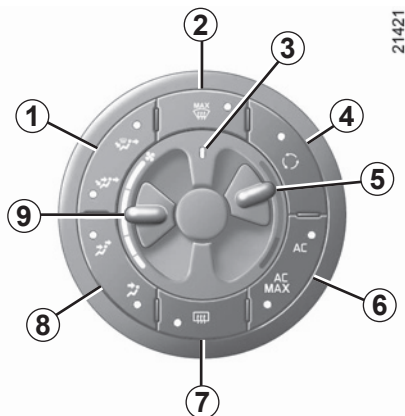


Luftausgänge an den Rücksitzen

Der Luftausgang 4 leitet die Luft in den Bereich der ersten hinteren Reihe. Der Luftausgang 5 leitet die Luft in den Bereich der zweiten hinteren Reihe.

Diese Luftausgänge möglichst nicht verdecken, wenn sich Personen auf den Rücksitzen befinden.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE (1/7)



21421

Bedieneinheiten

Fahrerseite

- 1** und **8** Einstellung der Luftverteilung
- 2** Taste „Klare Sicht“ zum Entfrosten/Be-lüften der Scheiben
- 3** Funktionskontrolllampe für die ge-trennte Temperaturregelung Fahrer-seite/Beifahrerseite
- 4** Einschalten des Umluftbetriebs

- 5** Temperaturregler
- 6** Einschalten der Klimaanlage
- 7** Einschalten der Heckscheibenheizung

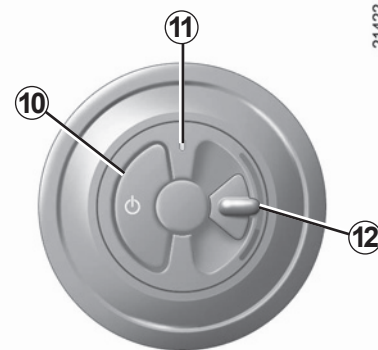
9 Regler für Gebläseleistung

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung:

Siehe Ende des Absatzes „Heizung/Klima-anlage“.

Die Tasten **1, 2, 4, 6, 7, 8** und **10** verfü-gen über Funktionskontrolllampen:

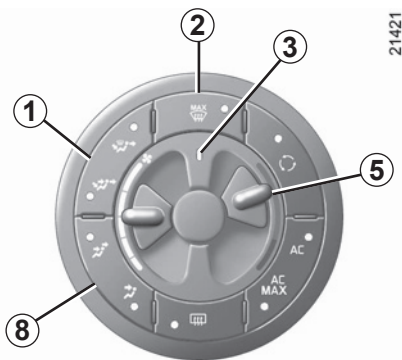
- Bei aktivierter Funktion leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei ausgeschalteter Funktion leuch-tet die Kontrolllampe nicht.



21422

Beifahrerseite

- 10** Taste zum Einschalten der Tempera-turregelung für die Beifahrerseite
- 11** Funktionskontrolllampe für die ge-trennte Temperaturregelung Fahrer-seite/Beifahrerseite
- 12** Temperaturregler für die Beifahrerseite



Temperaturregler (Heizung)

Mit den Reglern **5** und **12** kann die Temperatur im Fahrgastraum eingestellt werden. Je weiter der Regler nach oben gestellt wird, desto höher ist die Temperatur.

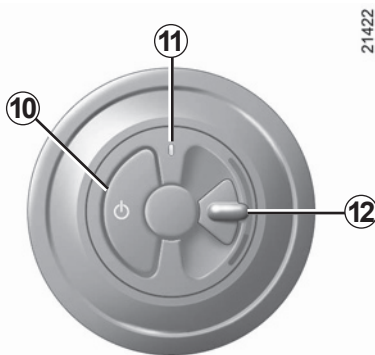
Es gibt zwei Verwendungsmöglichkeiten:

- Die Funktionskontrolllampen **3** und **11** sind erloschen.

Der Regler **5** auf der Fahrerseite regelt die Temperatur für den **gesamten** Fahrgastraum (der Regler **12** auf der Beifahrerseite hat in diesem Fall keinerlei Funktion).

- Die Funktionskontrolllampen **3** und **11** leuchten.

Der Regler **5** regelt die Lufttemperatur auf der Fahrerseite und der Regler **12** die Lufttemperatur auf der Beifahrerseite.



Falls Sie als Beifahrer eine andere Temperatureinstellung wünschen als der Fahrer, drücken Sie die Taste **10**. Die Funktionskontrolllampen **3** und **11** leuchten auf. Sie können jetzt die Temperatur mit Hilfe des Reglers **12** einstellen.

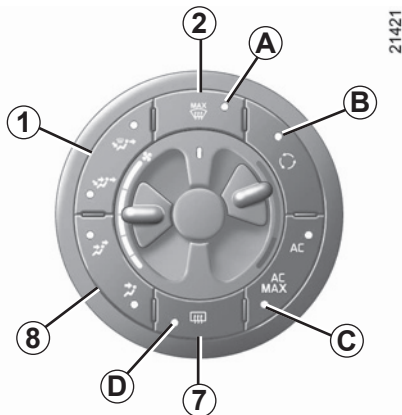
Um wieder zum Modus Temperaturregelung **gesamter** Fahrgastraum zurückzukehren, gibt es zwei Möglichkeiten:

- Fahrerseite: Drücken Sie ca. zwei Sekunden lang auf eine der Tasten für die Luftverteilung **1** oder **8**.
- Beifahrerseite: Drücken Sie erneut die Taste **10**.

Die Funktionskontrolllampen **3** und **11** erlöschen.

Hinweis

- Bei jedem Einschalten der Zündung wird wieder in den Modus Temperaturregelung **gesamter** Fahrgastraum zurückgeschaltet; die Kontrolllampen **3** und **11** sind erloschen.
- Der Regler **12** kann bei eingeschalteter Funktion „Klare Sicht“ (Taste **2**) nicht aktiviert werden. In diesem Fall erlöschen die Kontrolllampen **3** und **11**.



Funktion „Klare Sicht“

Drücken Sie die Taste **2**; die Funktionskontrolllampe **A** leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der vorderen Seitenfenster, der elektrischen Außenspiegel und der Heckscheibe (die Funktionskontrolllampe **D** leuchtet).

Sie führt für mehr Wirksamkeit zum automatischen Einschalten der Klimaanlage (Funktionskontrolllampe **C** leuchtet) und zum Abschalten des Umluftbetriebs (Funktionskontrolllampe **B** erloschen).

Die optimale Luftmenge wird dadurch zur Frontscheibe und zu den vorderen Seitenfenstern geleitet.

Verlassen der Funktion (zwei Möglichkeiten):

- Drücken Sie erneut die Taste **2**.
- Drücken Sie auf eine der Tasten für die Luftverteilung **1** oder **8**.

Heckscheiben- und Außenspiegelheizung

Drücken Sie die Taste **7**, die Funktionskontrolllampe **D** leuchtet auf.

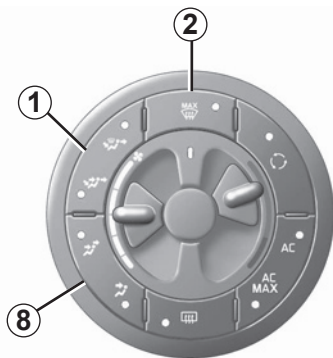
Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Heckscheibe und der Außenspiegel.

Verlassen dieser Funktion:

- Sie schaltet sich automatisch nach einer vom System bestimmten Zeitspanne aus.
- Drücken Sie erneut die Taste **7**.

Hinweis

Die Heckscheiben- und Außenspiegelheizung wird automatisch eingeschaltet, wenn die Funktion „Freie Sicht“ (Taste **2**) aktiviert ist.



21421

Verteilung der Luft im Fahrgastraum, Tasten 1 und 8

Das Leuchten der Funktionskontrolllampe zeigt die gewählte Position an.

Hinweis

Wenn die Funktion „Klare Sicht“ (Taste 2) aktiviert ist, wird die Luft automatisch zur Frontscheibe und zu den Seitenfenstern geleitet. Die Funktionskontrolllampen der Tasten 1 und 8 sind erloschen.

Taste 1

Durch aufeinander folgende Druckimpulse auf die Taste 1 kann von einer Luftverteilung zur anderen gewechselt werden.



Luftverteilung

Die Luft wird zur Frontscheibe, zu den Seitenfenstern und in die Fußräume vorne und hinten geleitet.

Empfehlung für die Verwendung dieser Art der Luftverteilung: Wählen Sie diese Einstellung bevorzugt bei kalter oder kühler Witterung.



Luftverteilung

Die Luft wird zu den vorderen und hinteren Luftdüsen und in die Fußräume vorne und hinten geleitet.

Empfehlung für die Verwendung dieser Art der Luftverteilung: Wählen Sie diese Einstellung bevorzugt bei warmem und sonnigem Wetter.

Taste 8

Durch aufeinander folgende Druckimpulse auf die Taste 8 kann von einer Luftverteilung zur anderen gewechselt werden.



Luftverteilung

Die Luft wird zu den Luftdüsen vorne und hinten geleitet.

Empfehlung für die Verwendung dieser Art der Luftverteilung: Wählen Sie diese Einstellung bevorzugt bei sehr starker Sonneneinstrahlung oder um den Fahrgastraum schnell abzukühlen, wenn das Fahrzeug lange in der prallen Sonne abgestellt war.

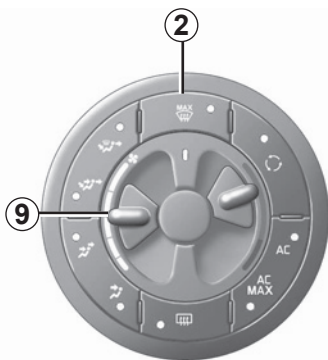


Luftverteilung

Die Luft wird zu den Luftdüsen vorne geleitet.

Empfehlung für die Verwendung dieser Art der Luftverteilung: Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie die Luftzufuhr über die Luftdüsen hinten unterbinden möchten.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE (5/7)



21421

Empfehlung für die Verwendung dieser Funktion

Für Ihr Wohlbefinden raten wir Ihnen, das Gebläse nicht ganz auszuschalten, um den Luftaustausch und somit eine konstante Temperatur im Fahrgastraum zu gewährleisten.

Hinweis

Bei aktivierter Funktion „Klare Sicht“ (Taste 2) ist es normal, dass für ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe und der Seitenfenster die Laufgeschwindigkeit des Gebläses erhöht wird.

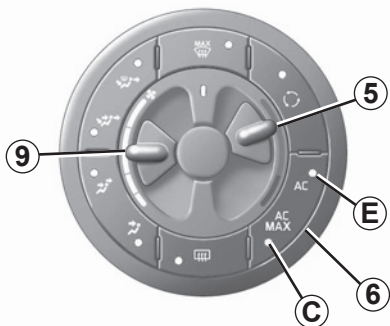
Regler für Gebläseleistung

Zum Einstellen der Gebläseleistung betätigen Sie den Regler 9.

Je weiter der Regler 9 nach oben gestellt wird, desto höher ist die Gebläseleistung.

Ist der Regler 9 ganz nach unten gestellt:

- ist die Gebläseleistung gleich null
- wird die Klimaanlage automatisch ausgeschaltet.



Betätigung der Klimaanlage

Die Klimaanlage wird mit der Taste **6** ein- und ausgeschaltet.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Drücken Sie mehrmals die Taste **6**, um Folgendes zu wählen:

– die Funktion „Klimaanlage“.

Die Funktionskontrolllampe **E** leuchtet.

Dies ist die häufigste Art der Verwendung: Das System bestimmt in Abhängigkeit von der Außentemperatur die benötigte Kühlleistung.

– die Funktion „Klimaanlage volle Leistung“.

Die Funktionskontrolllampe **C** leuchtet.

Es wird die maximale Kühlleistung erzielt.

– Deaktivierung der Klimaanlage.

Die Funktionskontrolllampen **E** und **C** sind erloschen.

Hinweis

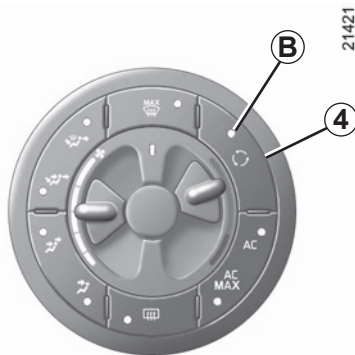
- Wenn der Regler **9** ganz nach unten gestellt ist, wird keine Kaltluft erzeugt.
- Sie können jederzeit die Temperatur im Fahrgastraum ändern, indem Sie den Temperaturregler **5** betätigen.
- Die Funktion „Freie Sicht“ führt zum Einschalten der Klimaanlage: Die Funktionskontrolllampe **C** leuchtet.

Keine Abkühlung

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Sollte dies nicht der Fall sein, schalten Sie die Klimaanlage aus (Drücken der Taste **6** bis zum Erlöschen der Funktionskontrolllampen **E** und **C**) und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Drücken Sie die Taste **4**; die Funktionskontrolllampe **B** leuchtet auf.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Empfehlung für die Verwendung des Umluftbetriebs

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...)
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Hinweis

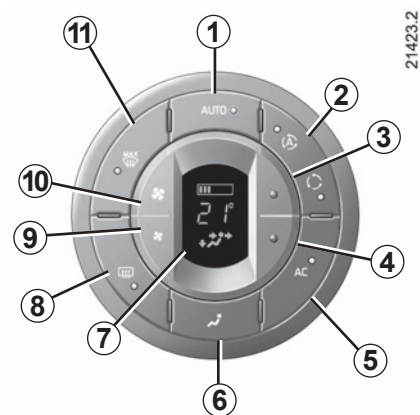
Der Umluftbetrieb wird automatisch ausgeschaltet, wenn die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **4** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Das System begrenzt die Funktionsdauer des Umluftbetriebs in Abhängigkeit von der Witterung: Die Funktionskontrolllampe **B** erlischt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK



Bedieneinheiten

Fahrerseite

- 1 Taste zum Einschalten der Regelautomatik
- 2 Taste Luftumwälzung zum Einschalten des Zwangs-Umluftbetriebs oder des automatischen Umluftbetriebs
- 3 und 4 Tasten zum Einstellen der Lufttemperatur im Fahrgastraum

- 5 Taste zum Einschalten der Klimaanlage
- 6 Taste zum Einstellen der Luftverteilung im Fahrgastraum
- 7 Display der Bedieneinheit auf der Fahrerseite
- 8 Taste zum Einschalten der Heckscheibenheizung
- 9 und 10 Tasten zur Einstellung der Gebläseleistung
- 11 Taste „Klare Sicht“ zum Entfrosten/Belüften der Scheiben und der Frontscheibe

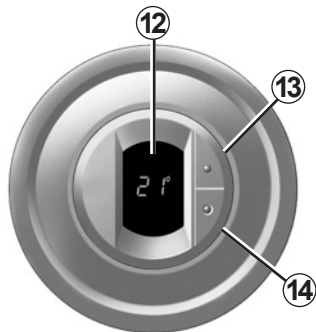
Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Siehe Ende des Absatzes „Heizung/Klimaanlage“.

Die Tasten **1, 2, 5, 8** und **11** verfügen über Funktionskontrolllampen:

- Bei aktivierter Funktion leuchtet die Kontrolllampe
- Bei ausgeschalteter Funktion leuchtet die Kontrolllampe nicht.

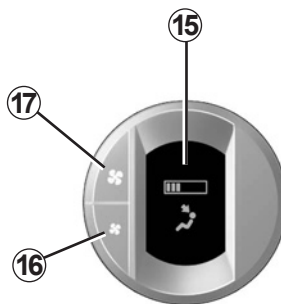
KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



21991.1

Beifahrerseite

- 12** Display der Bedieneinheit auf der Beifahrerseite
- 13** und **14** Tasten zum Einstellen der Lufttemperatur im Fahrgastraum



21424.1

Beifahrerseiten hinten

- 15** Display der Bedieneinheit der Beifahrerseite hinten
- 16** und **17** Tasten zur Einstellung der Gebläseleistung

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



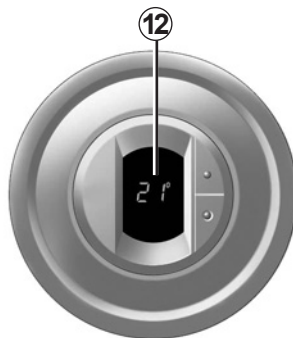
21423.2

Aktivieren der Regelautomatik

Drücken Sie auf den Schalter **1**. Die Funktionskontrolllampe **A** leuchtet auf.

Die Automatik steuert:

- die Gebläseleistung
- die Luftverteilung
- das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs
- das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- die Temperatur im Fahrgastraum links bzw. rechts.



21991.1

Verwenden Sie vorzugsweise den Automatikbetrieb.

Die Klimaanlage mit Regelautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Raumklima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei gleichzeitiger Optimierung des Verbrauchs.

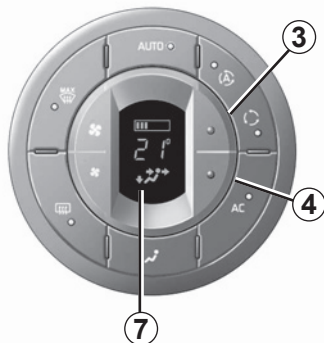
Die Variationsmöglichkeiten werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück



21424.1

Die Funktionskontrolllampen sowie die Informationen am Display **7**, **12** und **15** informieren Sie über die vom System gewählten sowie die von Ihnen selbst vorgenommenen Einstellungen.



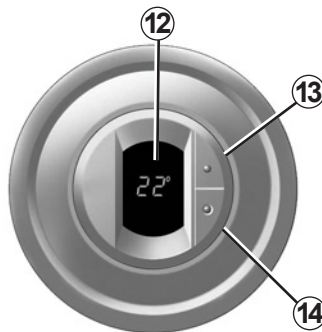
21423.2

Einstellen der Regeltemperatur

Fahrerseite

Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste **3**.

Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste **4**.



21991.3

Beifahrerseite

Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste **13**.

Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste **14**.

Die Temperatur kann zwischen 16 und 26 °C gewählt werden.

Bei den Einstellungen „16 °C“ und „26 °C“ (sowohl links als auch rechts) produziert das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

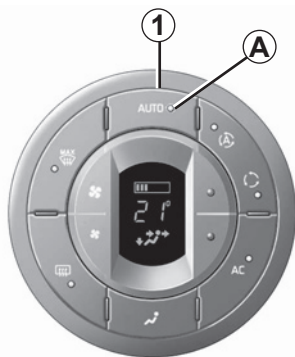
Wenn sowohl auf der Beifahrer- als auch auf der Fahrerseite eine Maximaltemperatur eingestellt ist, kann eine einseitige Änderung der Temperatureinstellung zu einer Abweichung der Gebläselufttemperatur auf der Seite führen, auf der weiterhin die Maximaltemperatur eingestellt ist.

Bei Außentemperaturen unter ca. 2 °C ist es normal, dass das System nicht arbeitet.

Es gibt zwei Verwendungsmöglichkeiten:

- Über die Tasten **3** und **4** auf der Fahrerseite stellen Sie die Regeltemperatur für den **gesamten** Fahrgastraum ein. Die an den Displays **7** und **12** angezeigten Temperaturwerte sind immer identisch.
- Über die Tasten **13** und **14** können Sie die Regeltemperaturen links und rechts **unabhängig voneinander** einstellen. Mit den Tasten **3** und **4** wird die Regeltemperatur auf der Fahrerseite eingestellt, mit den Tasten **13** und **14** die Regeltemperatur auf der Beifahrerseite.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



21423.2

Hinweis: Die auf der Beifahrerseite angezeigte Temperatur wechselt auf den Wert der auf der Fahrerseite angezeigten Temperatur.

Besonderheit

Die RENAULT Keycard speichert die vom Benutzer gewählten Einstellungen. Zum Abruf Ihrer persönlichen Einstellungen sollten Sie deshalb immer dieselbe RENAULT Keycard verwenden.

In den folgenden Fällen kann der Fahrer wieder die Regeltemperatur für den **gesamten** Fahrgastraum einstellen:

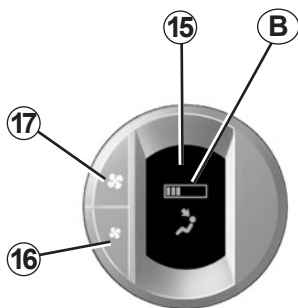
- automatisch, nach einer Zündungsunterbrechung von mindestens 20 Minuten
- durch langes Drücken der Taste AUTO **1**, bis die Funktionskontrolllampe **A** blinkt, auch wenn sie vorher bereits geleuchtet hat.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Lüftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



21424.1

Einstellen der Gebläseleistung an den Rücksitzen (je nach Fahrzeug)

Die Bedieneinheiten an den Hintertüren ermöglichen das Einstellen der Gebläseleistung der Luftdüsen für die Fondpassagiere. Die Anzeige **B**, bestehend aus mehreren leuchtenden Strichen, zeigt die gewünschte Gebläseleistung an.

Drücken Sie die Taste **17**, um die Gebläseleistung zu erhöhen.

Drücken Sie die Taste **16**, um die Gebläseleistung zu verringern.

Um die Luftzufuhr über die Luftdüsen an den Rücksitzen zu unterbinden, drücken Sie die Taste **16**, bis der letzte Strich der Anzeige **B** verschwindet.

Rückkehr zur normalen Gebläseleistung (vom System definierte Minimalleistung) an den Rücksitzen (zwei Möglichkeiten):

- nach dem Ausschalten der Zündung
- durch langes Drücken der Taste AUTO **1**, bis die Funktionskontrolllampe **A** blinkt (auch wenn sie vorher bereits geleuchtet hat).

Besonderheit

Wenn der Schalter „Kindersicherung“ aktiviert ist (Kontrolllampe im Schalter leuchtet), ist die Bedienung der Klimaanlage hinten gesperrt. Der letzte rote Strich der Anzeige **B** leuchtet auf und die Gebläseleistung hinten entspricht der vom System definierten Minimalleistung.



21424.2

Nutzungsbedingungen

In einigen Fällen (z. B. bei sehr hoher Temperatur im Fahrgastraum) bedeutet das Leuchten des letzten roten Strichs in der Anzeige **B**, dass die Gebläseleistung nicht weiter erhöht werden kann. Sie kann wieder erhöht werden, sobald der rote Strich erloschen ist.



Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Heckscheibe und der Außenspiegel.

- Sie schaltet sich automatisch nach einer vom System bestimmten Zeitspanne aus.
- Drücken Sie erneut die Taste **8**.

Die Heckscheiben- und Außenspiegelheizung wird automatisch eingeschaltet, wenn die Taste „Klare Sicht“ **11** gedrückt wird.

Unter bestimmten Umständen (z. B. bei hoher Luftfeuchtigkeit) wird der Umluftbetrieb nicht automatisch aktiviert, um eine klare Sicht zu gewährleisten (Belüftung mit Außenluft wird aufrechterhalten).

Diagram of the remote control with numbered callouts 1 through 11 and lettered callouts A through E pointing to various buttons and features.

Drücken Sie die Taste „Klare Sicht“ **11**; die Funktionskontrolllampe **F** leuchtet auf. Die Funktionskontrolllampe **A** der Taste AUTO **1** erlischt.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Seitenfenster vorne, der elektrischen Außenspiegel und der Heckscheibe.

Sie führt (zur Erhöhung der Wirksamkeit) zum automatischen Einschalten der Klimaanlage (Funktionskontrolllampe **E** leuchtet) und der Heckscheibenheizung (Funktionskontrolllampe **F** leuchtet) sowie zum Abschalten des Umluftbetriebs (Funktionskontrolllampen **C** und **D** erloschen).

Die optimale Luftmenge wird dadurch zur Frontscheibe und zu den vorderen Seitenfenstern geleitet.

Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste **9** verringert werden (bei schneller Laufgeschwindigkeit des Gebläses steigt der Geräuschpegel im Fahrzeug).

Verlassen der Funktion (zwei Möglichkeiten):

- Drücken Sie die Taste **AUTO 1** (die Kontrolllampe **A** leuchtet auf).
- Drücken Sie erneut die Taste **11** (die Kontrolllampe **G** erlischt).

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



21423 2

Änderung der Regelautomatik

Luftverteilung im Fahrgastraum, Taste 6

Im Modus Regelautomatik regelt das System die Luftverteilung im Fahrgastraum (Kontrolllampe **A** leuchtet). Sie können die vom System vorgegebenen Einstellungen jedoch ändern.

Durch Drücken der Taste **6** verlassen Sie den Automatikmodus (Kontrolllampe **A** erloschen). In diesem Fall wird allerdings nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System überwacht.

Es gibt vier Wahlmöglichkeiten für die Luftverteilung, zwischen denen durch mehrmaliges Drücken der Taste **6** gewechselt werden kann.



Die Luftzufuhr erfolgt über die Luftdüsen vorne.



Die Luftzufuhr erfolgt über die Luftdüsen vorne und hinten.



Die Luftzufuhr erfolgt über alle Luftdüsen, auch in die Fußräume.

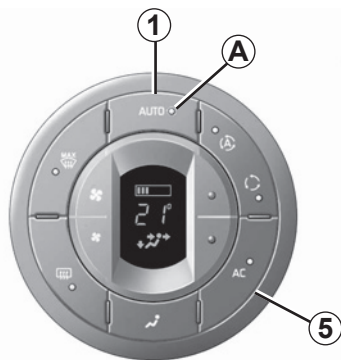


Die Luft wird in die Fußräume und zur Frontscheibe geleitet.

Verwenden Sie nach Möglichkeit die Regelautomatik. Sie garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Die Klimaanlage wird mit der Taste **5** einund ausgeschaltet.

Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste **1** drücken.

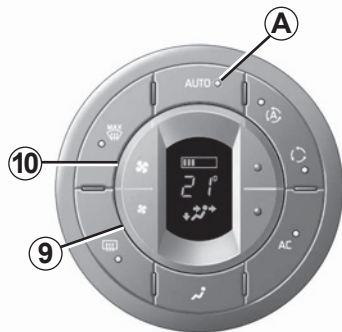
Änderung der Regelautomatik (Fortsetzung)

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Drücken der Taste **5** verlassen Sie den Automatikmodus (Kontrolllampe **A** erloschen).

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



21423.2

Durch Drücken der Tasten **9** und **10** verändern Sie die Gebläseleistung.

Änderung der Regelautomatik (Fortsetzung)

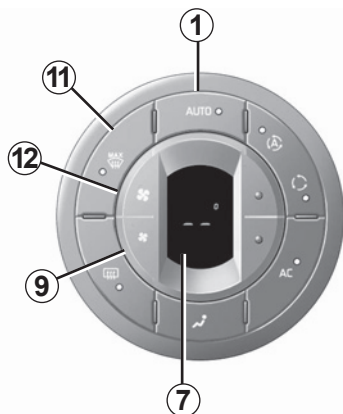
Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Durch Drücken der Taste **10** oder **9** verlassen Sie den Automatikmodus (Kontrolllampe **A** erloschen).

Je nach Witterung kann es vorkommen, dass die Regelautomatik des Gebläses nicht von vornherein mit voller Leistung funktioniert; diese nimmt allmählich zu, bis die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgeräumes zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



21423.3

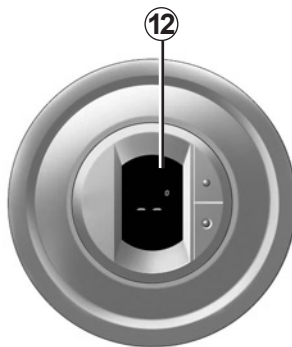
Abschalten der Anlage

Drücken Sie die Taste **9**, bis die Anzeigen **7**, **12** und **15** erscheinen.

Die Anlage ist nun abgeschaltet.

In diesem Fall ist der Fahrgastraum gegenüber der Umgebung isoliert.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **AUTO 1**, die Taste „Klare Sicht“ **11** oder die Taste **10**.



21991.2



21424.3

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelausstattung: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung bzw. Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltluftzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Anmerkungen

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Fahrzeuge mit zusätzlicher Vorwärmvorrichtung

Einige Fahrzeuge verfügen über eine zusätzliche Vorwärmvorrichtung, die eine schnellere Erwärmung des Fahrgastraums ermöglicht.

Diese Vorrichtung funktioniert nur bei laufendem Motor und bei kalter Witterung.

Ist das System in Funktion, entweicht rechts am Fahrzeug etwas Rauch, der von der Abgasanlage der Vorwärmvorrichtung stammt.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER

Bei eingeschalteter Zündung:

- Den Schalter des betreffenden Fensters drücken, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen (Hinweis: Die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen).
- Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

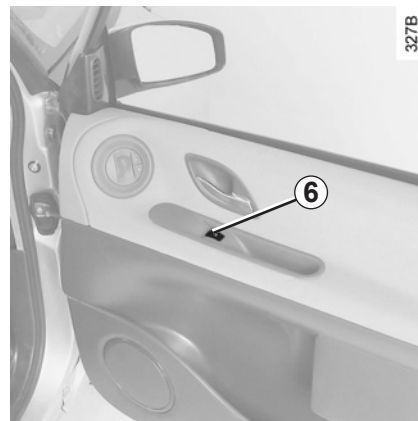
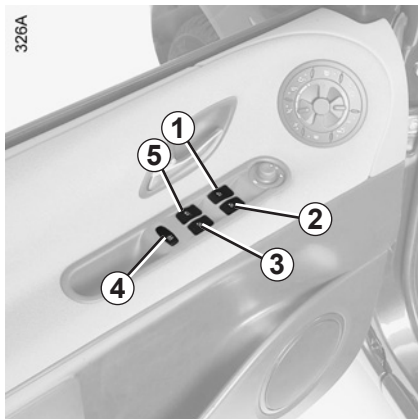
Vom Fahrerplatz aus

Betätigen sie den Schalter:

- 1** für die Fahrerseite;
- 2** für die Beifahrerseite vorne;
- 3** und **5** für die hinteren Seitenfenster.

Vom Beifahrersitz vorne aus

Betätigen Sie den Schalter **6**.



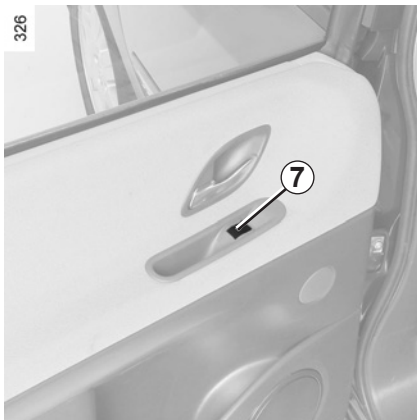
Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter **4** (Seite des Symbols) freigeben. Dies wird durch Erlöschen der integrierten Kontrolllampe bestätigt.

Verantwortung des Fahrers

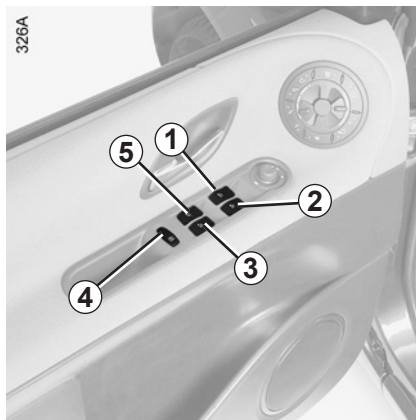
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (Fortsetzung)



Von den Rücksitzen aus

Den Schalter 7 betätigen.



Verwendung des Schalters 4

Von der Fahrerseite aus können über den Schalter 4 die Betätigung der hinteren Seitenfenster und der hinteren Türen sowie die Bedienung der Klimaanlage hinten gesperrt werden (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“).



Sicherheit der Fondgäste

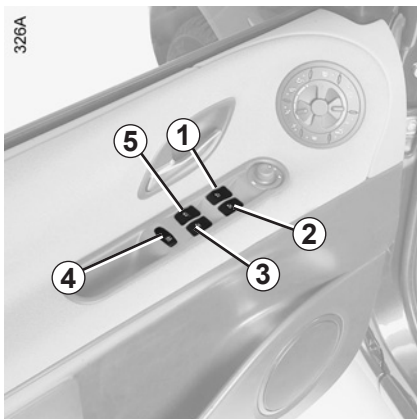
Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 4 (Seite des Symbols) freigeben. Dies wird durch Erlöschen der integrierten Kontrolllampe bestätigt.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION



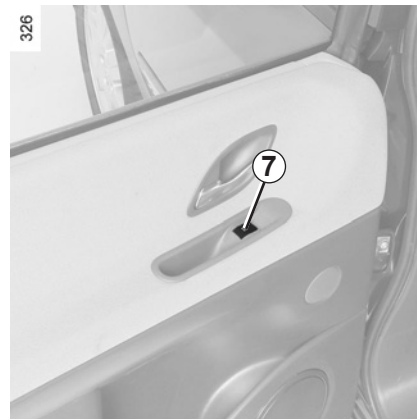
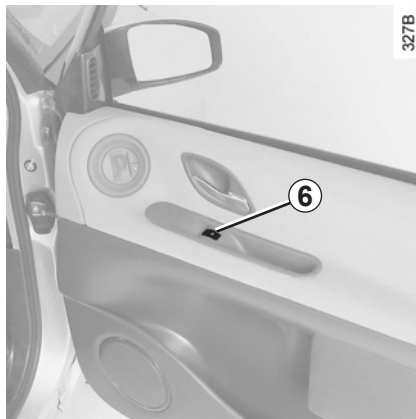
Der Modus „Impulsschaltung“ ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Es können das Fahrerfenster oder alle Fenster damit ausgestattet sein.

Die Schalter **1, 2, 3, 5, 6** oder **7** betätigen.

Das System wird aktiviert:

- bei eingeschalteter Zündung
- bei ausgeschalteter Zündung bis zum Öffnen einer Vordertür (maximal ca. 20 Minuten lang).



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter **4** (Seite des Symbols) freigeben. Dies wird durch Erlöschen der integrierten Kontrolllampe bestätigt.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION (Fortsetzung)

Impulsfunktion

Kurz und fest den betreffenden Schalter drücken: Das Fenster wird vollständig geöffnet.

Kurz und fest am betreffenden Schalter ziehen: Das Fenster schließt sich vollständig.

Um es zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Modus ohne Impulsfunktion

Drücken Sie leicht den betreffenden Schalter, um das Fenster zu öffnen, und lassen Sie ihn in der gewünschten Fensterposition los.

Ziehen Sie leicht am betreffenden Schalter, um das Fenster zu schließen, und lassen Sie ihn in der gewünschten Fensterposition los.

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht sowie nach dem Abklemmen der Batterie, wechselt das System in den Tippbetrieb: Drücken sie so oft auf den entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist, und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) eine Sekunde lang gedrückt, um das System zu reinitialisieren. Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen länger als **2 Sekunden** auf den Verriegelungsknopf der **RENAULT** Keycard drücken, schließen sich die Fenster automatisch.

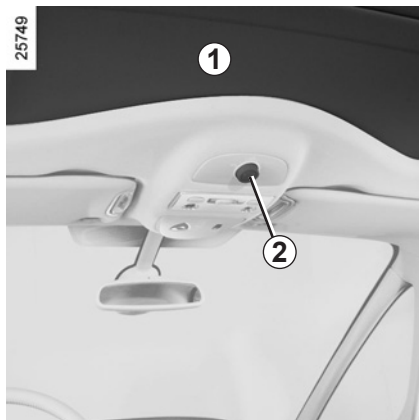
Besonderheit

Trifft ein Fenster am oberen Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Pfote, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Das System sollte nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.



Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.



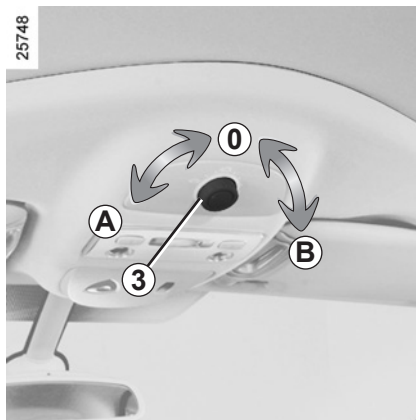
Schiebefunktion der Sonnenjalousie 1

Bei eingeschalteter Zündung:

- **Öffnen:** Bewegen Sie die Markierung 3 des Knopfes 2 in die Position A. Die Punkte entsprechen der jeweiligen Öffnung der Sonnenjalousie.
- **Schließen:** Bringen Sie Markierung 3 des Knopfes 2 in die Position 0.

Besonderheit

Durch Drücken des Knopfes 2 wird die Sonnenjalousie abhängig von der Öffnung des Schiebedachs automatisch positioniert.



Schiebefunktion des Schiebedachs

Bei eingeschalteter Zündung:

- **Öffnen:** Bringen Sie die Markierung 3 des Knopfes 2 je nach gewünschter Öffnung in die Position B. Die Punkte entsprechen der jeweiligen Öffnung des Schiebedachs.
- **Schließen:** Bringen Sie die Markierung 3 des Knopfes 2 in die Position 0.

Vorsichtsmaßnahmen

– Fahrzeuge mit beladener Dachgalerie

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen.

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

– Achten Sie stets darauf, dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.

– Reinigen Sie die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.

– Öffnen Sie das Dach nicht unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (Fortsetzung)

Schließen des Dachs mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen **länger als 2 Sekunden auf den Verriegelungsknopf der RENAULT Keycard drücken**, schließen sich die Fenster und das Schiebedach automatisch.

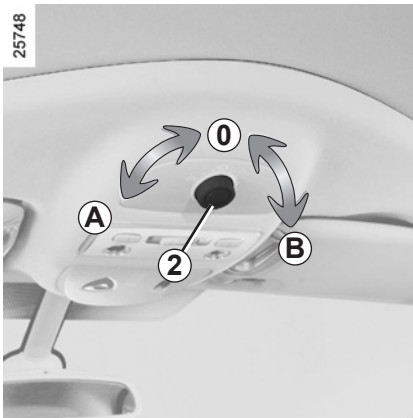
Besonderheiten

Trifft das Schiebedach am oberen Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Pfote, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet. Ein mittels Fernbedienung geschlossenes Schiebedach kann durch Drücken des Schalters **2** wieder in die Stellung gebracht werden, in der es sich vor dem Schließen befand.



Beim Schließen des Dachs kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.



Funktionsstörung beim Schließen des Schiebedachs

Falls das Schließen des Schiebedachs nicht möglich ist, drücken Sie auf den Schalter **2** in der Stellung bei **0**, bis das Schiebedach komplett geschlossen wird: wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen der Sonnenjalousie

Falls das Schließen der Sonnenjalousie nicht möglich ist, drücken Sie auf den Schalter **2** in der Stellung bei **0**, bis die Sonnenjalousie komplett geschlossen wird: wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

- Betätigen Sie das Schiebedach niemals bei geschlossener Sonnenjalousie.
- Fahren Sie nicht mit geöffnetem Schiebedach und geschlossener Sonnenjalousie.



Verantwortung des Fahrers

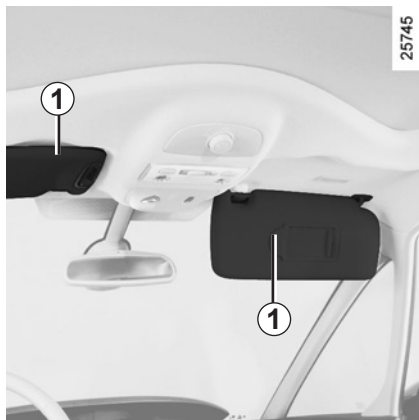
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Im Falle eines Einklemmens drehen Sie schnell den Knopf **2** ganz nach rechts (Position **B**).

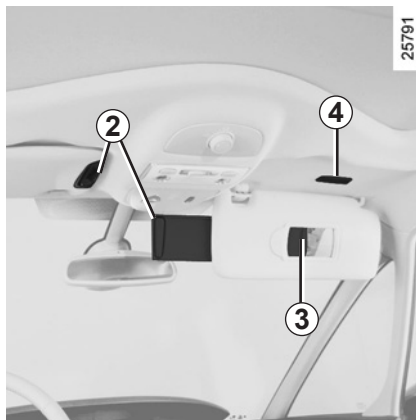
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

SONNENJALOUSIE



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **1** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe. Um die Lücke zwischen den beiden vorderen Sonnenblenden zu schließen, ziehen Sie die Flügel **2** der beiden Sonnenblenden heraus.



Make-up-Spiegel **3** ohne Beleuchtung

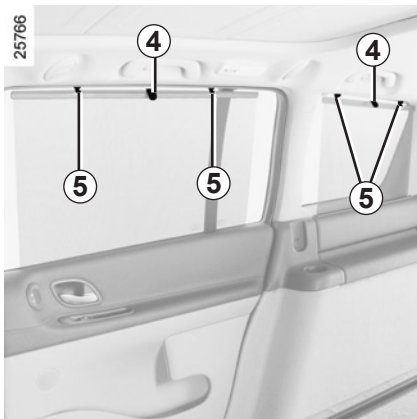
Öffnen Sie die Schiebeabdeckung **3**.

Beleuchteter Make-up-Spiegel

Öffnen Sie die Schiebeabdeckung **3**.

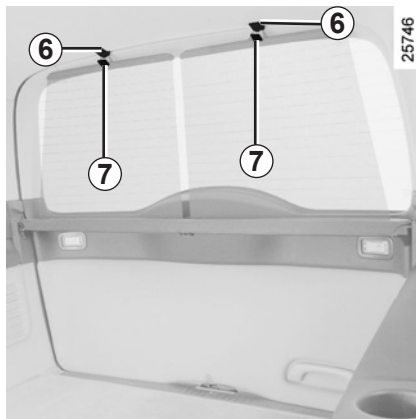
Die Beleuchtung **4** schaltet sich automatisch ein.

SONNENJALOUSIE (Fortsetzung)



Seitliche Sonnenjalousien

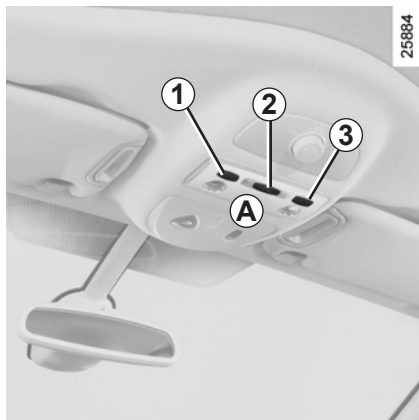
Die Sonnenjalousie an der Lasche **4** fassen und nach oben ziehen, bis die Haken **5** in die Halterung eingeführt werden können (darauf achten, dass sie korrekt einrasten).



Sonnenjalousie hinten

Die Sonnenjalousie an der Lasche **7** fassen und nach oben ziehen, bis der Haken **6** in die Halterung eingeführt werden kann (darauf achten, dass er korrekt einrastet).

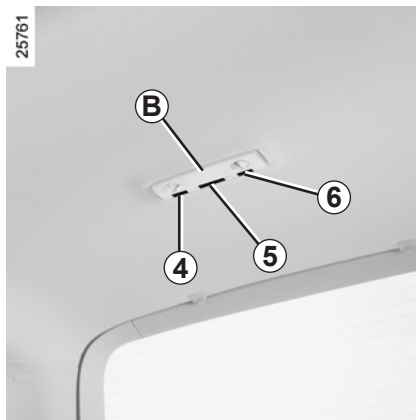
INNENBELEUCHTUNG



Deckenleuchte A oder B

Drücken Sie den Schalter **2** oder **5**; dies bewirkt Folgendes:

- Dauerbeleuchtung.
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.



Lesespots

Auf den Vordersitzen Schalter **1** für die Fahrerseite und Schalter **3** für die Beifahrerseite drücken.

Auf den Fondsitzen auf den Schalter **4** oder **6** drücken.

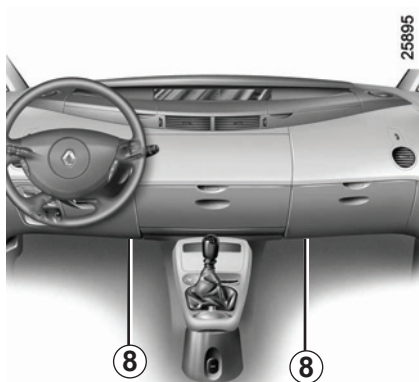
Das Entriegeln der Türen mit der Fernbedienung schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten während eines Zeitintervalls ein. Mit dem Öffnen einer Tür beginnt dieses Zeitintervall. Anschließend erlischt die Beleuchtung nach und nach.



Deckenleuchten C

Drücken Sie den Schalter 7; dies bewirkt Folgendes:

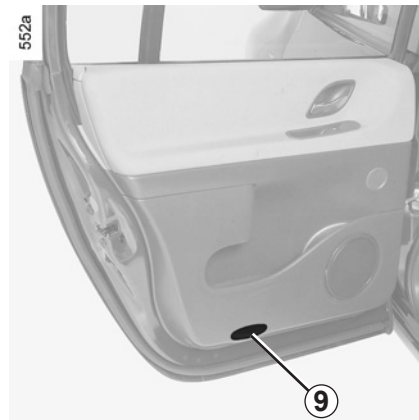
- Dauerbeleuchtung.
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.



Fußraumleuchten 8

Sie befinden sich unter dem Armaturenbrett: eine auf der Fahrer- und eine auf der Beifahrerseite.

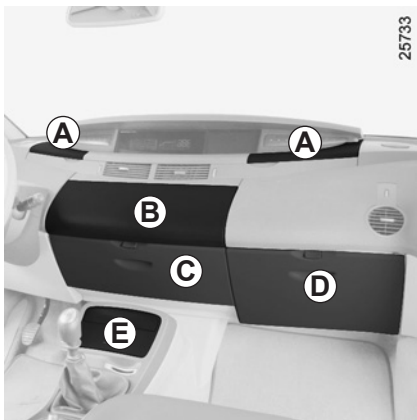
Das Entriegeln der Türen mit der Fernbedienung schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten während eines Zeitintervalls ein. Mit dem Öffnen einer Tür beginnt dieses Zeitintervall. Anschließend erlischt die Beleuchtung nach und nach.



Türleuchten oder Rückstrahler 9

Falls vorhanden, werden Sie beim Öffnen der Tür eingeschaltet.

ABLAGEFÄCHER UND AUSRÜSTUNG ARMATURENBRETT (1/2)

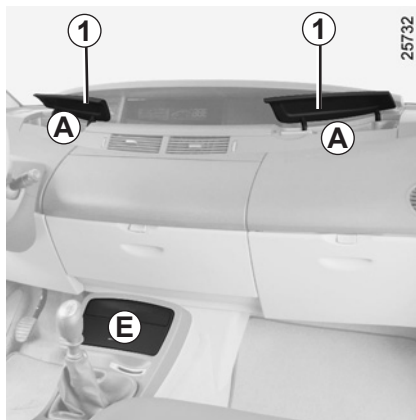


Ablagefächer und Ausrüstung Armaturenbrett

Obere Ablagefächer **A**
Ablagefach in der Mitte **B**
Ablagefach in der Mitte **C**
Handschuhfach **D**
Getränkehalter **E**

Obere Ablagefächer **A**

Öffnen: Klappen Sie den Deckel **1** hoch.



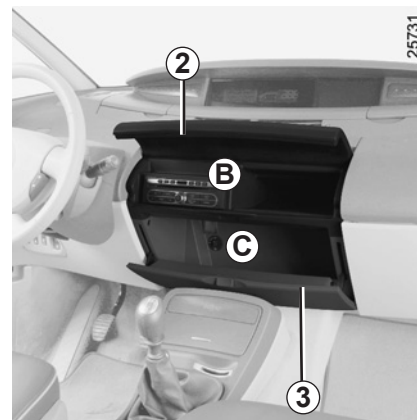
Getränkehalter **E**

Zum Verstauen von Bechern bzw. des Aschenbechers.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!



Ablagefach in der Mitte **B**

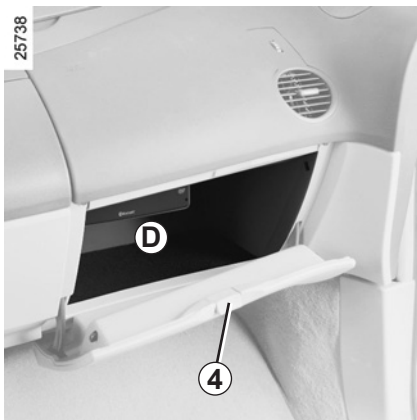
Öffnen: Klappen Sie den Deckel **2** hoch.

Dieses Ablagefach kann, je nach Fahrzeug, in ein oder mehrere Fächer unterteilt sein.

Ablagefach in der Mitte **C**

Öffnen: Drücken Sie den Knopf **3** und bewegen Sie die Klappe nach unten.

ABLAGEFÄCHER UND AUSRÜSTUNG ARMATURENBRETT (2/2)



Handschuhfach **D**

Öffnen: Drücken Sie den Knopf **4** und bewegen Sie die Klappe nach unten.

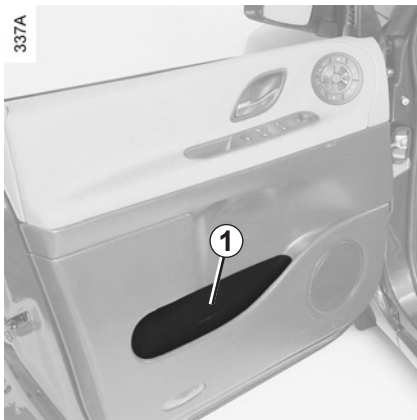


Navigationssystem

Das System besteht aus:

- der Anzeige **5**
- der Bedieneinheit **6** in der Mittelkonsole

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/2)



Ablagefächer in den Türen 1



Ablagefach im Fußraum Fahrerseite 3

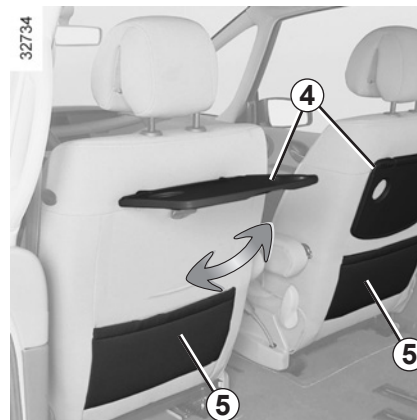
Dieses Aufnahmefach ist - je nach Fahrzeug - für elektronische Steuergeräte vorgesehen. Ansonsten dient es als Stauraum: Öffnen Sie den Deckel 2.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



Klapptisch 4

Taschen in den Rückenlehnen 5 der Vordersitze

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/2)



Getränkehalter 6

Hier kann eine Dose, ein Becher oder der Aschenbecher untergebracht werden.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

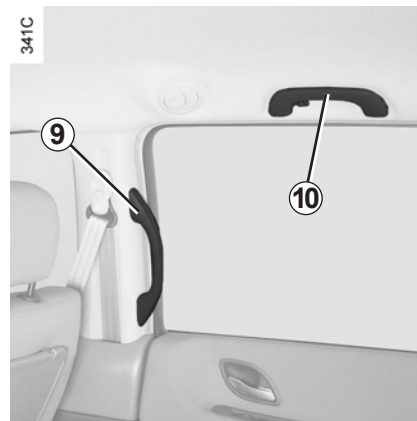
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!



Seitliches Ablagefach hinten 8

Heben Sie den Deckel 7 hoch.

Dieses Ablagefach kann durch Hochheben am Deckel 7 herausgenommen werden, um so eine andere Form des Stauraums zu erhalten.



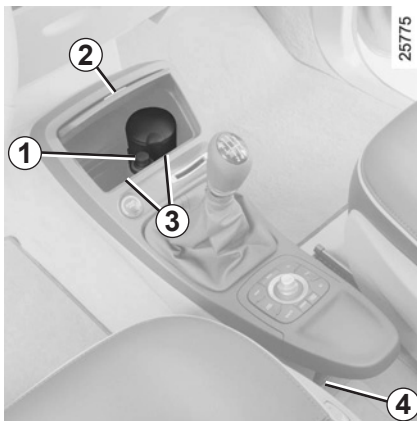
Einstiegsgriff 9

Er dient als Einstiegs- bzw. Ausstiegshilfe.

Haltegriff 10

Dieser dient zum Festhalten bei Kurvenfahrt. Verwenden Sie es nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



Aschenbecher

Der Aschenbecher befindet sich im Ablagefach 3 oder 5.

Zum Öffnen auf die Abdeckklappe 2 drücken.

Zum Entleeren den Aschenbecher herausnehmen.



Zigarettenanzünder

Drücken Sie den Zigarettenanzünder 1 bei eingeschalteter Zündung bei Bedarf ein.

Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Steckdosen für Zubehör

Sie können die Steckplätze der Buchsen 4 bzw. 6 verwenden. Sie sind vorgesehen für Zubehör, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist und dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V) nicht überschreiten darf.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

RÜCKSITZE: Kopfstützen



Verstellen der Höhe

Ziehen Sie die Kopfstütze in Richtung Vorderfahrzeug und drücken Sie sie langsam nach unten.

Die Kopfstütze lässt sich nicht bis in die unterste Position bringen.

Entfernen

Drücken Sie auf die Lasche **1** der Kopfstützenführung und heben Sie die Kopfstütze an. Stößt die Kopfstütze an das Fahrzeugdach, kippen Sie die Rückenlehne.

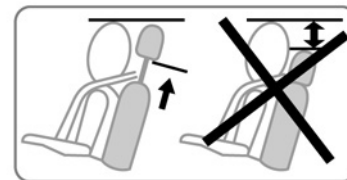
Einsetzen

Das Gestänge mit der unteren Verzahnung nach vorne in die Führungsrohre einsetzen und danach die Kopfstütze in die gewünschte Position bringen.

Ablageposition der hinteren Kopfstützen

Drücken Sie auf die Lasche **1** der Kopfstützenführung und führen Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.

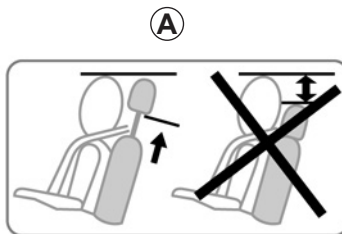


Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte während der Fahrt der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf soll die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

VERSTELLBARE KINDER-KOPFSTÜTZEN



Bei manchen Ausführungen sind auf den hinteren seitlichen Plätzen Kinder-Kopfstützen vorhanden (bei normalem Fahrgestell) bzw. auf den seitlichen Rücksitzen der zweiten Sitzreihe (bei langem Fahrgestell).



Verstellen der Höhe

Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und schieben Sie diese gleichzeitig in die gewünschte Position (siehe Abbildung A).



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

Entfernen der Kopfstütze

Drücken Sie auf die Laschen **1** und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen, Verzahnung nach vorne, und die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe absenken.



Die Kopfstütze ist ausschließlich für Fahrzeuge zugelassen, die werkseitig damit ausgerüstet sind.

Sie darf auf keinen Fall in einem anderen Fahrzeug montiert werden.

VERSTELLBARE KINDER-KOPFSTÜTZEN (Fortsetzung)

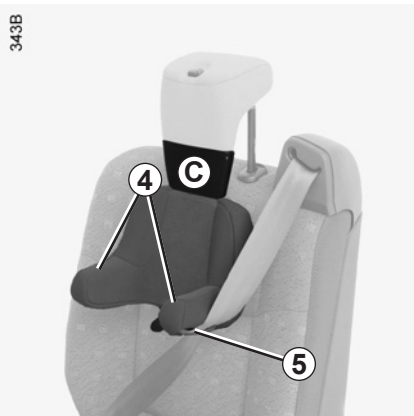


Verwendung für Kinder

Heben Sie den Riegel **2** an, lösen Sie den Gurt **3** und klappen Sie den Riegel **2** wieder ab. Bringen Sie das Kissen **B** in die unterste Position.

Setzen Sie das Kind in den Kindersitz. Die zwei seitlichen Halterungen **4** müssen an beiden Seiten des Halses vorbeigeführt werden. Stellen Sie dann die Höhe der Kopfstütze ein: Die Basis der seitlichen Halterungen **4** muss sich ca. zwei Zentimeter über den Schultern befinden.

Führen Sie den Gurt zur Erhöhung des Komforts in die Aufnahme **5**. Der Aufkleber **C** gibt hierzu Anweisungen.



Schließen der Kopfstütze

Heben Sie den Riegel **2** und schließen Sie das Kissen **B** vollständig, führen Sie den Riemen **3** durch und senken Sie den Riegel **2** zur Verriegelung. Prüfen Sie die Verriegelung.



Ablageposition der Kinder-Kopfstützen

Drücken Sie auf die Lasche **1** der Kopfstützenführung und führen Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kinder-Kopfstütze darf nur in Verbindung mit homologierten Sitzkissen für die Gruppen 2 (15 bis 25 kg) und 3 (22 bis 36 kg) verwendet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.

In allen anderen Fällen muss sich das Kissen **B** in der oberen arretierten Position befinden.

RÜCKSITZE: Armlehnen



Armlehnen hinten

Je nach Ausstattungsniveau können sie an maximal zwei Rücksitzen pro Sitzreihe eingebaut sein.

Um festzustellen, auf welcher Seite die Armlehnen eingebaut werden, siehe den Buchstaben auf der Drehachse der Armlehne:

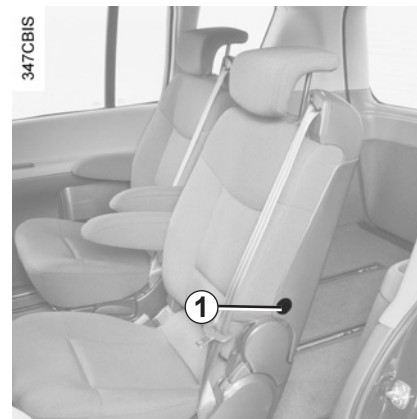
- **L** für die linke Seite
- **R** für die rechte Seite

Armlehnen dürfen am mittleren Rücksitz der ersten Sitzreihe nicht installiert werden, wenn die Rücksitze der zweiten Reihe installiert sind.



Ausbau der Armlehnen

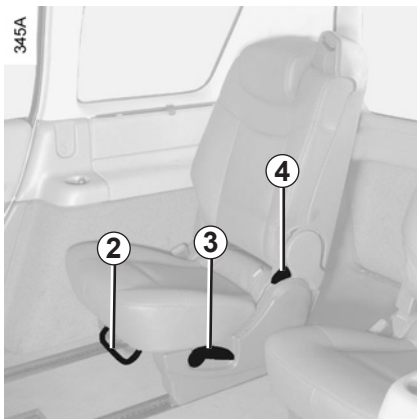
- Stellen Sie die Armlehne in die senkrechte Position.
- Drücken Sie an der Drehachse auf die Armlehne und kippen Sie diese gleichzeitig bis zum Anschlag nach hinten.
- Lassen Sie los, die Armlehne ist aus ihrer Befestigung gelöst. Entfernen Sie sie.
- Bringen Sie den Stopfen **1** wieder an.



Einbau

- Entfernen Sie den Stopfen **1**.
- Bringen Sie die Armlehne senkrecht an (an der Rückenlehne ausgerichtet).
- Drücken Sie auf die Armlehne und klappen Sie sie gleichzeitig um.

RÜCKSITZE: Verstellmöglichkeiten



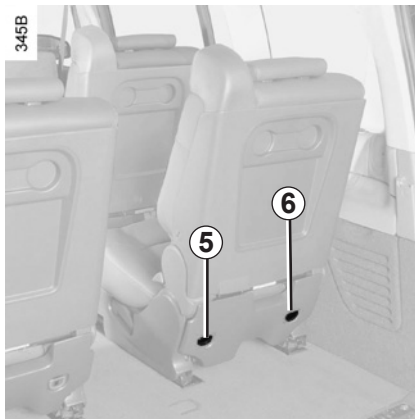
Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Heben Sie die Betätigung **2** oder den Griff **3** an bzw. ziehen Sie am Gurt **6**.

Lassen Sie die Betätigung in der gewünschten Position los; der Sitz rastet an der nächstmöglichen Stelle ein. Prüfen Sie, ob der Sitz korrekt einrastet.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).



Einstellen der Rückenlehnenneigung

- Betätigen Sie den Griff **4** und stellen Sie die Rückenlehnenneigung ein.

oder

- Betätigen Sie den Gurt **5** und stellen Sie die Rückenlehnenneigung ein.



Tischposition

Bei vollständig auf die Sitzfläche geklappter Rückenlehne kann diese als Tisch verwendet werden.

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, diese Einstellungen bei stehendem Fahrzeug durchzuführen.

RÜCKSITZE: VERSTELLMÖGLICHKEITEN (1/4)

Die einzelnen Rücksitze können unabhängig voneinander eingestellt werden.

Jeder Sitz ist in zwei Schienen verankert.

Auf der ersten Sitzreihe sind bis zu drei Sitzplätze möglich; auf der zweiten sind es nur zwei.

Die Vordersitze sind drehbar; sie können zur Fahrtrichtung (zwingend während der Fahrt) stehen und gegen die Fahrtrichtung.

Im Folgenden werden einige mögliche Anordnungen der Sitze gezeigt.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).



23497.3

Erstes Beispiel: Alle fünf Rücksitze sind angebracht.

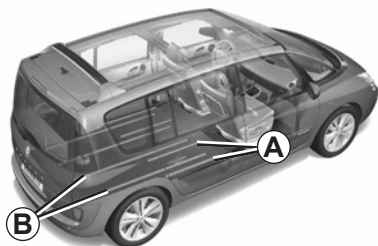
Falls das Fahrzeug hiermit ausgestattet ist, müssen die Armlehnen entfernt werden, um in der ersten Sitzreihe drei Plätze zur Verfügung zu haben (siehe unter „Rücksitze: Armlehnen“ auf den vorherigen Seiten).



23497.2

Zweites Beispiel: Zwei Rücksitze sind angebracht.

RÜCKSITZE: VERSTELLMÖGLICHKEITEN (2/4)

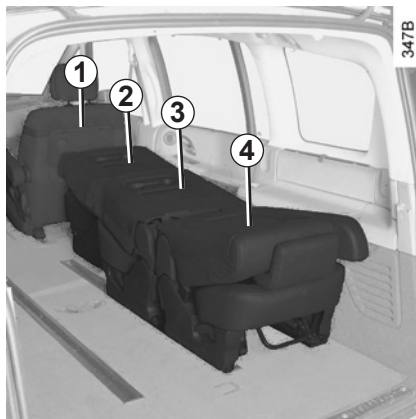


23497

Drittes Beispiel: Alle Sitze sind entfernt.

Viertes Beispiel: Die Sitze stehen in der Platz sparenden Position.

Schieben Sie den Vordersitz **1** nach vorne. Setzen Sie den Sitz **2** mit umgeklappter Rückenlehne in die Schienen **A** und schieben Sie ihn so weit wie möglich nach vorne.



347B

Setzen Sie anschließend den Sitz **3** mit umgeklappter Rückenlehne in die Schienen **B** und schieben Sie ihn so weit wie möglich nach vorne. Setzen Sie anschließend den Sitz **4** mit umgeklappter Rückenlehne **gegen die Fahrtrichtung** in die Schienen **B** und schieben Sie ihn so weit wie möglich nach hinten. Schieben Sie dann nacheinander Sitz **3**, Sitz **2** und den Vordersitz **1** nach hinten.



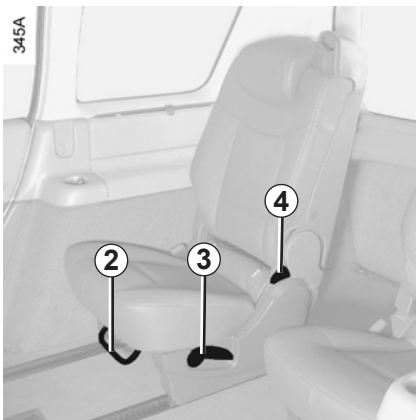
23386

Sonderfall gegen die Fahrtrichtung angebrachte Sitze



Die Position „gegen die Fahrtrichtung“ darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

RÜCKSITZE: VERSTELLMÖGLICHKEITEN (3/4)



Entfernen eines Sitzes

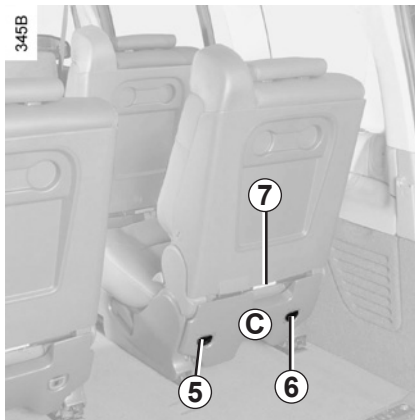
Führen Sie die Kopfstütze nach unten.

Schieben Sie den Sitz nach hinten; hierzu die Betätigung 2 oder 3 anheben bzw. am Gurt 6 ziehen.

Klappen Sie den Sitz in die Tischposition; hierzu den Griff 4 anheben oder am Gurt 5 ziehen.

Ziehen Sie den Gurt 6 bis zum Anschlag und kippen Sie den Sitz nach vorne, um ihn aus den Schienen zu heben.

Entnehmen Sie den Sitz mit Hilfe des Bügels 7 aus dem Fahrzeug.



Stellen Sie sicher, dass sich keinerlei Gegenstände hinter der Verkleidung C befinden.

Hinweis: Der Gurt 6 kann losgelassen werden, sobald der Sitz vollständig aus den Schienen entfernt ist.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

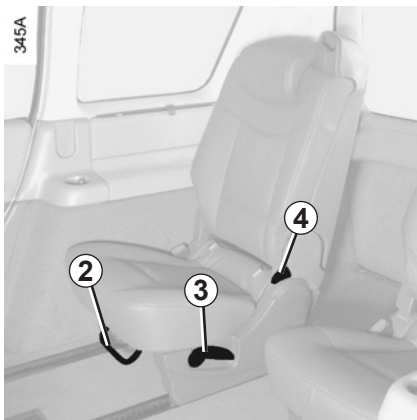
- Versuchen Sie nicht, einen Sitz zu entfernen, wenn dieser sich nicht in der Tischposition befindet.
- Zum Abstellen des Sitzes außerhalb der Schienen wird die Rückenlehne in der Tischposition verriegelt.

Versuchen Sie nicht, die Rückenlehne hochzuklappen, da hierdurch der Sitz beschädigt werden könnte.

- Nach dem Ausbau die Sitze unbedingt an einem sauberen Ort aufbewahren, damit keine Fremdkörper in die Mechanismen gelangen.
- Die Sitze sind ausschließlich für die Nutzung im Fahrzeug konzipiert. Ihre Mechanismen können bei unsachgemäßer Handhabung oder beim Herabfallen beschädigt werden.

Wenden Sie sich im Falle des Herabfallens gegebenenfalls an einen Vertragspartner.

RÜCKSITZE: VERSTELLMÖGLICHKEITEN (4/4)



Einbau eines Sitzes

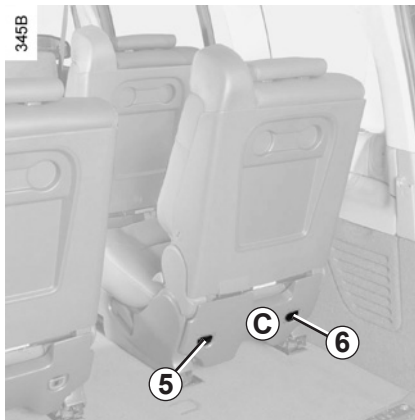
Die Sitze lassen sich beliebig in den Schienen anordnen.

Setzen Sie den Sitz in die Schienen ein.

Beim Einsetzen in die Schienen verriegelt sich der Sitz durch sein Eigengewicht automatisch in der nächstmöglichen Raste.

Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt verriegelt ist, indem Sie ihn nach links/rechts und vorwärts/rückwärts bewegen.

Hinweis: Wenn der Sitz nicht korrekt in die Schienen greift, ziehen Sie erneut am Gurt 6, um ihn wieder freizugeben.



Zugang zu den hinteren Sitzplätzen:

Heben Sie die Betätigung 2 oder den Griff 3 an bzw. ziehen Sie am Gurt 6, um den Sitz nach vorne zu schieben und den Zugang zu den hinteren Sitzplätzen zu ermöglichen.

Aussteigen von den hinteren Sitzplätzen aus

Ziehen Sie am Gurt 6 und schieben Sie den Sitz nach vorne. Die vordere Sitzposition ermöglicht den Ausstieg.

Unterstützend lässt sich die Rückenlehne durch Ziehen am Gurt 5 umklappen.



Prüfen Sie nach dem Einbau eines Sitzes aus Sicherheitsgründen die korrekte Verriegelung durch Bewegen nach links/rechts und vorne/hinten. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).



Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

GEPÄCKRAUM



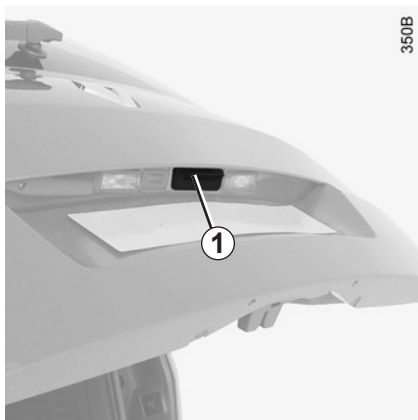
25771

Die Heckklappe wird zusammen mit den Seitentüren ver- und entriegelt.

Öffnen

Den Knopf **1** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

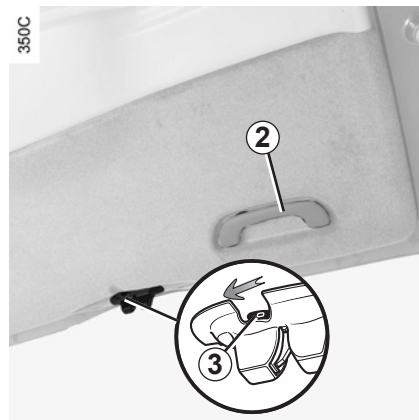
Betätigen Sie die Heckklappe vorsichtig, wenn Zubehör (wie etwa ein Fahrradträger) angebracht ist; Sie kann sich durch das Gewicht schließen.



350B

Schließen

Die Heckklappe schließen; dabei zunächst an den Innengriffen **2** ziehen.



350C

Öffnen der Türen von innen (manuell)

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen.

- Gelangen Sie in den Gepäckraum, indem Sie die Rücksitze umklappen.
- Führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung **3** ein und verschieben Sie das Ganze wie in der Zeichnung gezeigt.
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

AUFSTELLBARE HECKSCHEIBE



Fahrzeug mit aufstellbarer Heckscheibe

Die Heckscheibe wird zusammen mit den Seitentüren ver- und entriegelt.

Öffnen

Drücken Sie auf den Knopf **1**.

Öffnen Sie die Heckscheibe über die Befestigung des Scheibenwischers **2**.



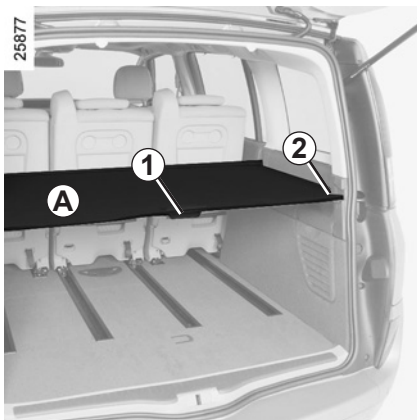
Schließen

Fassen Sie die Befestigung des Scheibenwischers **2** und schließen Sie die Heckscheibe bis zur Verriegelung.



Bei geöffneter Heckscheibe kann es während der Fahrt zu Belästigungen durch eindringende Abgase kommen. Aus diesem Grund sollte dies **nur für kurze Fahrstrecken zum Transport sperriger Güter** geschehen, wobei vermieden wird, mit geöffneter Heckklappe zu fahren. Schließen Sie in diesem Fall alle anderen Fenster und gegebenenfalls das Schiebedach und **lassen Sie das Gebläse mit mittlerer oder maximaler Geschwindigkeit laufen**, damit die Abgase nicht in den Fahrgastraum eindringen können.

GEPÄCKKRAUMABDECKUNG

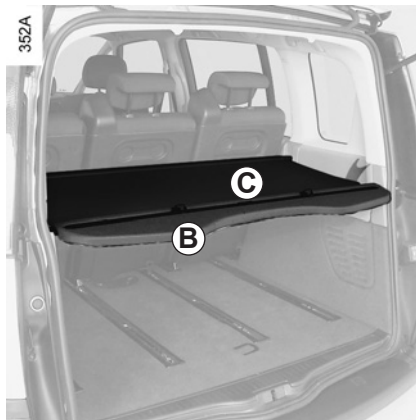


Sie besteht, je nach Fahrzeug, aus einer Gepäckraumabdeckung **A** oder einer Heckablage **B** und einer Gepäckraumabdeckung, die sich aus einem flexiblen Teil **C** und einer Aufrollvorrichtung zusammensetzt.

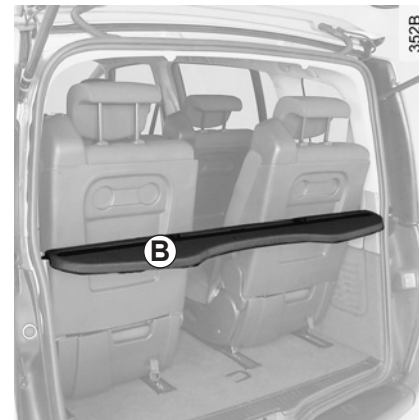
Um die Gepäckraumabdeckung einzurollen **A**

Am Griff **1** ziehen, um die Stifte **2** aus ihrem Befestigungspunkt zu befreien.

Führen Sie die Heckablage beim Aufrollvorgang.

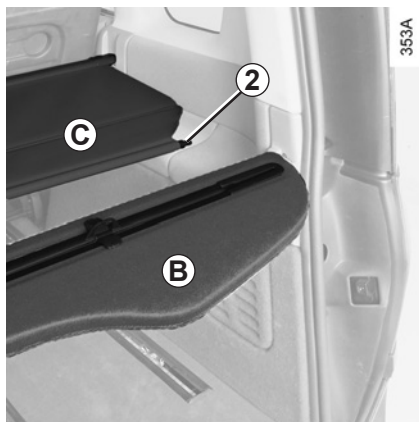


Die Heckablage **B** kann getrennt eingebaut werden (falls z.B. eine 3. Sitzreihe eingebaut ist).



Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

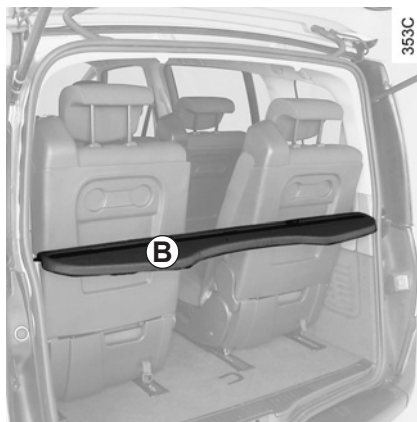
GEPÄCKRAUMABDECKUNG (Fortsetzung)



Zum Aufrollen des flexiblen Teils C

Leicht daran ziehen, um die Stifte 2 aus ihrer Befestigung unter der Heckablage B zu ziehen.

Führen Sie die Heckablage beim Aufrollvorgang.



Ausbau der Heckablage B

Den flexiblen Teil einrollen und dann leicht an der Heckablage B ziehen, um sie aus ihren Auflagerpunkten zu befreien.



Entfernen der Heckablage

In allen Fällen nach den Einrollen der Gepäckabdeckung ein Ende der Aufrollvorrichtung fassen. Eine Bewegung nach innen ausführen und die Aufrollvorrichtung aus ihrer Halterung ziehen. Die Aufrollvorrichtung entfernen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

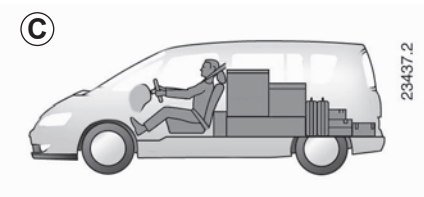
- die Rücksitzlehnen bei normaler Beladung (Fall **A**).



- die umgeklappten Rücksitze bei stärkerer Beladung (Fall **B**).



- die ausgebauten Rücksitze bei voller Beladung (Fall **C**).



Zurrösen

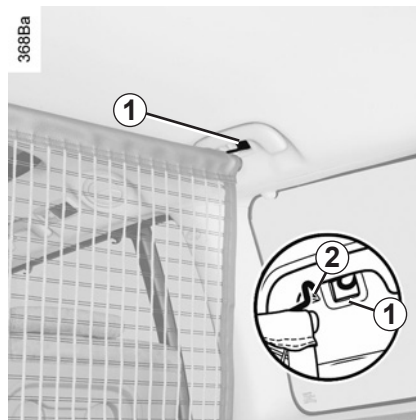


Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraum-boden aufliegen. Benutzen sie die Verzurrhaken auf dem Gepäckraum-boden, um die Gegenstände zu sichern. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlossungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRENNNETZ



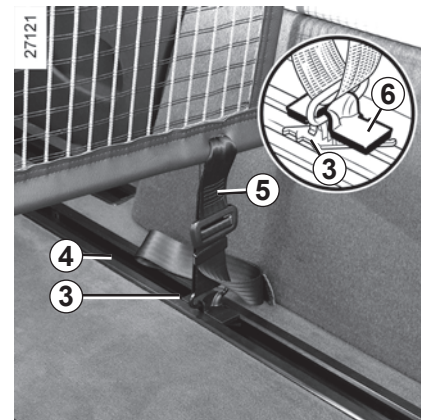
Das Trennnetz **A** wird im Inneren des Fahrzeugs auf beiden Seiten befestigt.



Obere Befestigung

Die Abdeckung nach oben schieben, um Zugang zum oberen Befestigungspunkt **1** zu bekommen.

Den Haken **2** des Netzes am Befestigungspunkt einhaken. Darauf achten, dass er korrekt eingehakt ist.



Untere Befestigung

Das Gleitstück **3** in die Schiene **4** einführen und dann gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die Verriegelung **6** einrasten.

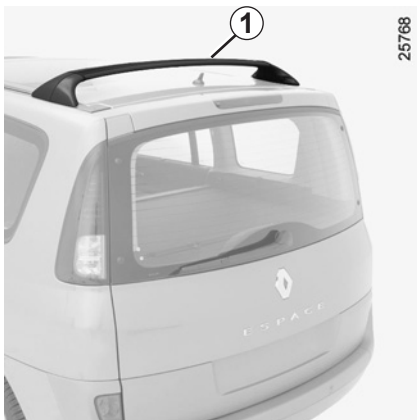
Den Spanngurt **5** strammziehen, um das Netz zu spannen.

Ausbauen des Trennnetzes

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen:

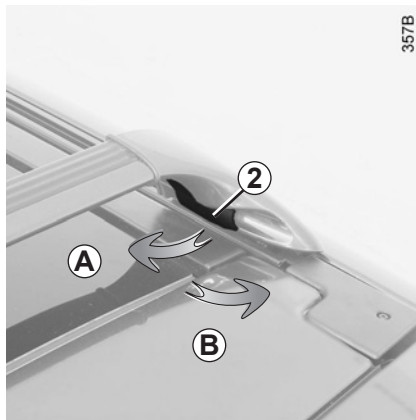
- den Spanngurt **5** lösen
- das Gleitstück **3** entfernen
- den oberen Haken **2** aushaken.

DACHGALERIE



Ablageposition

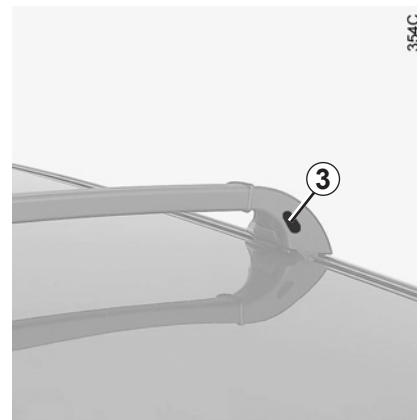
Aus Gründen der Aerodynamik müssen die Dachträger **1** ganz nach hinten geschoben werden, wenn sie nicht benutzt werden.



Verschieben der Träger

Den Hebel **2** in Richtung Fahrzeuginnenraum ziehen, um ihn zu lösen (Bewegung **A**).

Den Träger **1** bis zur gewünschten Position schieben. Auf beiden Seiten auf den Hebel **2** drücken, um den Träger zu befestigen (Bewegung **B**). Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

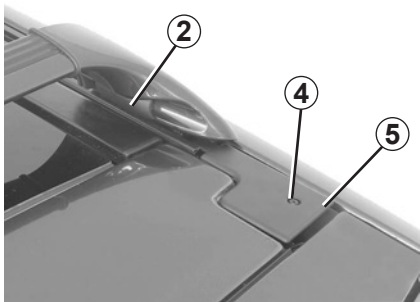


Beladen

Die Last gleichmässig verteilen und die zulässige Höchstlast pro Träger nicht überschreiten, die an jedem von ihnen angegeben ist (siehe Abschnitt „Gewichte“ in Kapitel 6).

Achten Sie darauf, dass alle transportierten Gegenstände und/oder Zubehörteile gut befestigt sind. Durch die Aussparungen **3** kann ein Spanngurt gezogen werden.

Die beiden Träger müssen auch weit genug voneinander entfernt sein, damit die Ladung nicht kippen bzw. verloren werden kann.



Abbauen der Träger

Es kann nötig werden, die Dachträger abzubauen, hierzu:

- den Gewindebolzen **5** über die Schraube **4** ausschrauben
- die Träger an den Hebeln **2** entriegeln und nach hinten schieben, bis sie frei sind
- den Gewindebolzen **5** einschrauben.

Wenn sie die Träger im Fahrzeug verstauen, zu Ihrer eigenen Sicherheit darauf achten, das sie sich nicht bewegen können.

Anbringen der Träger

In umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Achten Sie darauf, dass die Träger gut verriegelt sind.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Vorsichtsmaßnahmen

Betätigung des Schiebedachs (falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist) **oder der Heckklappe.**

Es wird generell davon abgeraten, das Schiebedach zu betätigen, wenn sich Last auf den Dachträgern befindet.

Überprüfen Sie vor der Betätigung des Schiebedachs oder der Heckklappe die Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachkoffer ...) auf den Dachträgern: Sie müssen korrekt verteilt und verzurrt sein, und sie dürfen den Bewegungsraum des Schiebedachs oder der Heckklappe nicht einschränken.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

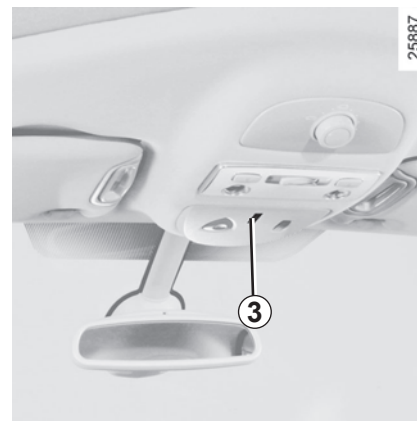
INTEGRIERTE STEUERUNG DER FREISPRECHEINRICHTUNG

Telefonhalterung

Bei Fahrzeugen, die hiermit ausgerüstet sind, befindet sie sich hinter dem Schalthebel/Wahlhebel.



Betätigungen unter dem Lenkrad 1 und 2



Position des Mikrofons 3

Da die Telefone unterschiedliche technische Daten aufweisen, **muss unbedingt** die richtige Halterung für die korrekte Montage im Fahrzeug gewählt werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

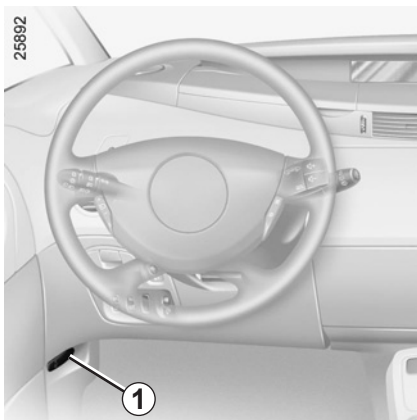
Zur Funktion dieses Geräts siehe die Bedienungsanleitung des Herstellers.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand/Motorölwechsel	4.3
Füllstände	4.7
Kühlflüssigkeit	4.7
Hydraulikpumpe der Servolenkung	4.8
Bremsflüssigkeit	4.9
Vorratsbehälter für Frontscheiben-Waschanlage/Scheinwerfer-Waschanlage	4.10
Filter	4.10
Reifendruck	4.11
Batterie	4.12
Pflege der Karosserie	4.13
Pflege der Innenverkleidung	4.15

MOTORHAUBE



Zum Öffnen am Griff **1** ziehen.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Entriegeln die Griffplatte **2** anheben.

Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube und führen Sie sie nach oben. Die Haube wird dann von einem Hydraulikzylinder gehalten.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.

402B



Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).



Vor dem Öffnen der Motorhaube den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus stellen (siehe unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“ in Kapitel 1).



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegendenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden. Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihre Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablezen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zur Prüfung des genauen Ölstands und um sicherzustellen, dass der maximale Füllstand nicht überschritten ist (Gefahr von Motorschäden), muss der Messstab benutzt werden: siehe Abschnitt „Ölstand/ Nachfüllen-Befüllen“ auf den folgenden Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.

NIVEAU HUILE
CORRECT

Meldung 1
Ölstand ok

NIVEAU HUILE

Meldung 2
Minimalstand

Füllstandsanzeige an der Instrumententafel

Nach Einschalten der Zündung:

Solange das Öl über dem Minimum steht, zeigt das Display „Ölstand ok“ an: Meldung 1.

Für eine genauere Angabe auf den Knopf 3 drücken.

Die Balken in der Anzeige stehen für den jeweiligen Füllstand. Sie werden entsprechend dem sinkenden Ölstand durch Bindestriche ersetzt.



Bei Erreichen des Minimalstands erscheint die Meldung „Bitte Öl nachfüllen“ in der Anzeige und die Balken werden durch Bindestriche ersetzt: Meldung 2.

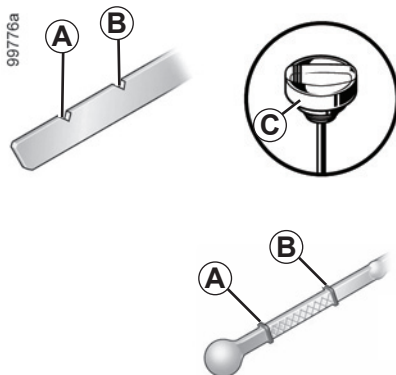
Die Kontrollleuchte  leuchtet gleichzeitig auf.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.



Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (Fortsetzung)



Kontrolle mittels Messstab

- Ziehen Sie den Ölmessstab heraus (zu dessen Position: siehe nachfolgende Seiten) und reinigen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch.
- Schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmessstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu).
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss korrekt festgeschraubt ist.

Überschreiten des maximalen Motorölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Um das Verspritzen von Öl zu vermeiden, raten wir zur Verwendung eines Trichters für die Ölbefüllung.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

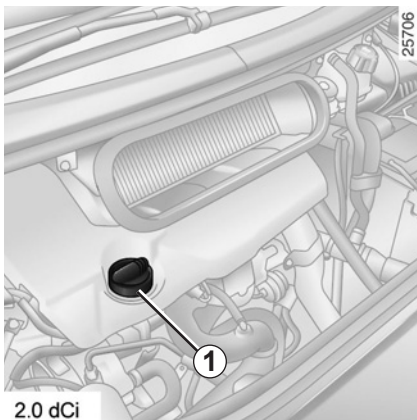
Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)



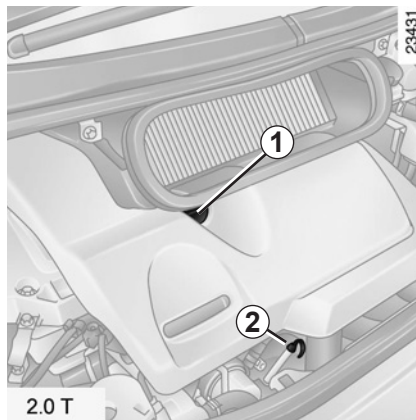
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.



- Den Stopfen **1** herausdrehen.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie den Füllstand erneut mittels Messstab **2** oder im Deckel integrierten Messstab **1** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss korrekt festgeschraubt ist.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (2/2)

Motorölwechsel

Wartungsintervalle: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs

Durchschnittliche Füllmengen inklusive Ölfilter

(zur Information)

Motor 2.0 T : 5,40 Liter

Motor 2.0 dCi: 8,20 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

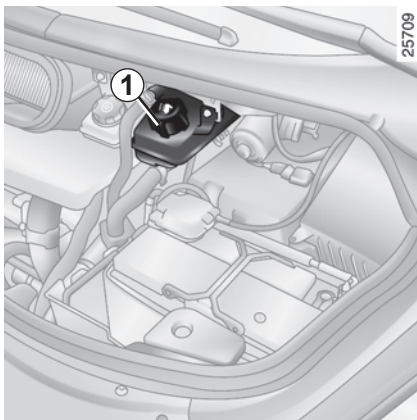


Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor und auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Markierungen MINI und MAXI auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter **1** liegen.

Der Füllstand muss **bei kaltem Motor** vor Erreichen der Markierung MINI korrigiert werden.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

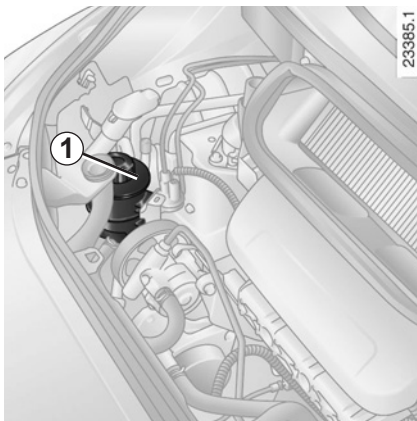
- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)



Servolenkungspumpe 1

Kontrollintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllstand

Der Füllstand muss bei stehendem Motor und auf ebener Fläche im Kaltzustand zwischen den Markierungen **MINI** und **MAXI** des Vorratsbehälters 1 liegen.

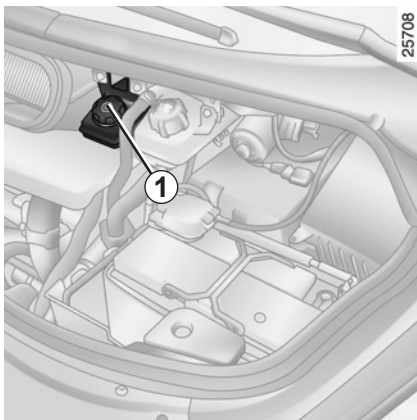
Zum Befüllen bzw. Nachfüllen nur geprüfte und empfohlene Produkte aus unserem Hersteller-Vertriebsprogramm verwenden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor und auf ebener Fläche.

Füllstand 1

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Auffüllen

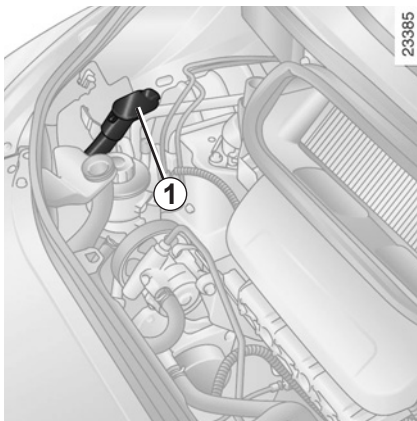
Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)/FILTER



Vorratsbehälter Frontscheiben- Waschanlage/Scheinwerfer- Waschanlage

Auffüllen

Über die Einfüllöffnung **1**.

Flüssigkeit

Wasser + Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz).

Düsen

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen flachen Schraubendreher (o. Ä.).

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

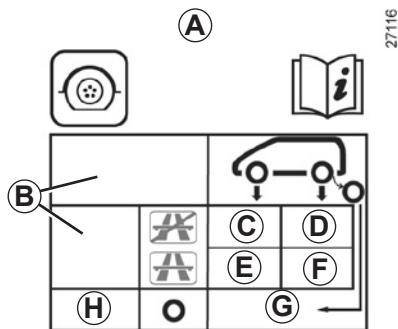
Austauschintervalle der Filterelemente:
Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK



Der Reifendruck ist auf dem Aufkleber **A**, der auf der Fahrertürkante angebracht ist, angegeben. Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten

D: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten

E: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten

F: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten

G: Reifendruck für das Reserverad

H: Reifengröße des Reserverads, falls abweichend von den anderen vier Fahrzeugrädern.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Besonderheit

Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger**. Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

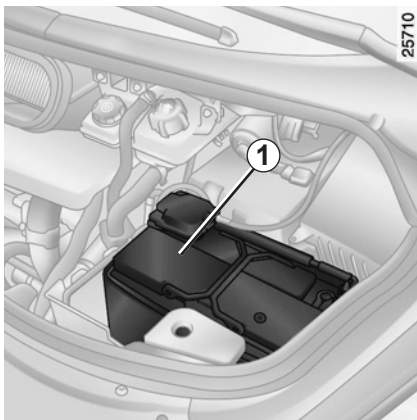
Gewichte: siehe Kapitel 6.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

BATTERIE

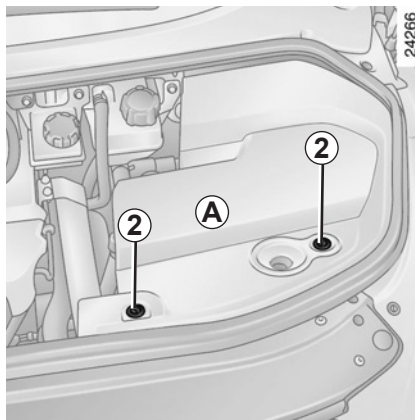


Die Batterie ist wartungsfrei; öffnen Sie bitte niemals den Deckel **1** der Batterie.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



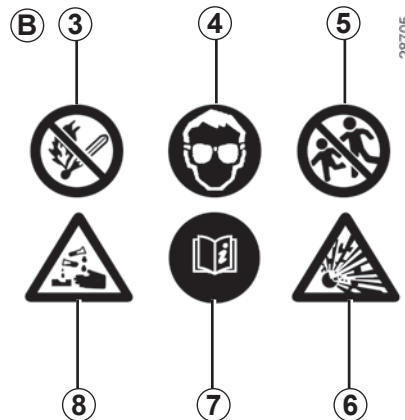
Zugang zur Batterie

Je nach Fahrzeug die Abdeckung **A** entfernen; hierzu die Schraube **2** mit Hilfe des Not-schlüssels des Fahrzeugs oder einer Münze um eine Viertelumdrehung drehen.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

Siehe Kapitel 5 unter "Batterie: Pannenhilfe".



Aufkleber B

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **3** Kein offenes Feuer und Rauchverbot
- **4** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **5** Von Kindern fernhalten
- **6** Explosionsgefahr
- **7** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- **8** Vorsicht ätzend.



Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Eine gute Pflege trägt zur Werterhaltung des Fahrzeugs bei. Es empfiehlt sich daher, regelmäßig die Karosserie des Fahrzeugs zu pflegen.

Korrosionsschutz

Ihr Fahrzeug wurde mit den modernsten technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt; es ist jedoch folgenden Faktoren ständig ausgesetzt:

– ätzenden Bestandteilen der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete...)
- Salzen (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung)
- jahreszeitbedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit, Streugut, Wasser nach der Straßenreinigung, usw.

– Schleifeffekten

Staubpartikeln in der Luft und aufgewirbeltem Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

– verkehrsbedingten Gebrauchsspuren

Zur Erhaltung des Korrosionsschutzes Ihres Fahrzeugs ist daher ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

- Die mechanischen Teile (z.B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z.B. Klappe des Tankverschlusses) und lackierte Kunststoffelemente (z.B. Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger zu säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht vom Hersteller zugelassen wurden. Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen könnte zu Oxidation oder beeinträchtigter Funktion führen.
- das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen
- Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen
- den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen

- die Ausbreitung von Rost ausgehend von kleineren Lackschäden
- Flecken mit Lösungsmitteln zu entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und eventuell den Lack angreifen könnten.
- häufige Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche und besondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Was Sie tun sollten

- Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).
- Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.
- Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug im Rahmen der Korrosionsschutz-Garantie zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen. Siehe Wartungsdokument.
- Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z. B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug häufig, vorzugsweise mit vom Hersteller geprüften Shampoos, und spülen Sie es mit einem Schlauch gründlich ab, um Folgendes zu entfernen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz.
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks** führen können.

Solche Verschmutzungen müssen **sofort** entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen.

- Rückstände von Streusalz aus den Radkästen und vom Fahrzeugunterboden.
- den Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet

- Stellen Sie vor der Benutzung einer Bürstenwaschanlage den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter und die Radioantenne mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

- Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die vom Hersteller zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis: Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

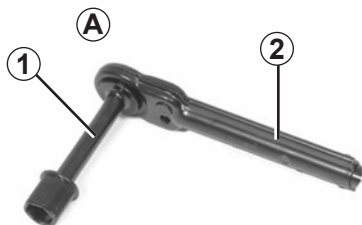


Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne	5.2
Reserverad	5.2
Mobilitätsset	5.4
Bordwerkzeug (Wagenheber – Kurbel)	5.7
Radkappen – Räder	5.8
Radwechsel	5.9
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.11
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.14
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.18
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.21
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.22
Sicherungen	5.26
RENAULT Keycard: Batterie	5.28
Batterie	5.29
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter)	5.32
Zubehör	5.33
Abschleppen	5.34
Funktionsstörungen	5.37

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)



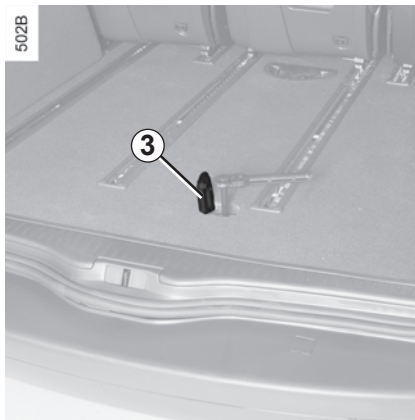
502A

Im Falle einer Reifenpanne stehen (je nach Fahrzeug) folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

Ein Reserverad oder ein Reifenfüllset (siehe die folgenden Seiten).

Wenn Sie über ein Reserverad verfügen muss das Werkzeug **A** bestehend aus der Knarre **2** und dem Endstück **1** benutzt werden.

Diese Teile befinden sich in der Werkzeugbox im Kofferraum (siehe Abschnitt „Werkzeugbox“ in Kapitel 5).



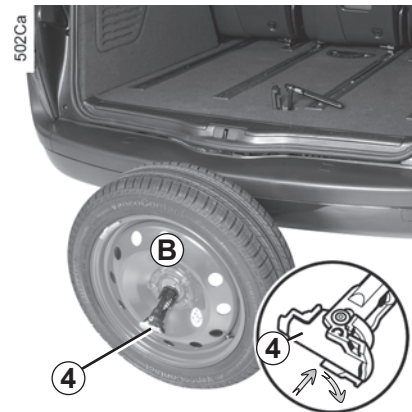
502B

Darauf achten, dass die Nuss **1** fest auf dem Ratschenschlüssel **2** sitzt. Der Ratschenschlüssel muss für das Auf- und Zuschrauben jeweils gerwendet werden. Wechseln Sie die Seite, um die Funktion zu ändern (vom Ein- zum Aufschrauben und umgekehrt).

Reserverad **B**

Dieses befindet sich unter dem Fahrzeug.

- Heben Sie die Abdeckung **3** im Gepäckraum an.
- Entfernen Sie den Stopfen.
- Schrauben Sie die Schraube mit Hilfe des Werkzeugs **A** soweit wie möglich auf, das Halteseil des Rads rollt sich ab und das Rad senkt sich bis zum Boden ab.

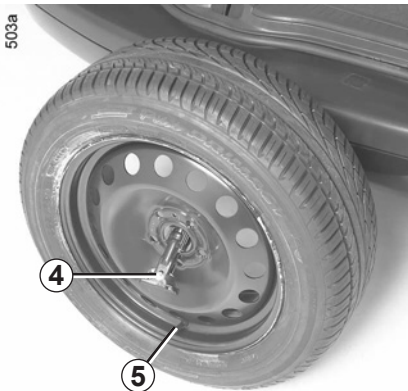


502Ca

- Stellen Sie das Rad aufrecht hin.
- Drücken Sie auf die Verriegelung **4** und schwenken Sie diese um eine Vierteldrehung.
- Führen Sie das Halteseil durch die Felge hindurch und lösen Sie so das Rad.
- Je nach Fahrzeug die Distanzscheibe der Rückseite der Felge aufbewahren.

Hinweis: Je nach Fahrzeug darf die Distanzscheibe auf dem Reserverad nur mit diesem Reserverad wieder verwendet werden, sie darf nicht für das defekte Rad verwendet werden.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)



Einbau des Reserverads

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen:

- Stellen Sie das defekte Rad senkrecht, das **Ventil 5 zu Ihnen gerichtet**;
- Führen Sie das Kabel durch und bringen Sie die Verriegelung **4** an.
- Legen Sie das Rad, Ventil **5** in Richtung Boden.
- Schrauben Sie an der Schraube im Gepäckraum so weit wie möglich, um das Halteseil einzurollen.

Empfehlung

Kontrollieren Sie regelmäßig den Druck des Reserverads.

Hinweis:

Die Radbolzen der Räder mit Leichtmetallfelge können auch für das Reserverad mit Stahlfelge verwendet werden.

Verwendung des Reserverads

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad ersetzte Rad verschwindet von der Instrumententafel und/oder der Anzeige).

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Besonderheit

Bei der Verwendung eines Notrades können bestimmte Funktionen gestört werden (Automatikgetriebe...).



Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder (Reserve- notrad).

Solange das Reserverad montiert ist, darf die Fahrgeschwindigkeit von 130 km/h nicht überschritten werden.

Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.

Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.

REIFENFÜLLSET



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal **4** Millimetern Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als **4** mm Durchmesser bzw. Beschädigungen in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.



Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

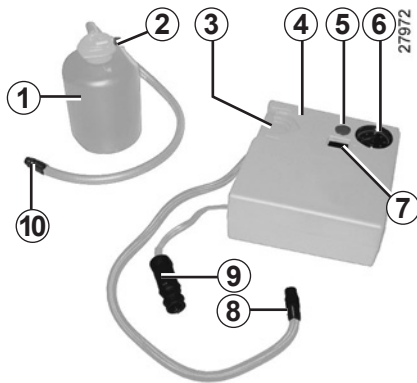
Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie regelmäßig das Haltbarkeitsdatum.

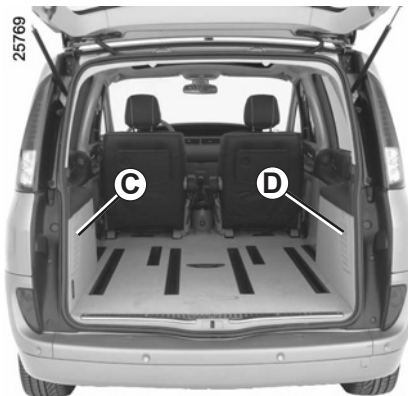
REIFENFÜLLSET (Fortsetzung)



Je nach Fahrzeug können Sie im Falle einer Reifenpanne das Reifenfüllset verwenden.



Vor dem Einsatz des Reparatursatzes das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



- Nehmen Sie den Kompressor **4** und die Flasche **1** aus dem hinteren Ablagefach **C** (bei den Fahrzeugen mit normalem Fahrgestell) bzw. **D** (bei den Fahrzeugen mit langem Fahrgestell).
- Entrollen Sie den Schlauch **8** und das Anschlusskabel **9**, die sich unter dem Kompressor befinden, sowie den Schlauch **10**. Befestigen Sie die Flasche an ihrem Aufsatz **3** und schrauben Sie den Schlauch **8** am Endstück **2** fest.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Schrauben Sie den entsprechende Ventildeckel ab und schrauben Sie den Füllschlauch **10** am Ventil fest;
- Den Stecker **9** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs stecken (siehe Kapitel 3 unter „Steckdosen für Zubehör“) und auf den Schalter **7** drücken, um den Reifen auf den vorgeschriebenen Reifendruck aufzupumpen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
- Beenden Sie das Befüllen nach maximal **5** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **6** ab. Passen Sie den Druck gegebenenfalls an: Setzen Sie das Aufpumpen fort bzw. drücken Sie auf den Knopf **5**, um den Druck zu verringern.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

REIFENFÜLLSET (Fortsetzung)



Ist der gewünschte Reifendruck erreicht:

- Schalten Sie das Gerät aus.
- Vorsichtig die beiden Füllventile **8** und **10** losschrauben und das Endstück **10** so an die Flasche schrauben, dass kein Dichtmittel herausstritzen kann;



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen, die sich unter der Flasche **1** befindet, an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Befüllvorgang wird der Reifen weiterhin undicht sein, und Sie müssen unbedingt fahren, um das Loch zu verschließen;
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Reifenfüllmittel gleichmäßig im Reifen verteilen kann; halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu überprüfen;



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran. In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

- Falls dieser mehr als 1,3 bar beträgt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Die Reparatur ist nicht möglich.

Hinweis: Suchen Sie nach Verwendung des Mobilitätssets einen unserer Vertragspartner auf, um den Füllschlauch und die Flasche mit dem Reifenfüllmittel austauschen zu lassen.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

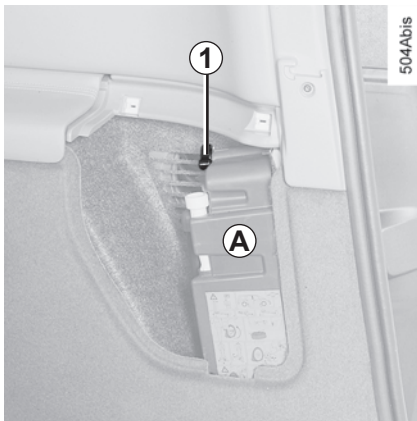
Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

BORDWERKZEUG (1/2)

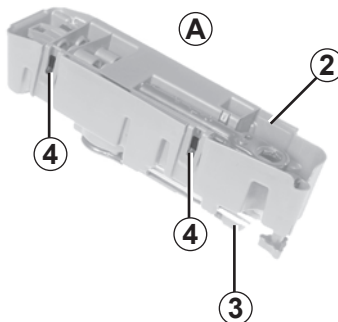


Das Bordwerkzeug **A** ist im Gepäckraum untergebracht.

Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Sie erreichen es, indem sie die Klappe öffnen und die Mutter **1** lösen.

Nehmen sie die Werkzeugbox heraus.



Die Werkzeuge sind in der Box teilweise am Deckel **2**, teilweise am Boden **3** befestigt.

Um die Box zu öffnen, die Federzungen **4** austrasten.



Wagenheber 5

Abschleppöse 6

Zur Verwendung siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Verlängerung 7

Verlängerung für den Ratschenschlüssel.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Falls Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.



Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Keinesfalls dürfen Reparaturen unter einem Fahrzeug durchgeführt werden, das nur durch den Wagenheber aufgebockt ist.

BORDWERKZEUG (2/2)/RADKAPPE - RAD

505A



Gehäuse des Schraubendrehers 8

Zwei Schraubendrehereinsätze 9

Bestehend aus vier verschiedenen Nüssen.

Ratschenschlüssel 10

Nuss für den Wagenheber 11

Schlüssel für Radzierkappen 12



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

505C

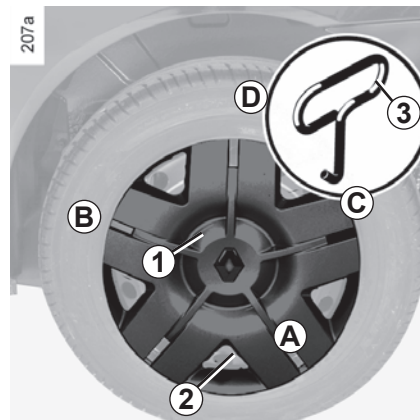


Montage der Kurbel

Verwenden Sie die Wagenhebernuss **11**, den Ratschenschlüssel **10** und seine Verlängerung **7**.

Drehen Sie die Verlängerung **7** in den Griff des Ratschenschlüssels, bis die Rastnasen der Verlängerung korrekt einrasten.

207a



Radkappe

Die Kappe mit Hilfe des im Bordwerkzeug vorhandenen Radkappenschlüssels **3** lösen; dabei den als Haken ausgebildeten Teil an einer der Aussparungen der Zierkappe ansetzen.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **2** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A** dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug auf eine ebene und feste Fläche stellen (gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber legen) und die Warnblinkanlage einschalten.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Setzen Sie den Radschlüssel **1** mit Hilfe des Werkzeugs aus dem Werkzeugsatz zusammen: Siehe Abschnitt „Bordwerkzeug“ auf den vorherigen Seiten.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **1** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch einen Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Setzen Sie den Wagenheber waagrecht so an, dass sich seine Auflagefläche in Höhe der Aufnahme **2** unter der Karosserie befindet, so nah wie möglich am betreffenden Rad.

Den Wagenheber **3** nun zuerst von Hand so weit hochschrauben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen). Bei unebenem oder weichem Boden ein Brett unter den Wagenheber legen.

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, um das Rad vom Boden zu lösen.



Schrauben Sie zur Vermeidung von Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug den Wagenheber nur so weit hoch, bis das auszuwechselnde Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden entfernt ist.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Die Radschrauben anbringen und das Fahrzeug ablassen.

Ziehen Sie bei abgesenktem Fahrzeug die Schrauben fest an, und lassen Sie den Anzug der Schrauben so bald wie möglich überprüfen (Anzugsdrehmoment: 130 Nm).

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

REIFEN

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2:** Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (Fortsetzung)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad), sie müssen mindestens einmal pro Monat kontrolliert werden und außerdem vor jeder längeren Fahrt (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder des Lösens der Lauffläche.

Der Reifendruck muss der Beladung sowie der Fahrgeschwindigkeit angepasst werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Hinweis: je nach Fahrzeug informiert ein Aufkleber an der Fahrertürkante über den Reifendruck.

Umwechseln der Räder

Tauschen Sie die Räder nicht über Kreuz aus.



Jeder der in die Ventile eingesetzten Sensoren ist für ein bestimmtes Rad vorgesehen.

Deshalb dürfen die Räder keinesfalls untereinander ausgetauscht werden.

Es besteht die Gefahr fehlerhafter Informationen, die schwerwiegende Folgen haben können.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

REIFEN (Fortsetzung)

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- die Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Winterbetrieb

– Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Besonderheit bei Modellen mit 18"-Rädern: Es können keine Schneeketten aufgezogen werden.

Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Spezialausrüstungen**.

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

– Winterreifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

HINWEIS: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:

- Laufrichtung
- Zulässige Höchstgeschwindigkeit (sie kann niedriger sein als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs)

– Reifen mit Spikes

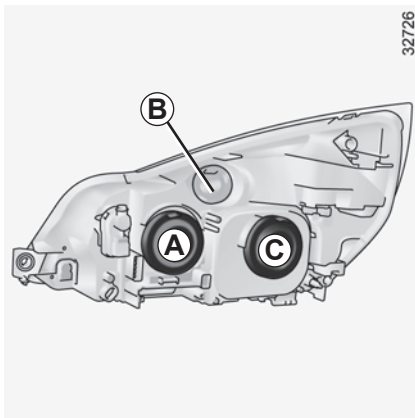
Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, sind diese auf die Vorderräder zu montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel



Fernlicht A

Abblendlicht C

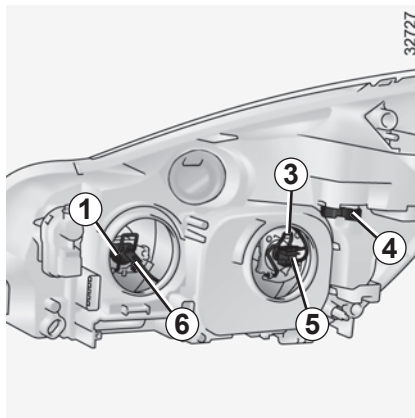
Die Abdeckung **A** oder **C** entfernen.
Ziehen Sie den Stecker von der Lampe ab.
Lösen Sie die Federklammer **1** bzw. **3** und entfernen Sie die Lampe .

Lampentyp: 5 → H7
6 → H1

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V.
55W-Halogenlampen, um eine Beschädi-
gung der Kunststoffstreuuscheibe der Schein-
werfer zu vermeiden .

Niemals das Lampenglas berühren.
Fassen Sie die Lampe stets am Sockel
an.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung
wieder korrekt anbringen.



Blinkleuchten

Den Lampenträger **4** um eine Vierteldre-
hung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: orangefarbene Glühbirne
mit Bajonettfassung PY21 W.



Die Lampen stehen unter
Druck und können beim Aus-
tausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Standlicht vorne B

Die Abdeckung **B** nie entfernen.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Tagfahrlicht

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Reinigung der Scheinwerfer

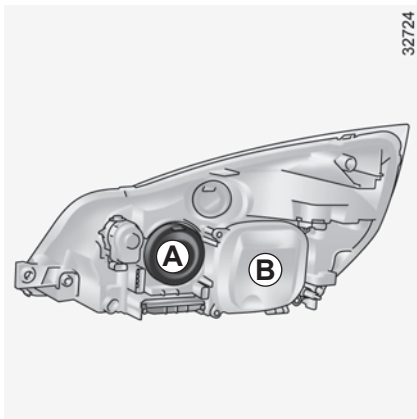
Bei Scheinwerfern mit Kunststoffgläsern
einen weichen (oder Baumwoll-) Lappen
verwenden, der mit Seifenlauge getränkt ist
und anschließend mit einem feuchten, wei-
chen (Baumwoll-) Lappen nachwischen.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen
trockenen Lappen nachreiben.

**Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungs-
mittel verwenden.**

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen
Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein
Sortiment Ersatzlampen und Siche-
rungen bei Ihrem Vertragshändler.

SCHEINWERFER MIT XENONLAMPEN: Lampenwechsel



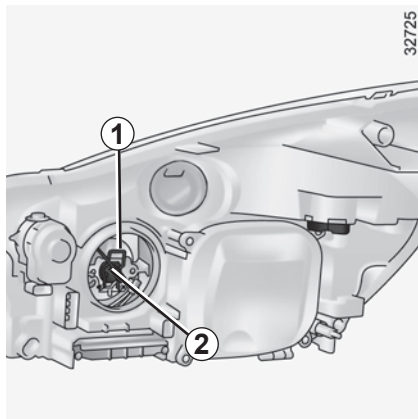
Abblendlicht und Fernlicht mit Xenonlampen

Die Abdeckung **B** nie entfernen.

Lampentyp: D1S.



Da diese Lampen unter hohem Druck stehen, muss der Austausch von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.



Fernlicht

Die Abdeckung **A** ausbauen.

Die Federklammer **1** aushängen und die Lampe herausnehmen.

Den Stecker **2** entfernen.



Scheinwerfer mit Entladungslampen erfordern eine spezifische technische Ausstattung. **Keinesfalls dürfen Scheinwerfer mit Entladungslampen in Fahrzeuge montiert werden, die ursprünglich nicht für diese Ausrüstung vorgesehen waren und folglich nicht die technischen Voraussetzungen aufweisen.**

Lampentyp: H1

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55W-Halogenlampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung **A** wieder korrekt anbringen.

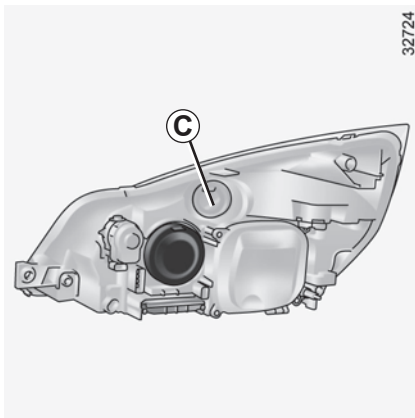
Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

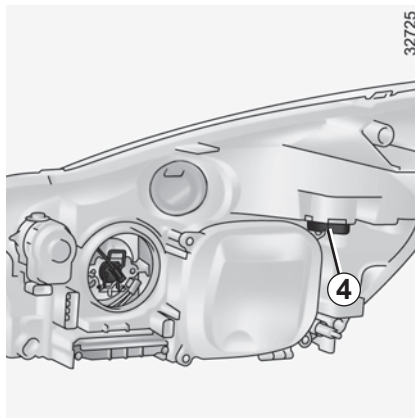
SCHEINWERFER MIT XENONLAMPEN: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Blinker

Den Lampenträger 4 um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: orangefarbene Glühlampe mit Bajonettfassung PY21 W Silver.



Standlicht vorne C

Die Abdeckung C nie entfernen.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Tagfahrlicht

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Reinigung der Scheinwerfer

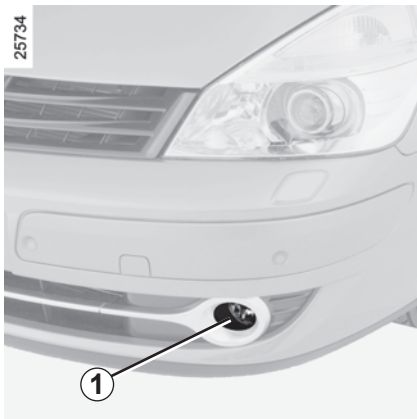
Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben Watte oder einen weichen Lappen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

BELEUCHTUNG VORNE: Nebelscheinwerfer, Zusatzscheinwerfer



Nebelscheinwerfer 1

Lampenwechsel

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lampentyp: H11.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Zusatzscheinwerfer

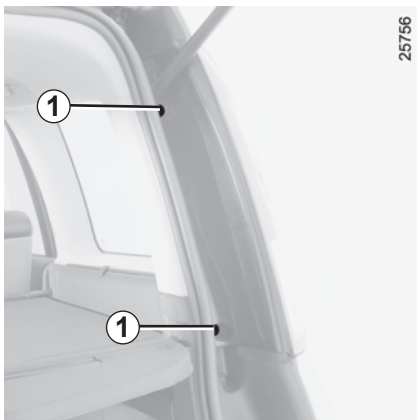
Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

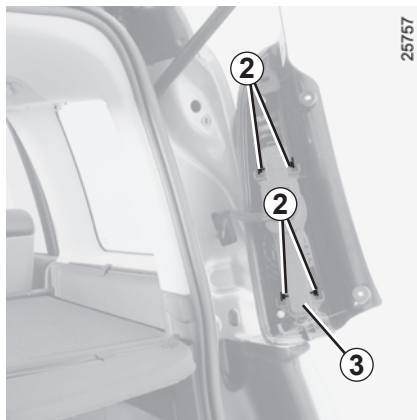
RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel



Obere Leuchteneinheit

Entfernen Sie bei geöffneter Heckklappe die Schrauben **1** (mit Hilfe des im Gepäckraum versteckten Schraubendrehers).

Ziehen Sie die Leuchteneinheit, davor stehend, **unbedingt** nach rechts zu sich.



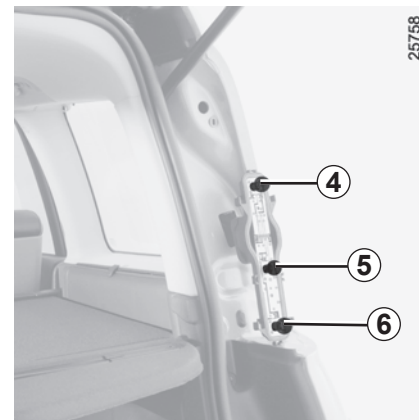
Trennen Sie die elektrischen Verbindungen und nehmen Sie die Einheit heraus.

Spreizen Sie die Federungen **2**, um den Lampenträger **3** zu lösen und die Lampen zugänglich zu machen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



4 Schlussleuchte und Bremsleuchte

Birnenförmige Zweifadenlampe mit Bajonettsockel: P21/5W

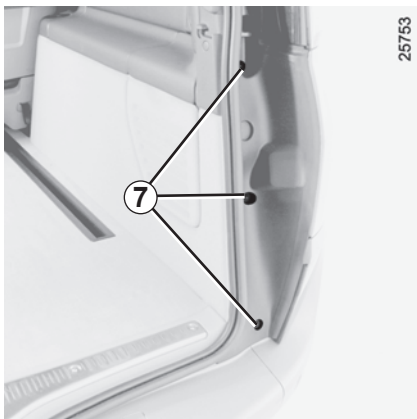
5 Blinker vorne

Orange farbene birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel: PY21W.

6 Rückfahrscheinwerfer

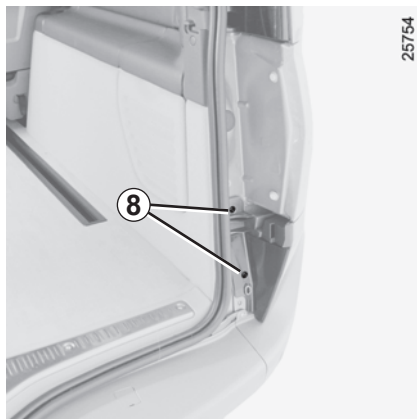
Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel: P21W

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (Fortsetzung)



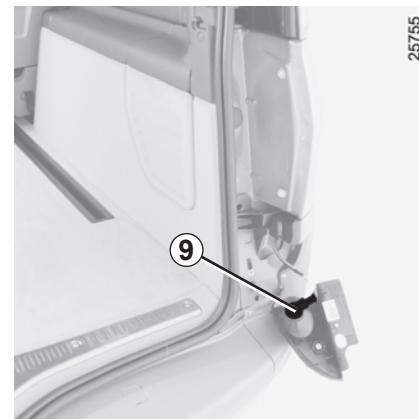
Untere Leuchteneinheit

Entfernen Sie bei geöffneter Heckklappe die Schrauben **7** (mit Hilfe des im Gepäckraum verstauten Schraubendrehers) und entfernen Sie die Abdeckleiste.



Die Schrauben **8** entfernen.

Ziehen Sie die Einheit mit einer Drehbewegung heraus.

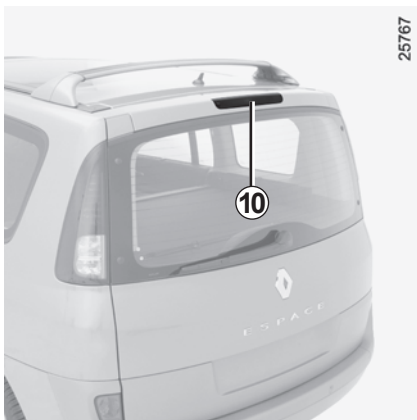


Den Lampenträger **9** um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Nebelschlussleuchte

Birnenförmige Lampe mit
Bajonettsockel: P21W

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (Fortsetzung)



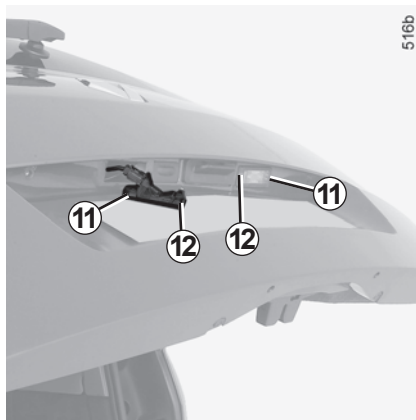
Dritte Bremsleuchte 10

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



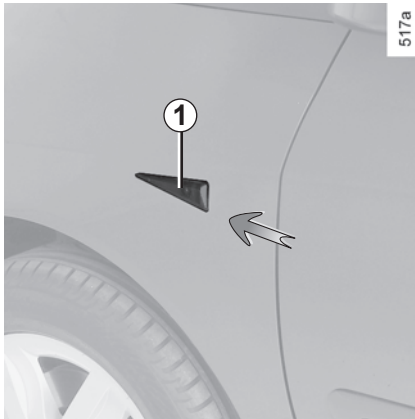
Kennzeichenleuchten 11

Die Lasche **12** niederdrücken und die Leuchte **11** austrasten.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

SEITENBLINKER: Lampenwechsel



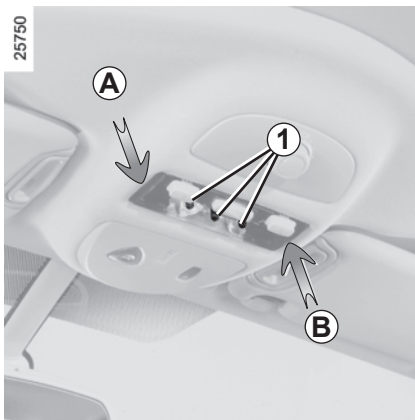
Die Blinkleuchte **1** (mit einem Schraubendreher o. Ä.) auf der durch den Pfeil angezeigten Seite ausrasten.



Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

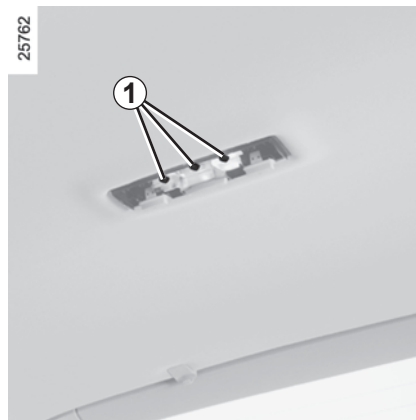
Lampentyp: W5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel



Deckenleuchte

Führen Sie ein flaches Werkzeug (Schraubendreher o. Ä.) ein und lösen Sie die Abdeckungen, erst an Seite **A**, dann an Seite **B**.



Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 1: W5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Deckenleuchte A

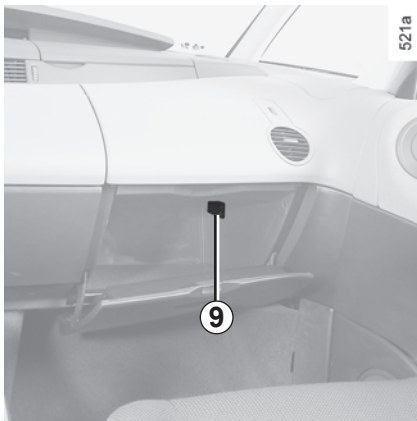
Rasten Sie (mit Hilfe eines Schraubendrehers o. Ä.) die Abdeckung **2** aus.



Nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp 3: W5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Innenleuchte des Ablagefaches am Armaturenbrett

Die Leuchte (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten; hierzu auf die Lasche **9** drücken.

Ziehen Sie den Stecker ab.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W.

Fußraumleuchten vorne

Sie befinden sich unter dem Armaturenbrett.

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.

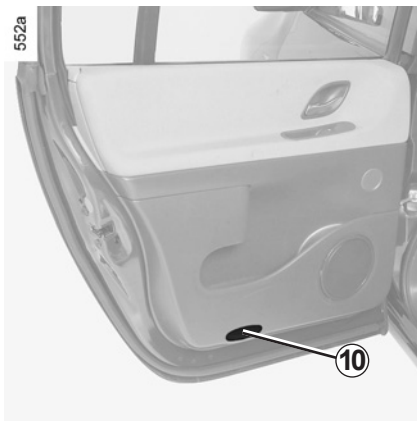
Fußraumleuchten hinten

Sie befinden sich unter den Vordersitzen.

Den Lampenträger herausnehmen und die Lampe entfernen.

Lampentyp: W5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Türbeleuchtungen

Die Leuchte **10** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten.

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

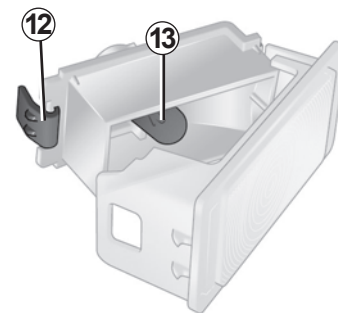
Lampentyp: W5W.



Gepäckraumleuchte

Rasten Sie die Leuchte **11** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei die seitlichen Federungen zusammen.

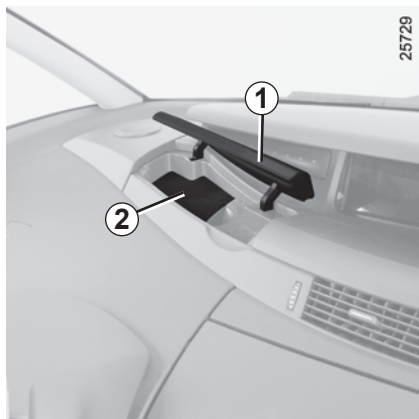
Ziehen Sie den Stecker ab.



Die Federzunge **12** eindrücken, um den Lampenträger herauszuziehen und die Lampe **13** zu entnehmen.

Lampentyp: W5W.

SICHERUNGEN



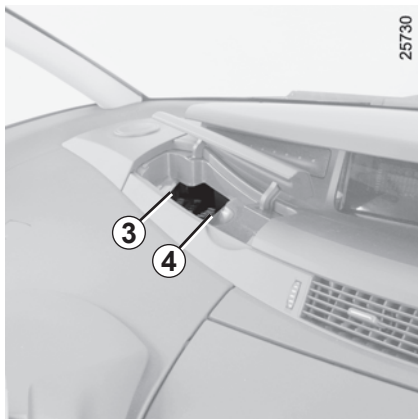
Sicherungskasten 3

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie zuerst die Sicherungen.

Öffnen Sie die Abdeckung **1** und heben Sie dann die Klappe **2** an.

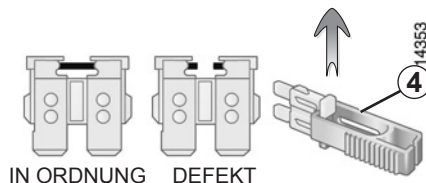
Um die Sicherungen zu identifizieren, orientieren Sie sich am Kennschild für die Zuordnung der Sicherungen unter der Klappe **2** (siehe Aufschlüsselung auf nebenstehender Seite).

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl** auswechseln.

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Die betreffende Sicherung mit Hilfe der Pinzette **4** entnehmen.























Schieben Sie die Sicherung seitlich aus der Pinzette.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

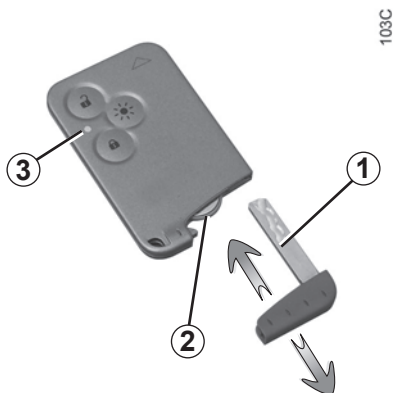
Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

SICHERUNGEN (Fortsetzung)

Sicherungsbelegung (je nach Ausstattungsniveau)

Nummer	Belegung	Nummer	Belegung	Nummer	Belegung
ALIM UCH	Steuergerät/Wegfahrsperre		Warnblinkanlage/Blinker		Steckdosen für Zubehöranschluss im Fahrerabteil
	Nicht belegt		Antiblockiersystem (ABS)		Nebelschlussleuchte
	Instrumententafel/ Leuchtwerteinstellung der Scheinwerfer		Akustischer Warngerät	MEMO INJECT	Außenspiegelheizung
	Klimaanlage/Einparkhilfe/ Rückfahrleuchte		Airbag/Gurtstraffer		
			Elektrischer Fensterheber/ Elektrische Außenspiegel		
	Innenbeleuchtung		Nebelschlussleuchte/ Instrumententafel		Ver-/Entriegelung der Türen
STOP	Bremslicht/Bedienelemente Tempopilot				Zigarettenanzünder
	Abblendlicht links		Kommunikationssystem/Radio/ elektrisch verstellbare Sitze		Heckscheibenheizung/ Lenksäulenverriegelung
	Standlichtleuchte links/ Beleuchtung der Betätigungen im Fahrerabteil				
	Standlicht rechts		Heckscheibenwischer/Fernlicht		Abblendlicht rechts

RENAULT KEYCARD: Batterie



Austauschen der Batterie

Ziehen Sie fest am Notschlüssel **1**.

Tauschen Sie die Batterie **2** unter Beachtung der auf dem Notschlüssel angegebenen Polung aus (vergewissern Sie sich, dass die Kontrolllampe **3** beim Betätigen des Knopfes der RENAULT Keycard aufleuchtet).



Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

BATTERIE: Starthilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Ausschalten des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (Fortsetzung)

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Unbedingt bei abgestelltem Motor die Kabel an beiden Batteriepolen abklemmen, **zuerst das Massekabel.**

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Nur eine gut geladene und einwandfrei gewartete Batterie erreicht ihre maximale Lebensdauer und sorgt für ein problemloses Starten des Motors.

Die Batterie stets sauber und trocken halten.

Lassen Sie des Öfteren den Ladezustand der Batterie überprüfen.

- Dies gilt besonders, wenn Sie vorwiegend kurze Strecken oder in der Stadt fahren.

- Bei niedrigen Außentemperaturen (Winter) verschlechtert sich der **Ladezustand** der Batterie. Im Winter sollten daher nur die Stromverbraucher eingeschaltet werden, die unbedingt benötigt werden.
- Der Ladezustand der Batterie verschlechtert sich, wenn bestimmte Ausrüstungen wie Uhr, Radio mit Programmspeicher usw. angeschlossen sind und somit ständig Strom verbrauchen.

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an **geschaltetes Plus** anschließen. In diesem Fall empfiehlt es sich, Ihr Fahrzeug mit einer Batterie höherer Kapazität auszustatten. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bei längeren Standzeiten des Fahrzeugs sollte die Batterie abgeklemmt oder in regelmäßigen Abständen aufgeladen werden, insbesondere bei kalter Witterung. Zubehörgeräte mit Speicher wie Radiogerät, Bordcomputer usw. müssen bei Bedarf neu programmiert werden. Batterie kühl und trocken, jedoch frostgeschützt lagern.



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

BATTERIE: Starthilfe (Fortsetzung)

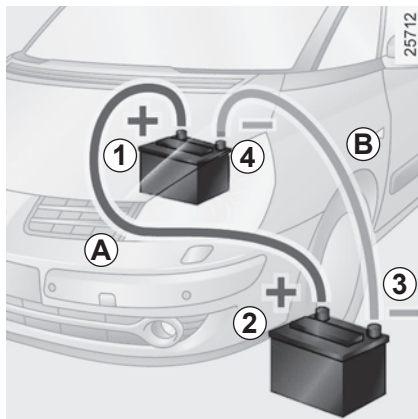
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Das Pluskabel (+) **A** zuerst am Pluspol (+) **1** der entladenen Batterie und dann am Pluspol (+) **2** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Dann das Minuskabel (-) **B** am Minuspol (-) **3** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am Minuspol (-) **4** der entladenen Batterie anschließen.

Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Den Motor in der gewohnten Weise starten.

Sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (**4-3-2-1**).

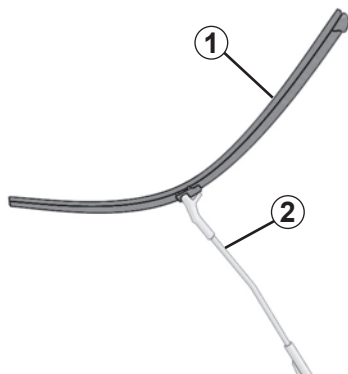


Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

WISCHERBLÄTTER

21987



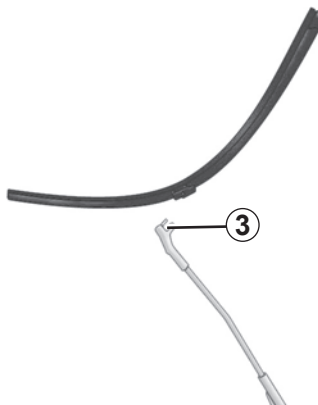
Austausch der Wischerblätter vorne 1

- Heben Sie den Wischerarm 2 an.
- Kippen Sie das Wischerblatt 1 in die Waagrechte.
- Verschieben Sie das Wischerblatt 1, bis der Haken 3 vom Wischerarm gelöst ist.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

21986



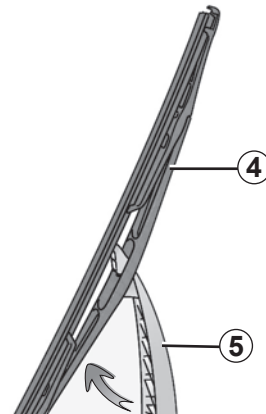
Düsen der Frontscheiben-Waschanlage

Sie können mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) eingestellt werden.



- Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).
- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

19639



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 4

- Heben Sie den Wischerarm 5 bis zum Anschlag an.
- Schwenken Sie das Wischerblatt 4, bis es aus der Halterung gelöst ist.

Einbau

Um das Scheibenwischerblatt anzubringen, das Blatt an seiner Achse einrasten. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

ZUBEHÖR



Informieren Sie sich vor dem Einbau eines elektrischen oder elektronischen Geräts (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne...), ob das Gerät mit Ihrem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenden Sie sich hierzu an Ihre Vertragswerkstatt.



Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.



Montage von sonstigem Zubehör

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten.

Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.



Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.



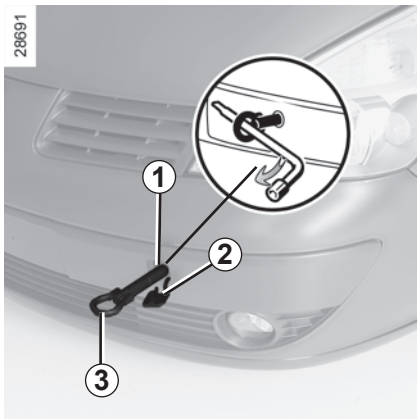
Elektrisches und elektronisches Zubehör

– Zubehör nur mit einer Leistung bis max. 120 Watt anschließen.

Brandgefahr.

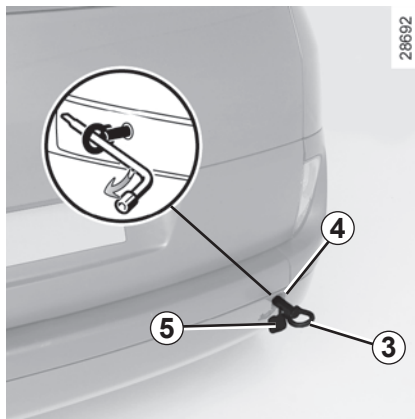
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.
- Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe



Die Keycard vollständig in das Kartenlesegerät einführen, um das Lenkrad zu entriegeln und die Signalleuchten einschalten zu können (Bremsleuchten, Blinkleuchten usw.). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).



Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne 1 und hinten 4 (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Zugang zu den Abschleppösen

Die Abdeckung 2 oder 5 entfernen.

Verwenden Sie die Abschleppöse im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).

Die Abschleppöse 3 zuerst von Hand **bis zum Anschlag einschrauben**, dann um eine Vierteldrehung mit dem zum Bordwerkzeug gehörenden Radschlüssel nachziehen.

Verwenden Sie die Abschleppöse 3 aus dem Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).



Ziehen Sie die RENAULT Keycard während des Abschleppens nicht aus dem Kartenlesegerät.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.



- Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.

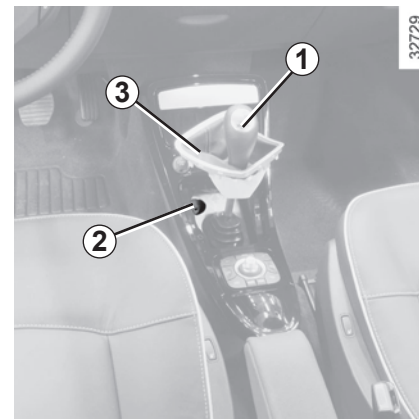
Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe: Besonderheiten

Bei abgestelltem Motor: Da hierbei die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet ist, das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportieren.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst werden.

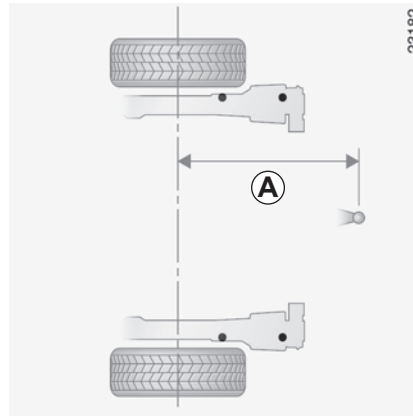
Lösen Sie hierzu die Abdeckung unten am Hebel.

Drücken Sie gleichzeitig auf den Knopf **2** und den Entriegelungsknopf am Hebel **1**.

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Montage und Benutzung der Dachgalerie:
Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit
den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

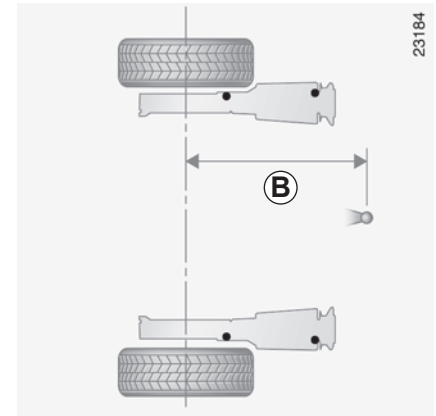


23182

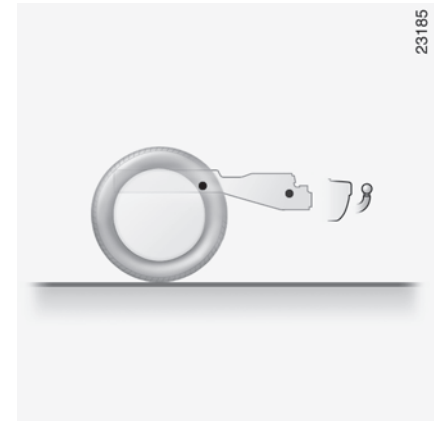


23183

A: 907 mm normales Fahrgestell



23184



23185

B: 1030 mm langes Fahrgestell

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Ziehen Sie den Abschnitt „Batterie: Pannenhilfe“ im Kapitel 5 zurate oder tauschen sie erforderlichenfalls die Batterie aus. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten. Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Kontrollieren Sie den Reifendruck; ist dieser korrekt, lassen Sie das Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt überprüfen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlfüllstandsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand – Befüllen/Nachfüllen“).
erlischt spät oder leuchtet beim Gasgeben weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor überhitzt. Die Nadel der Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



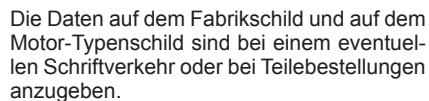
Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlflüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe Abschnitte „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchte: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- - oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer können ein natürliches Phänomen sein, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer schnell wieder klar.	

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder	6.2
Motortypenschilder	6.3
Motordaten	6.4
Gewichte	6.5
Anhängelast	6.5
Fahrzeugabmessungen	6.6
Teile und Zubehör/Fahrzeugreparatur	6.7
Kontrollnachweise	6.8
Kontrolle auf Korrosion	6.14



- 1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrge-
stell- oder Seriennummer
**Diese Information wird je nach Fahr-
zeug an Stelle B wiederholt.**
- 2 Zulässiges Gesamtgewicht des Fahr-
zeugs
- 3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zug-
fahrzeug beladen mit Anhänger)
- 4 Zulässige Achslast vorne
- 5 Zulässige Achslast hinten

- 6 Technische Daten des Fahrzeugs
- 7 Nummer des Originallacks
- 8 Ausrüstungsniveau
- 9 Fahrzeugtyp
- 10 Polster-Code
- 11 Zusätzliche Ausstattungsmerkmale
- 12 Fabrikationsnummer
- 13 Code Innenverkleidung

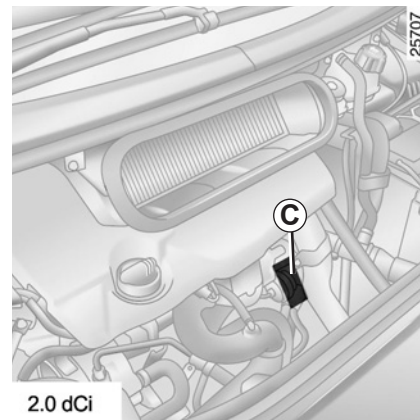
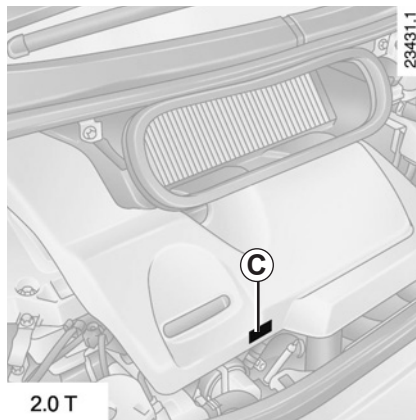
MOTORTYPENSCHILDER



Die Daten auf dem Motor-Typenschild (oder dem Aufkleber) sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Kennzeichnung des Motors C

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



MOTORDATEN

Modelle	2.0 T	2.0 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	F4R turbo	M9R turbo
Hubraum (cm³)	1998	1998
Kraftstoff Oktanzahl	<p>Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht.</p> <p>Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit den Angaben 95 oder 98 – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98 	<p>Diesel</p> <p>Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.</p>
Kerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden.</p> <p>Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Vertragspartner beraten.</p> <p>Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.</p>	–

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast gebremst	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC
Anhängelast ungebremst	750
Zulässige Stützlast	80
Zulässige Dachlast mit Dachträgersystem	80 kg (inklusive Trägerelement)

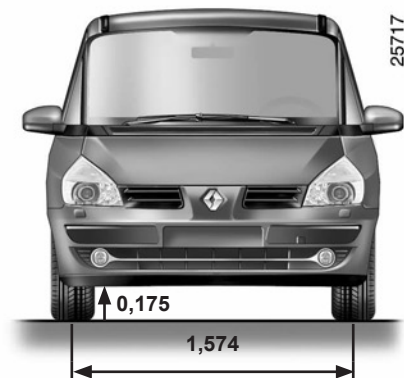
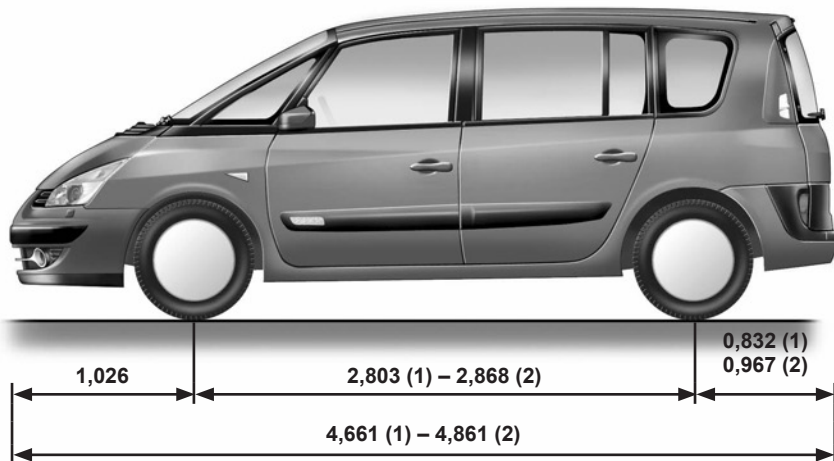
Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
 - eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

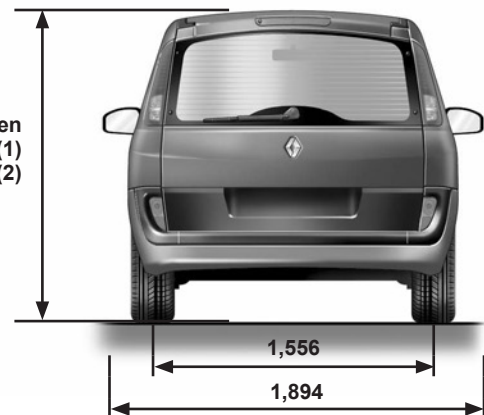
In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 psi) erhöht werden.

- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)



Unbeladen
1,801 (1)
1,819 (2)



(1) normales Fahrgestell
(2) langes Fahrgestell

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

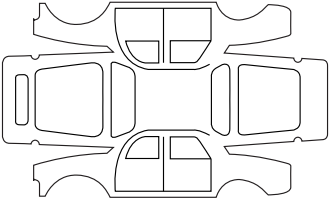
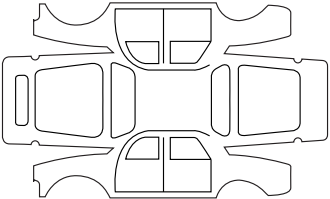
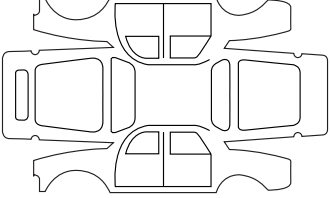
VIN:

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

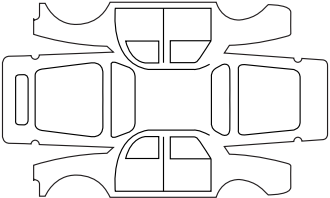
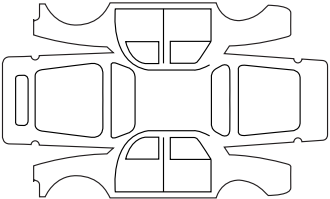
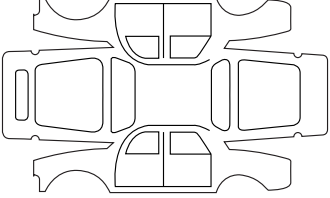
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

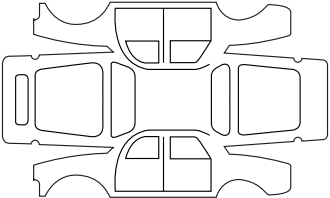
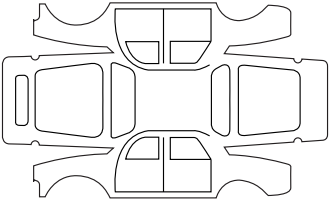
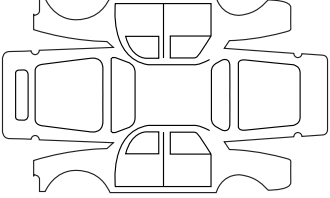
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

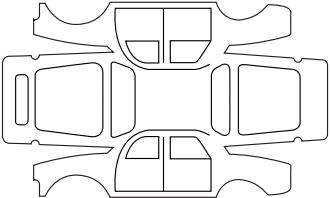
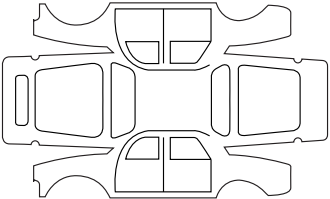
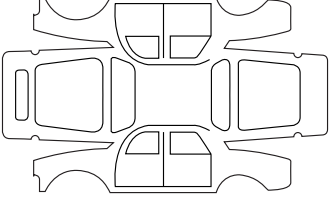
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

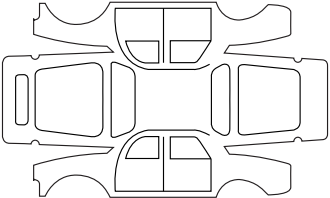
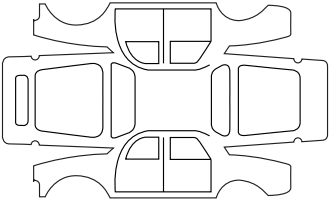
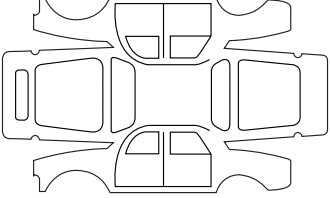
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach.....	3.37 → 3.40
Ablagefächer	3.37 → 3.40
ABS	1.48, 2.23 – 2.24
Abschleppen	
Anhängerbetrieb.....	5.36
Pannenhilfe	5.34 – 5.35
Abschleppösen	5.34 – 5.35
Airbag	1.48
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.39
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.38
Akustisches Warnsignal	1.68
Anhängelasten.....	6.5
Anhängerbetrieb.....	6.5
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.9 – 5.10
Antiblockiersystem: ABS	2.23 – 2.24
Antriebsschlupfregelung	2.21 – 2.22
Antriebsschlupfregelung: ASR.....	2.21 – 2.22
Anzeigen.....	1.46 → 1.62
Armaturenbrett.....	1.42 → 1.45
Armaturenblatt und Betätigungen	1.42 → 1.45
Armlehne	3.45
Armlehnen	
Vorne.....	1.19
Aschenbecher.....	3.41
ASR (Antriebsschlupfregelung)	1.47
Außentemperatur	1.63
Ausstellbare Heckscheibe	3.52
Automatikgetriebe (Verwendung)	2.37 → 2.40
Automatische Reifendruckkontrolle	2.16

B

Batterie	4.12
Pannenhilfe	5.29 → 5.31
Beförderung von Kindern.....	1.29 – 1.30, 1.32 → 1.37
Belüftung	3.2 → 3.25
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.7
Betätigungen	1.42 → 1.45

Blinker.....	1.46, 1.66, 5.14, 5.16, 5.18, 5.21
Bordcomputer	1.52 → 1.62
Bordwerkzeug.....	5.7 – 5.8
Bremsassistent	2.25
Bremsflüssigkeit	4.9

D

Dachgalerie	3.57 – 3.58
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.38
Deckenleuchte.....	3.33, 3.35 – 3.36, 5.22 → 5.25
Display.....	1.46 → 1.49

E

Einfahren	2.2
Einparkhilfe.....	2.33 → 2.36
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.70
Einstellen der Sitzposition	1.20
Einstellen der Vordersitze.....	1.20
Elektrische Betätigungen	1.17, 1.19
Manuelle Betätigungen	1.16, 1.19
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP).....	2.20
Empfehlungen für Schadstoffminderung	2.12 → 2.14
Entfrostsung	
Frontscheibe	3.19
ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm.....	1.47, 2.20

F

Fahren	2.2 → 2.14, 2.16 → 2.19, 2.21 → 2.40
Fahrer-Positionsspeicher.....	1.18
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.37 → 2.40
Fensterheber	3.26 → 3.29
Filter.....	4.10
Filter:	
Fahrgastraum.....	4.10
Luftfilter	4.10
Ölfiter.....	4.6 – 4.7, 4.10
Frontscheibe.....	3.30
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.74 → 1.76
Füllstände.....	4.2 → 4.10

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

Füllstände:

Bremsflüssigkeit	4.9
Kühlflüssigkeit	4.7
Funktionsstörungen	5.37 → 5.41

G

Gepäckraum	3.51
Gepäckraumabdeckung	3.53 – 3.54
Gewichte	6.5
Gurtstraffer	
vorne	1.23

H

Heckscheibe	
Scheibenentfrostung	3.5, 3.7, 3.12, 3.18
Heizung-Belüftung	3.2 → 3.25

I

Identifizierung des Fahrzeugs	6.2
Inneneinrichtung	3.39 – 3.40
Innenverkleidungen	
Wartung	4.15 – 4.16
Instrumententafel	1.46 → 1.62
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.59

K

Katalysator	2.6
Kinder	1.8, 1.29 – 1.30, 3.27 – 3.28, 3.32, 3.43 – 3.44
Kinder-Kopfstütze	3.43 – 3.44
Kindersicherung	1.3, 1.8, 1.29 – 1.30, 1.32 → 1.37, 3.27 – 3.28, 3.32, 3.43 – 3.44
Kindersitze	1.29 – 1.30, 1.32 → 1.37
Klimaanlage	3.2 → 3.25
Kontrolle auf Korrosion	6.14 → 6.18
Kontrolllampen	1.46 → 1.62
Kontrolllampen:	
Blinker	1.66
Instrumententafel	1.46 → 1.62
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.8 → 6.13
Kopfstützen	1.15

Korrosionsschutz	4.13 – 4.14
Kraftstoff	
Auffüllen	1.74 → 1.76
Qualität	1.74 → 1.76
Sparempfehlungen	2.12 → 2.14
Kraftstoffersparnis	2.12 → 2.14
Kraftstoffstand	1.50 – 1.51
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.74 → 1.76
Kühlflüssigkeit	4.7
Kurbel	5.8

L

Lackierung	
Teilenummer	6.2
Wartung	4.13 – 4.14
Lampen	
Austausch	5.14 → 5.25
Lampenwechsel	5.14 → 5.25
Lenkhilfe	2.11, 4.8
Lenkrad	
Einstellung	1.41
Lesespot's	3.35 – 3.36
Leuchten:	
Abblendlicht	1.46, 1.67, 5.14
Blinker	1.46, 1.66, 5.14, 5.18, 5.21
Bremslicht	5.18, 5.20
Einstellung	1.70
Fernlicht	1.46, 1.68, 5.14 – 5.15
Kennzeichenbeleuchtung	5.20
Nebelscheinwerfer	1.46, 1.68, 5.15, 5.17, 5.19
Positionslampen	1.67, 5.14, 5.16, 5.18
Rückfahrscheinwerfer	5.18
Warnblinkanlage	1.7, 5.16
Luftdüsen	3.2 → 3.4

M

Make-up-Spiegel	3.33
Maße	6.6
Meldungen an der Instrumententafel	1.52 → 1.62

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Motor	
Technische Daten.....	6.4
Motordaten	6.4
Motorhaube	4.2
Motoröl.....	1.47, 4.3 → 4.6
Motoröl (Füllmenge)	4.6
Motoröl-Messstab	4.3 → 4.6
Motorölstand.....	4.3 – 4.4
Motorölwechsel.....	4.6
Motorstart	2.2 → 2.5

N

Nebelleuchten	
Scheinwerfer	1.69, 5.17 → 5.20
Nicht-verstellbares Glasdach.....	3.30
Notschlüssel Keycard.....	1.4

P

Parkbremse	1.47, 2.8 → 2.10
Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels.....	6.8 → 6.13
Innenverkleidungen.....	4.15 – 4.16
Karosserie	4.13 – 4.14
Mechanik.....	4.3 → 4.10, 4.12, 6.8 → 6.13
Praktische Hinweise	5.2 – 5.3, 5.7 → 5.9, 5.11 → 5.18, 5.26 → 5.32, 5.34 → 5.36

R

Räder (Sicherheit)	5.2 – 5.3, 5.8 – 5.9, 5.11 → 5.13
Radwechsel	5.9
Reifen	2.16, 4.11, 5.8 – 5.9, 5.11 → 5.13
Reifendruck	2.16, 4.11, 5.12
Reifenpanne	5.2 – 5.3, 5.7 – 5.8
RENAULT Keycard	
Batterie.....	5.28
Verwendung	1.2 → 1.8
Reserverad	5.2 – 5.3
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.29 – 1.30, 1.32 → 1.37
Rücksitze	3.42, 3.45 – 3.46
Verstellmöglichkeiten	3.47 → 3.50

Rückspiegel.....	1.64 – 1.65
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.11

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.12 → 2.14
Schalthebel.....	2.11
Scheibenentfroston	
Frontscheibe	3.5, 3.7, 3.12
Heckscheibe.....	3.5, 3.7, 3.12, 3.18
Scheibenwaschanlagen.....	1.71 → 1.73
Scheibenwischer	1.71 → 1.73
Wischerblätter	5.32
Scheinwerfer	
Einstellung.....	1.70
Vorne.....	5.14 – 5.15, 5.17
Zusatzscheinwerfer.....	5.17
Schiebedach.....	3.31 – 3.32
Schlüssel für Radzierkappen.....	5.8
Seitenblinker.....	5.21
Servolenkung.....	2.11
Servolenkungspumpe.....	4.8
Sicherheitsgurte	1.20 → 1.22, 1.48
Sicherungen	5.26 – 5.27
Signal Gefahr.....	1.66
Signalanlage und Beleuchtung.....	1.66, 1.70
Signalhorn und Lichthupe.....	1.7
Sitzheizung	1.19
Sonnenblenden	3.33
Sonnenjalousien	3.33 – 3.34
Start/Stop-Taste des Motors	2.3 → 2.5
Steckdose für Zubehör	1.45
Störungen	
Funktionsstörungen.....	5.37 → 5.41

T

Tankverschlussstopfen	1.74 → 1.76
Technische Daten	6.2, 6.5, 6.7
Teile	6.7

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.4 → 5.6
Temperaturregelung	3.2 → 3.25
Tempomat	1.48, 2.26 → 2.32
Tempomat (Regler-Funktion)	1.48, 2.29 → 2.32
Transport von Gegenständen	
im Gepäckraum	3.55
Trennnetz	3.56
Trennnetz	3.56
Türen/Gepäckraumhaube	1.7 → 1.12
Typenschilder	6.2 – 6.3

U

Uhr	1.63
Uhrzeit	1.63
Umweltschutz	2.15

V

Verriegeln der Türen	1.7 → 1.12
Verzurrösen	3.55
Vordersitze	
Einstellung	1.15, 1.19
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühlflüssigkeit	4.7
Scheibenwaschanlagen	4.10
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.27

W

Wagenheber	5.7 – 5.8
Warnblinkanlage	1.66
Waschen	4.13 – 4.14
Wegfahrsperr	1.13
System	1.13 – 1.14
Wischerblätter	5.32

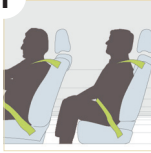
Z

Zierleisten	5.8
Zigarettenanzünder	3.41
Zubehör	5.33
Zündschloss	2.2 → 2.5

Zusatzklimatisierung	3.2 → 3.25
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	1.23 → 1.26, 1.28

4 EINFACHE HANDLUNGEN* FÜR IHRE SICHERHEIT

1



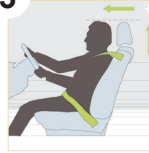
- Legen Sie stets den Gurt an.
 - Dies gilt auch für kurze Strecken
 - auch wenn Ihr Fahrzeug über Airbags verfügt.
- Stellen Sie stets sicher, dass alle Insassen (auch hinten) angegurtet sind.

2



- Gurten Sie Kinder stets an und verwenden Sie nur Vorrichtungen (Kindersitze, Sitzerrhöhungen...), die der jeweiligen Körpergröße und dem Gewicht entsprechen.
- Achtung! Wenn das Fahrzeug vorne mit einem oder mehreren deaktivierbaren Beifahrerairbags ausgestattet ist, müssen diese deaktiviert werden, bevor ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung eingebaut wird.

3



- Stellen Sie die Gurthöhe entsprechend Ihrer Körpergröße ein.
- Stellen Sie die Neigung Ihrer Rückenlehne so ein, dass der Gurt möglichst nah am Körper anliegt.
- Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein. Die Oberkante muss mit dem Kopf abschließen. Die Kopfstütze sollte sich möglichst nah am Kopf befinden.

4



- Verstauen Sie schweres Gepäck und schwere Lasten im hinteren Bereich des Gepäckraums.
- Verteilen Sie beim Transport von Waren die Lasten gleichmäßig links und rechts auf der Ladefläche.

* Achtung: Diese Liste ist nicht umfassend. Für weitere Informationen ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate!

(www.renault.at) (www.renault.de) (www.renault.ch)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60

NU 932-1 – 99 91 080 42R – 07/2010 – Edition allemande



9 9 9 1 0 8 0 4 2 R

JB